Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 17. Juli 1903.—5 Uhr-Ausgabe. | 15. Jahrgang. — No. 168

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Papst Leo's Ringen.

Kleine Besserung, aber keine Hoffnung. — Operation soll nur den Todeskampf erleichtern. — Der Kirchenfürst ersehnt das Ende.

Rom, 17. Juli. (8 Uhr Abends.) Folgendes Bulletin ist soeben ausgegeben worden:

„Der Tag lief ruhig genug ab. Der hohe Patient hatte Zeiten von Ruhe, und sein Allgemeinbefinden ist etwas weniger gedrückt. Pulsschläge 88, Athemzüge, die etwas tiefer sind, 32. Körper-Temperatur 36.6 Zentigrad.

(Gez.) Lapponi, Mazzoni.

Rom, 17. Juli (5 Minuten nach 1 Uhr Nachm.). Der Papst hat sehr mit Athmungs-Schwierigkeiten zu kämpfen und ist ohne Ruhe.

Rom, 17. Juli (12:20 Nachm.). Der Papst klagte, daß das lange Liegen ihm wehe mache, und es gelang ihm, sich aufzurichten. Dann erhob er sich für einen Augenblick aus dem Bett und setzte sich in den Lehnstuhl.

Rom, 17. Juli (2.10 Uhr Nachm.). Um diese Stunde wird keine Veränderung im Befinden des Papstes berichtet. Es herrscht im Vatikan vollständige Ruhe.

(4.10 Uhr Nachm.). Der Papst empfing seinen Beichtvater Msgr. Pifferi und hatte dann einen kurzen Schlaf. Sonst ist keine Veränderung in seinem Zustand ersichtlich.

Rom, 17. Juli. (7:45 Uhr Vormittags:) Papst Leo verbrachte eine verhältnißmäßig ruhige Nacht, und sein allgemeines Befinden ist ein beständiges.

Rom, 17. Juli. (9:05 Uhr Vormittags:) Dr. Mazzoni betrat um halb 9 Uhr das Krankengemach, nachdem Dr. Lapponi ihm berichtet hatte, wie Se. Heiligkeit die Nacht verbrachte. Papst Leo sagte, er fühle sich „nicht erfrischt und müde", und er klagte, die Aerzte hätten ihm versprochen, daß seine Krankheit nicht lange dauern werde, und nun seien es schon zwei Wochen, daß er das Bett hüten müsse.

Er zieht es vor, im Bett aufzusitzen, da er in dieser Haltung weniger Druck in den Lungen fühlt und leichter athmen kann.

Dr. Mazzoni wendete längere Zeit auf eine Körperprüfung. Da der Patient beinahe zu einem Skelett abgemagert ist, so wird, wenn eine neue Operation beschlossen werden sollte, dieselbe nicht wegen irgend einer Hoffnung, sein Leben zu retten, vorgenommen werden, sondern einfach zu dem Zweck, den Todeskampf weniger heftig zu machen.

Nach dem Besuch der Aerzte war Sr. Heiligkeit anscheinend ruhiger und ruhte besser. Er nahm auch einige leichte Nahrung.

Folgendes ist das ärztliche Bulletin, welches um halb 10 Uhr Vormittags ausgegeben wurde:

„Sr. Heiligkeit hatte während der Nacht einige Stunden Schlaf, verbunden mit kurzen Perioden leichter Aufregung. Die Quantität der Flüssigkeit im Bauchfell erhält sich innerhalb solcher Grenzen, daß sie dem Patienten keinen ernstlichen Trubel verursacht. Sein körperliches Befinden zeigt keine bemerkenswerthe Veränderung. Die Pulsschläge betragen 88, die Athemzüge 30, und die Körper-Temperatur ist 36.5 Zentigrad.

(Gez.) Mazzoni, Lapponi."

Obwohl die Aerzte nicht die geringste Hoffnung hegen, daß der Patient genesen könnte, halten sie sein Allgemeinbefinden für etwas gebessert, während sie für die vergangene Nacht eine bedeutende Verschlimmerung erwartet hatten.

Dr. Lapponi bat den Papst wegen dringender persönlicher Angelegenheiten um die Erlaubniß, den Vatikan zu verlassen. Dieser gewährte sie ihm ohne Weiteres und fügte hinzu: „Ich bin so froh, daß Sie weggehen. Ich fühle große Gewissensbisse darüber, daß Ihr Alle meinetwegen zu vollkommenen Märtyrern werdet."

Uebrigens blieb Dr. Lapponi nur eine halbe Stunde vom Krankengemach weg.

Obwohl der Papst Niemanden unausgesetzt im Krankenzimmer haben will, klingelt er doch häufig wegen geringfügiger Ursachen, — offenbar hauptsächlich deswegen, weil er Gesellschaft haben will.

Rom, 17. Juli. Die Vatikans-Blätter „Osservatore Romano" und „Voce della Verita" bringen in ihren neuesten Ausgaben an auffallender Stelle die Kunde, daß auch in protestantischen Kirchen Amerikas Gebete für die Genesung des Papstes dargebracht worden sein. Die „Voce della Verita" fügt hinzu: „Das ist eine wahrhaft symptomatische Thatsache".

Rom, 17. Juli. Der Papst erinnerte sich daran, daß heute das St. Leos-Fest ist. „Ich habe," sagte er, „schon beinahe vom Knabenalter an niemals versäumt, nach Rom zu kommen und am Fest von Leo XII. theilzunehmen. Ich wünsche daher, heute die Messe zu hören."

Sein Wunsch wurde sofort befriedigt. Ebenso wie gestern, wurde die Messe in der Kapelle neben dem Krankengemach von Msgr. Marzolini zelebrirt, und die Thüren zwischen beiden Gemächern wurden offen gelassen.

Der Patient konnte sich zwar vom Bett erheben und in seinen Lehnstuhl setzen, fand aber zu seinem Erstaunen, daß er sich nicht ankleiden konnte, wie er noch vor wenigen Tagen gethan. Zwei Leibdiener kleideten ihn an.

Der Papst sagt, er sei jederzeit bereit, hinzuscheiden. Oft äußert er ein Sehnen darnach. Und doch weiß er nicht, wie nahe die Gefahr ist.

Schlesien verlangt Hilfe.

Weiteres von den Ueberschwemmungen.

Breslau, 17. Juli. „Wer helfen kann, der helfe", und „wer schnell gibt, gibt doppelt", so lautet in kurzen Worten der Aufruf, welchen die Provinzialregierung in Breslau an das Reich und seine Einwohner hilfeflehend richtet. Die Hiobsposten, die schon besagten, daß die Provinz Schlesien seit 50 Jahren nicht unter einer solch' großen Wassernoth gelitten hat, mehren sich noch immer. Abgesehen von den bereits gemeldeten traurigen Verlusten an Menschenleben, ist der Schaden an Eigenthum ein riesiger. Gleichgroß ist auch das Mitgefühl, welches sich im ganzen Lande zeigt. Ueberall bilden sich Komites, um der dringendsten Noth auf das Schleunigste abzuhelfen, und man ist fest überzeugt, daß ihr Appell an die Massen kein vergeblicher sein wird. Wieviel Staat, Provinz und die Kreise helfen werden, entzieht sich noch jeder Beurtheilung; doch wird angenommen, daß es gleichfalls in reichem Maße geschehen wird.

Der Erzbischof Dr. Kopp von Breslau hat sofort 10,000 Mark zu dem Hilfsfonds gezeichnet.

Grausig lauten die Berichte aus Arnoldsdorf bei Ziegenhals, Kreis Neiße. Geradezu fabelhafte Wassermengen stürzten sich von der Bischofskuppe hinab. Jedes kleine Rinnsal, das zur Freiwaldauer Biele führte, schwoll im Laufe weniger Stunden zum reißenden Strom an und verbreitete weithin Zerstörung und machte die Biele weithin aus ihren Ufern treten.

Wo die Wasser Widerstand fanden, bohrten sie sich mit elementarer Gewalt in die Ufer, diese höhlend und wegschwemmend. Der Kirchhof in Arnoldsdorf bot solch ein Hinderniß. Aber leider nicht lange. Wie eine graugelbe Masse wirbelten Wasser und Boden durcheinander. Bis auf 8 bis 10 Fuß Tiefe wurde das Erdreich aufgewühlt. Die Särge thürmten sich auf- und übereinander, bis sie vom Aneinanderschlagen barsten und sich ihres Inhaltes entleerten, bis Holztheile und Leichen abwärts trieben. Ueber 40 Leichen, zumeist ohne Särge, wurden geborgen und in einem neuen Massengrabe beigesetzt. Aber über 80 Leichen, darunter erst vor einigen Tagen begrabene, fehlen noch und müssen aus Schlamm-Anhäufungen hervorgeholt werden. Zwischen Balken, Haus- und Holzresten eingekeilt, liegen Leichen, Leichentheile und Sargstücke und müssen mühsam zusammengesucht werden.

Viele der tiefgelegenen Plätze und Straßen in Breslau waren meterhoch überschwemmt, so daß die geängstigten Einwohner nur in Booten nach den höher gelegenen Stadttheilen in Sicherheit gebracht werden konnten. Die Fundamente vieler Häuser sind erschüttert. Und dabei steigt das Hochwasser immer höher. Die Straßen sind so tief unter Wasser gesetzt, daß die Straßenbahn gezwungen ist, ihren Betrieb theilweise einzustellen. Noch ist das Ende der Kalamität nicht abzusehen, der Umfang des Schadens nicht annähernd festzustellen.

Auch in der Nessauer Niederung im Regierungsbezirk Marienwerder und in der Thorner Niederung haben die Wolkenbrüche und theilweise auch Hagel fast sämmtliche Feldfrüchte zerstört.

Köln, 17. Juli. Während im Osten der preußischen Monarchie fast nur das Wasser verheerend auftrat, tobten heftige Gewitter mit ungewöhnlich starken elektrischen Entladungen am Rhein und in Westfalen. Die Katastrophen vom Sonntag haben sich in den letzten Tagen wiederholt. In Düsseldorf allein wurden sechs Personen vom Blitz erschlagen; in Weckhofen, Kreis Düsseldorf, in Aschendorf, Kreis Meppen, und anderen westfälischen Orten wurden Menschen durch Blitze getödtet oder gelähmt.

Soldaten-Verschwörung,—

Diesmal ist's aber in Portugal.

Köln, 17. Juli. Eine Depesche der „Köln. Zeitung" aus Lissabon meldet: Unter der Anschuldigung, sich gegen den König Karlos verschworen zu haben, ist eine Anzahl Offiziere des 5. portugiesischen Infanterie-Regiments verhaftet worden. Sie werden kriegsgerichtlich prozessirt werden. Man hegte schon seit einiger Zeit Verdacht, daß eine weitverbreitete Verschwörung gegen die Dynastie bestehe. Die eigentlichen Anstifter sind Offiziere, die schon vor längerer Zeit kassirt wurden. Noch andere Regimenter sollen in die Geschichte verwickelt sein.

Leset die „Sonntagpost".

Inland.

Lynch-Sensation in Elgin.

Elgin, Ill., 17. Juli. Weil ein bekannter Einwohner von Elgin die Gattin eines früheren Farmers während der Abwesenheit des Letzteren besuchte, wurde ein Versuch gemacht, ihn zu lynchen. Doch wurde der Versuch vereitelt. Die Polizei hielt die Geschichte bis heute geheim.

Zu später Stunde gestern Nacht, als der ersterwähnte Mann in das Haus der Frau kam, standen fünf junge Männer, die bereits einen Strick an einem benachbarten Baum angebracht hatten, auf der andern Seite der Straße bereit, und drei andere, in hohem Gras versteckte Männer warfen Steine auf den Mann und jagten ihn so in die Hände der Fünf, welche einen Lasso über ihn warfen.

Indeß zog er ein Messer, schnitt den Strick durch und ging dann mit dem Messer auf die Männer los. Es wurde ein Aufruhr-Alarm an das Polizei-Hauptquartier gesandt, und 5 Blauröcke erschienen. Sie fanden den Mann halb bewußtlos vor und brachten ihn heim. Es werden Hoftbefehle gegen die Lynchlustigen ausgestellt werden.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Pittsburg, 17. Juli. Eine Anzahl arbeitender Angestellter der McKeesport Tinplate Co. zu Port Vue, bei McKeesport, wurde von Streikern auf dem Weg zur Arbeit gestellt und bewogen, wieder nach Hause zu gehen. Die Anlagen setzten ihren Betrieb mit verminderter Arbeitskraft fort. Seitens der Ausständigen wird versucht, diese Anlagen zu unionisiren.

Pittsburg, 17. Juli. Der Streik in den Weißblech-Werken zu Port Vue ist ernster, als man erst angenommen hatte. Nur zwei von den zehn Fabriken wurden heute in Betrieb gesetzt. Die Streiker haben Posten ausgestellt und versuchen, alle Arbeiter fernzuhalten. Man fürchtet, daß es bald zu Gewaltthätigkeiten kommt. Wenn der Ausstand nicht in den nächsten Stunden beigelegt wird, so wird der Ortsschulz William Baird auf Ersuchen der Fabrikbesitzer den Sheriff um Sendung einer Extramannschaft bitten.

Kentuckys Republikaner.

Louisville, 17. Juli. Die Erwartung, daß die, schon erwähnte republikanische Staatskonvention für Kentucky eine wenig bekannte Persönlichkeit auf den Schild als Kandidaten für das Gouverneursamt heben werde, erfüllte sich nicht. Morris B. Belknap erhielt die Nomination. Ein Versuch, im Sturm die Aufstellung Bradleys durchzusetzen, scheiterte an dessen Widerstand selbst. Der übrige Wahlzettel lautet:

Vize-Gouverneur — J. B. Wilhoit; Schatzmeister — John A. Black; Auditor — George Welsh; General-Anwalt — William Beckner; Staatssekretär — J. C. Speight.

Einbrecher im Bahnhof.

Pana, Ill., 17. Juli. Charles Webb, Nacht-Fahrkarten-Agent am Union-Bahnhof, verließ gegen Mitternacht seine Geschäftsstube auf etwa zehn Minuten, um nach einem Zug zu sehen, und als er zurückkehrte, fand er das Lokal ausgeraubt. Eine bedeutende Geldsumme und viele Fahrkarten waren gestohlen. Der Einbrecher war durch ein Loch hereingekommen, welches in den Fußboden gebohrt war.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Im Verfolgungswahn.

John Vodicka springt in den Chicago-Fluß und endet in dessen Fluthen sein Leben.

Die Leiche von John Vodicka, 39 Jahre alt, Möbeltischler von Beruf und mit seiner Frau und vier Kindern im Gebäude Nr. 587 W. 17. Str. wohnhaft, wurde heute aus dem Südarme des Chicago-Flusses, am Fuße von Quarry Str., geborgen. Wie die schwergebeugte Wittwe muthmaßt, litt Vodicka in der letzten Zeit zeitweilig an Irrsinnsanfällen. Er glaubte sich von Mitgliedern der Möbeltischler-Union verfolgt, der er bis vor zwei Jahren angehörte, aus der er aber austrat, um durch regelmäßige, durch keine Streiks unterbrochene Arbeit besser für seine Familie sorgen zu können. Wiederholt sei er in der letzten Zeit in wilder Aufregung Abends von der Arbeit heimgekehrt und hätte behauptet, er wäre von Streikern verfolgt, ja thätlich angegriffen worden. Diese Angriffe hätten aber nur in der Phantasie des krankhaft erregten Mannes existirt.

Vodicka war am Mittwoch Abend in Paltzers Holzhof, an Quarry Ave. und dem Fluß, geeilt und hatte, ohne auf die Warnungsrufe des aus beträchtlicher Entfernung heraneilenden Wächters John McDonald zu achten, sich in den Fluß hinabgestürzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen warm und trübe; örtliche Gewitterregen; lebhafte südliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen trübe; örtliche Gewitterregen; lebhafte südliche Winde.

Nieder-Michigan: Zunehmende Bewölktheit heute Abend und morgen; wahrscheinlich örtliche Gewitterregen; lebhafte südliche und östliche Winde.

In Chicago stellte sich der Thermometerstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 6 Uhr 69 Grad; Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad; Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Es herrscht Ruhe.

Die Polizei findet wenig Anlaß zum Einschreiten.

Die Edison Co. bedroht.

Weitere stürmische Szenen gestern Abend vor Kelloggs Fabrik. — Das neue Kinder-Arbeitsgesetz führt zu Klagen. — Lohnerhöhung für Bahnangestellte.

Schon kurz nach Sonnenaufgang versammelten sich heute Hunderte von Personen vor dem Gebäude der Kellogg Switchboard and Supply Co., wo sich auch gestern ernste Ausschreitungen ereigneten, um das Eintreffen der Nichtgewerkschaftler zu erwarten, die jeden Morgen von Spezialpolizisten nach ihrer Arbeitsstätte geleitet werden. Immer mehr schwoll der Menschenhaufen an, doch wurden keine gröberen Ausschreitungen begangen. Hier und da flog ein Stein nach dem Fabrikgebäude, dessen Fenster gestern Abend beinahe sämmtlich zertrümmert wurden. Während sich die Leute ansammelten, wurden in den Bezirkswachen an der Desplaines, der Maxwell und der Harrison Str. Polizisten bereit gehalten, um sofort bei den ersten Anzeichen von Unruhen nach der Szene zu eilen. Die Polizisten dieser Bezirkswachen, welche Tagdienst haben, wurden verflossene Nacht in ihren Quartieren behalten, während die Nachtpolizisten heute als Reserve bereit gehalten werden.

Um 6.30 Uhr heute Morgen war die Congreß Str. bereits mit einer riesigen Menschenmasse gefüllt, die sich theilweise die Green Str. entlang erstreckte. Unter diesen Leuten, die meisten aus Neugier erschienen waren, befanden sich jedoch nur wenige streikende Angestellte der Kellogg Co. Als die ersten Nichtgewerkschaftler anmarschirt kamen, wurden sie mit Johlen und dem Rufe: „Hier kommen sie" begrüßt. Die Anwesenheit von Polizisten verhütete jedoch Ausschreitungen. Es wurden zwar etliche Steine geschleudert, aber sonst begnügte sich die Menge, die Nichtgewerkschaftler zu verhöhnen. Kurz nachdem die Arbeit in der Fabrik begonnen hatte, erschien eine Abtheilung Polizisten von der Desplaines Str.-Bezirkswache, welche die Ansammlung zerstreute. In den meisten Bezirkswachen, sowie in der Zentralstation stehen Polizisten als Reserve bereit, sodaß, wenn es nothwendig werden sollte, 500 Mann zur Unterdrückung von Unruhen ausgesandt werden können.

Die erste Gewaltthätigkeit am heutigen Tage ereignete sich, als George Van Camp, ein in Diensten der Kellogg Co. stehender Privatdetektive sich nach der Fabrik begeben wollte. Er wurde, als er sich noch etwa sechs Straßengevierte von der Fabrik entfernt auf einem Straßenbahnwagen befand, erkannt und von ihm unbekannten Leuten aus dem Wagen gerissen und so verhauen, daß er beinahe ohnmächtig wurde. Nur mit Mühe konnte er die Fabrik erreichen.

Präsident Young von der Gewerkschaft der Fuhrleute hat heute erklärt: „Es wird nicht unterhandelt. Wenn die Chicago Edison Co. sich weigert, der Kellogg'schen Fabrik die Betriebskraft abzustellen, so werden wir ihr alle Zufuhr abschneiden und jedes Licht zum Verlöschen bringen, welches die Edison Co. in Chicago besitzt oder kontrolirt. Das Kapital scheint nach einem Kampfe zu brennen, und wir werden ihm die Gelegenheit nach Herzenswunsch geben. Die Gewerkschaft der Fuhrleute hat eine oder zwei Millionen Dollars zur Verfügung, die jetzt müßig liegen, und wir können sie gerade so gut aufbrauchen."

Als Young mitgetheilt wurde, daß ein Einhaltsbefehl gegen die Gewerkschaft erwirkt werden möchte, meinte er leichthin: „Ein Einhaltsbefehl hat keine Schrecken für mich." Der Schaden, der gestern Abend durch das Zertrümmern der Fensterscheiben in der Kellogg'schen Fabrik angerichtet wurde, wird auf Tausende veranschlagt, einige Schätzungen gehen bis zu $5000.

Die entschlossene Haltung der Polizei hat übrigens die Wirkung auf die Streiker und ihre Freunde nicht verfehlt, denn als der erste Wagen mit Waaren die Kellogg'sche Anlage um halb zehn Uhr Vormittags verließ, begleitet von zwei mit Polizisten besetzten Patrouillewagen, ereigneten sich keine Ausschreitungen. Es folgte freilich eine große Volksmenge den Wagen, die sich aber begnügte, eifrig zu johlen und den Lenker des Lastwagens zu verhöhnen. Die Waaren wurden ohne Zwischenfall im Güterboden der Chicago Terminal-Bahn an 16. Str. und Ogden Ave. abgeliefert. Auch die Rückfahrt wurde unbelästigt zurückgelegt. Nur einmal mußte die Polizei einschreiten. Dies war, als die Wagen vor dem Bahnschuppen anlangten, wo eine große Menschenmenge den Weg versperrte, der dann von den Polizisten freigemacht werden mußte. Eine Anzahl Personen, welche sich weigerten, den Platz zu räumen, wurden verhaftet. Es sind dies: Ferdinand Arndt, Geo. Bergstrom, William Roehr, August Larson, Otto Jawozsky, Theodor Hertel, William Black, R. B. Ogden, James Oaden, James Smith, Frank Schultz, William Weber, William Williams, Charles White.

Ein Theil wurde nach der Bezirkswache an der Desplaines Str., der Rest nach der W. 13. Str. gebracht. Als die Rückfahrt angetreten wurde, erhielt Leutnant O'Connor die Mittheilung, daß sich an 12. Str. und Ogden Ave. eine Menschenmenge angesammelt habe, in der Absicht, einen Angriff auf die Polizei zu machen. Als sich dann die Wagen jenem Punkte näherten, gab er den Befehl, die Revolver zu ziehen, und als die erwähnte Ecke erreicht wurde, hatte jeder Polizist seine Waffe schußfertig in der Hand. Diese entschlossene Haltung der Beamten verfehlte ihre Wirkung nicht, denn die Leute warfen die bereit gehaltenen Steine und Stöcke weg und suchten ihr Heil in der Flucht.

Es heißt, daß die Streiker und ihre Freunde sich die Dienste halbwüchsiger Jungen gesichert haben, um ihren Rachedurst zu befriedigen. Die meisten der gestern Abend eingeworfenen Fenster der Kellogg'schen Fabrik sollen z. B. von Knaben zertrümmert worden sein, welche fünf oder zehn Cents für dieses Zerstörungswerk erhalten haben sollen.

Die Richter Freeman, Baker und Stein von dem Zweig-Apellhof haben den Einhaltsbefehl bestätigt, der zu Beginn des Streiks gegen die Kellogg'schen Ausständigen von Richter Holdom erlassen wurde. Dieser Einhaltsbefehl verbietet es, Streikwachen um das Gebäude der Kellogg Co. aufzustellen oder in anderer Weise den Betrieb der Fabrik zu hindern. Seitens der in Mitleidenschaft gezogenen Gewerkschaften wurde sofort Berufung eingelegt. Da der Fall allseits als ein dringlicher betrachtet wurde, so hielt der Apellhof eine Extrasitzung ab.

In dem Gesuch, welches die Kellogg Co. um Erlaß eines Einhaltsbefehles stellte, beschreibt sie die Verhandlungen, welche zwischen den Geschäftsagenten der interessirten Gewerkschaften und den Beamten der Gesellschaft dem Ausstand vorausgingen. Am 7. Mai wurde der Gesellschaft ein Abkommen zur Unterschrift vorgelegt mit dem Bemerken, daß ein Ausstand angeordnet würde, sollte die Unterschrift verweigert werden. Die Gesellschaft legte dieses Abkommen so aus, als ob sie im Annahmefalle verpflichtet wäre, sämmtliche Nichtgewerkschaftler und Mädchen in ihren Diensten zu entlassen. Darauf weigerten sich die Beamten der Gesellschaft, zu unterzeichnen. Ein Streik von 500 Angestellten war die Folge. In dem Gesuch wird dann beschrieben, auf welche Weise die Streiker den Betrieb der Fabrik zu hindern und die noch arbeitenden Angestellten einzuschüchtern versuchten. Auf diese Darstellung hin erließ Richter Holdom den Einhaltsbefehl. Der Appellhof sagt in seiner Entscheidung, daß die Thatsache, daß ein Streik bestehe, an und für sich kein Grund für die Ausstellung eines Einhaltsbefehles bilde. Da aber aus dem Gesuch und aus beschworenen Aussagen hervorgehe, daß die Streiker gegen die noch Arbeitenden Drohungen ausstießen und sie thätlich anzugreifen versuchten, so sei der Erlaß des Einhaltsbefehles gerechtfertigt. Die Lage um die Fabrik wird in der Entscheidung mit einer Belagerung in mittelalterlichen Zeiten verglichen. Die Gesellschaft mittels der von den Streikern angewendeten Mittel zum Unterzeichnen eines Abkommens zu zwingen, verstoße gegen das Gesetz und die öffentliche Wohlfahrt, und bilde einen weiteren Grund für den Erlaß des Einhaltsbefehles. Der Appellhof hebt hervor, daß das einfache Ausstellen von Wachen seitens der Streiker nicht als ungesetzlich betrachtet werden könne, in dem vorliegenden Falle handle es sich jedoch offenbar nicht um eine mit dem Gesetz im Einklang stehende Maßregel.

Nicht weniger als 43 Personen, die in Verbindung mit dem Kellogg'schen Streik verhaftet wurden, standen heute vor Richter Eberhardt im Desplaines Str.-Polizeigericht. Eine Anzahl wurden entlassen, während Andere zu Strafen im Betrage von $1 bis $10 nebst Tragung der Kosten verurtheilt wurden. Mehrere der Angeklagten wohnen eine beträchtliche Strecke von der Unruh-Szene, und gaben als Entschuldigung für ihre Anwesenheit an, daß sie im Begriffe gestanden hätten, Freunde in jenem Stadttheile zu besuchen. Die Folgenden waren die dem Richter vorgeführten:

George Layert, Prozeß bis zum 24. Juli verschoben; Henry Carlisle, um $5 und Kosten bestraft; Frank Merit, entlassen; William Hughes, entlassen; James O'Malley, um die Kosten bestraft; Frank Grysellas, Prozeß bis zum 22. Juli verschoben; M. J. Quinn, John Bell, Louis Oppenheimer und F. Lettrell, entlassen; James Farrell, $1 und Kosten; John Nash, John E. Young und Dan Malone, entlassen; Daniel Moran und P. T. Wilson um je $10 und Kosten bestraft; Will Herman, $3 und Kosten; George Cook, Eva Mason und Frank Wolf, entlassen, Edward Doyle und James Cadigan, um je $10 bestraft; Michael J. Moore, Frank Sullivan, Patrick McMahon, Walter Thorsen und William Morgan, Prozeß verschoben; Rasmus Will, um die Kosten bestraft; David Sullivan, Prozeß verschoben; Fred Barner und David Bernard, um je $3 und Kosten bestraft; Mary Connors, $10 und Kosten; Fanning Rhodes, entlassen; Lena Gibley, Prozeß verschoben; Hugh Smith und Frank Olsen entlassen; Fred Shubert, Prozeß verschoben; Frank Dunn, entlassen; Wm. P. Russell, Prozeß verschoben; J. M. Epstein und Patrick O'Brien um die Kosten bestraft; Bernard Moneghan und Bart Monahan, Prozeß verschoben.

Die Fälle von Willis Herman und Daniel Smith, die bereits einmal verschoben worden waren, wurden wiederum, diesmal bis zum 23. Juli, verschoben, damit die Angeklagten Zeugen vorführen können.

W. J. Jett, ein Mitglied der Gewerkschaft der Elektrizitätsarbeiter, kostete seine Neugier $2 und Tragung der Prozeßkosten. Laut dem Zeugniß des Polizeileutnants Hanloy versuchte Jett am Donnerstag eine Blockade an der Randolph Straße zu verursachen, indem er ein Gespann Pferde bei den Zügeln ergriff und veranlaßte, den Wagen gegen die Gosseneinfassung zu stoßen. Dadurch soll er bezweckt haben, einen Achsenbruch, und damit eine Verkehrsstockung herbeizuführen. „Keine Spur, Euer Ehren," erklärte Jett, „ich wurde einzig durch meine Neugier herbeigelockt." — „Na, bezahlen Sie $2 und die Kosten für Ihre Neugier," erklärte Richter Woods, vor dem die Verhandlungen stattfanden. „Das nächste Mal kommt Ihnen die Neugier etwas theurer zu stehen."

* * *

Wenn die Beamten der „Kellogg Co." und die Polizei gestern glaubten, daß mit Anbruch des Abends die Ruhestörer vor der Fabrik sich zerstreuen würden, so hatten sie sich getäuscht, denn kurz nach sechs Uhr, nachdem die Arbeiter der „Kellogg Co." unter dem Schutze von Privatpolizisten den Heimweg angetreten hatten, ereigneten sich wieder Ausschreitungen. Zweimal drang die Polizei auf die Menge ein und machte fleißig von ihren Knüppeln Gebrauch, während sie folgende 24 Personen verhaftete:

M. J. Quinn, Clerk; E. J. Bell, Arbeiter; P. F. Wilson, Kistenmacher; Lewis Oppenheim, Gärtner; F. L. Littrell, Drucker; James Farrell, Fuhrmann; John Nash, Arbeiter; J. E. Young, Maschinist; Daniel Malone, Arbeiter; Frank Merik, Clerk; Henry R. Carlyle, Arbeiter; Paul Gatosh, Arbeiter; Charles Schultz, Fuhrmann; Fred Redderoth, Arbeiter; Daniel Moran, Bäcker; William Herrmann, Maschinist; George Cook, Fuhrmann; Mary Connors, George Le Vert, Fuhrmann; James O'Malley, Fuhrmann; William Hughes, Frank Gryseels, Anstreicher.

Es war kurz nach Schluß der Arbeitszeit, als eine Anzahl Kohlenwagen an Peoria und Congreß Str. in's Stocken kamen und den Verkehr sperrten. Die zahlreichen Streiker und ihre Freunde strömten nach der Stelle, und bald waren sie durch Hunderte von Leuten, die von der Arbeit heimkehrten, verstärkt. In der Kellogg'schen Fabrik befanden sich der Nachtwächter, John Sabian, und vier Andere. Diesen Fünf wurde es angesichts der großen Menschenmenge unbehaglich, und sie ersuchten daher die Polizei telephonisch um Schutz. Wenige Augenblicke später traf von der Desplaines Str.-Bezirkswache ein Patrouillewagen mit Leutnant Harding, einem Sergeanten und fünf Polizisten ein. Die Beamten versuchten, die Verkehrsstockung zu heben, aber die Kohlenfuhrleute hatten keine Lust, weiter zu fahren, ja ein gewisser James O'Malley widersetzte sich direkt den Befehlen der Polizei. Leutnant Harding machte jedoch kurzen Prozeß. Mit einem Satz war er auf dem Wagen, und im nächsten Augenblick befand sich O'Malley auf der Straße. Er wurde als Gefangener nach der Bezirkswache gebracht. Kaum waren aber die Polizisten abgezogen, als die Unruhen auf's Neue begannen. Plötzlich flog ein Stein krachend durch eine der großen Fensterscheiben der Fabrik. Dies war das Signal für die Menge, die aufgehäuften Wurfgeschosse zu benutzen. Im Nu war eine große Zahl Fensterscheiben zertrümmert. Jedes Mal, wenn wieder das Krachen des Glases vernehmbar wurde, brach die Menge in ein Triumphgeheul aus. Wieder erschien der Patrouillewagen und fuhr direkt in die Menschenmenge hinein, wo er aber stecken blieb. Die Wurfgeschosse richteten sich nun auf die Polizisten, anstatt auf die Fensterscheiben. Schließlich mußten die Beamten den Wagen verlassen und, mit den Knüppeln in der Hand, eine Bahn für den Wagen schaffen, wobei rechts und links Leute unter den Knüppelhieben zusammensanken. Eine Frau, Mary Connors, wollte eben einen Backstein auf die Polizisten schleudern, als sie erfaßt und auf den Wagen gebracht wurde, wo sie zahlreiche Gesellschaft fand. Sobald die Verhafteten in der Bezirkswache eingeliefert waren, wurde ein neuer Angriff auf die Ruhestörer gemacht. Wer nicht wich, wurde zusammengehauen oder verhaftet. Zugleich wurde die Wirthschaft von Abe Simon, welche den Streikern als Versammlungsort diente, gründlich gesäubert. Endlich, nach stundenlangen Bemühungen, war die Gegend um die Kellogg'sche Fabrik gesäubert. Während der Nacht ereigneten sich keine weiteren Ruhestörungen.

Während des gestrigen Tages wurden bei den Zusammenstößen mit der Polizei zahlreiche Personen verletzt, und in beinahe allen Apotheken in der Nähe des „Kriegsschauplatzes" wurden Verletzte verbunden. Die Meisten zogen es jedoch vor, ihre Namen nicht zu nennen. Einem gewissen James O'Dell flog ein Backstein an den Kopf, während er auf einem Zweirad an der Kellogg'schen Fabrik vorbeifuhr. Auch der Polizist John E. Gavin von der Bezirkswache an der Harrison Straße wurde auf diese Weise verletzt, als er Abends half, die Ansammlung an Desplaines und Randolph Str. zu sprengen.

Da die Streiker der „Kellogg Co." einsehen, daß sie den Kampf, in der bisherige Weise weiter geführt, nicht gewinnen können, so haben sie sich an die Fuhrleute um Unterstützung gewendet, und die ist ihnen auch versprochen worden. Gestern Abend hielt nämlich eine Anzahl Arbeiterführer eine Versammlung ab, die bis beinahe Mitternacht dauerte. Nach deren Beendigung erklärte Präsident Young von der Gewerkschaft der Fuhrleute, daß er sofort die Edison Co. benachrichtigen würde, daß, wenn der „Kellogg Co." noch fernerhin elektrische Betriebskraft geliefert würde, ihr — der Edison Co. — die Kohlenzufuhr abgeschnitten werden würde. Auf diesen verzweifelten Schritt scheinen nun die Streikführer ihre letzte Hoffnung zu setzen. Die Fuhrleute, welchen ihre früheren Niederlagen noch frisch im Gedächtnisse sind, wollen dieses Mal sicher gehen, und es heißt, daß sie sich deshalb an die Arbeiter um Unterstützung gewendet haben, welche die Kohlen für die Edison Co. aus den Kähnen schaffen, die im Fluß liegen. Die Streikführer sind anscheinend der Meinung, daß die Edison Co. lieber ihren Kontrakt mit der „Kellogg Co." brechen wird, als den Betrieb einstellen. Denn eine Betriebseinstellung wäre von schwer wiegenden Folgen begleitet. Nicht nur beziehen zahlreiche Fabriken Triebkraft von der Edison Co., sondern letztere versorgt auch Tausende von Geschäftsleuten und Privatpersonen mit Licht. Auch die städtische Beleuchtung wird theilweise von der Edison Co. besorgt.

Die Firma L. Kiper & Co., Fabrikanten von Lederwaaren, deren Fabrik sich in der Nähe der Kellogg'schen Fabrik befindet, hat gedroht, den Betrieb einzustellen, wenn ihre Arbeiter auch fernerhin die vor der Fabrik versammelten Streiker anfeuern.

* * *

Die neuerlichen Erhebungen der Fabrik-Inspektoren in Verbindung mit dem neuen Gesetz betreffs der Beschäftigung von Kindern, welches am 1. Juli in Kraft trat, haben zu der Verhaftung der Geschäftsleiter von 15 Firmen geführt. Folgendes ist eine Liste der Firmen nebst deren Geschäftsleiter und der angeblich in ungesetzlicher Weise beschäftigten Kinder:

D. Lelewer & Sons, 152 Madison Str.; D. Lelewer, Geschäftsleiter, beschäftigt, Charles Hughes, 14 Jahre alt, 96 Orchard Straße.

Louis Wormser, 170 Clark Str.; L. Wormser, Geschäftsleiter; beschäftigt, Frank Straßer, 15 Jahre alt, 200 Washburn Avenue.

Fred Kropich, 69 Washington Str.; Fred Kropich, Geschäftsleiter; beschäftigt, Nellie Ryan, 13 Jahre alt, 4924 Center Ave.

S. Lazarus & Co., Masonic Temple; S. Lazarus, Geschäftsleiter; beschäftigt, Robert Harris, 113 Tremont Str.; Alfred Levy, 784 44. Str.

Moneyweight Scale Company, Masonic Temple; Samuel Hastin, Geschäftsleiter; beschäftigt, Julia Starkey, 13 Nord Marshfield Ave.; Gertrude Kochler, 1615 Fletcher Str.

Washington Park Rennbahn; Harry Daily, Arbeitgeber; beschäftigt, John Martin, 5912 Greenwood Ave.; John O'Donald, 279 14. Place; Thompson O'Donald, 279 14. Place.

Tony Sicalzi, 4918 Indiana Ave.; beschäftigt, John McMahon, 4003 Evans Avenue.

Guffrings, Jung & Co., 147 Fifth Ave.; E. Jung, Geschäftsleiter; beschäftigt, George Staffeler, 2735 Cottage Grove Ave.

Thomas Kelley & Co., 149 Fifth Ave.; T. Kelley, Geschäftsleiter; beschäftigt, W. M. Smith, 707 W. Ohio Str.

Clarence MacDonald, 79 Fifth Ave.; C. MacDonald, Geschäftsleiter; beschäftigt, Gustav Wester, 1196 Washtenaw Ave.

Fred Kroßman & Bros.; William Vollmer, Geschäftsleiter; beschäftigt, John Sominski, 12 Currier Str.

R. Friedlander & Co., Masonic Temple; Theodore Friedlander, Geschäftsleiter; beschäftigt, Louis Sherman, 3306 Cottage Grove Ave.; Della Edholm, 113 South Park Ave., Austin; Reuben Winslow, 4321 Evans Ave.

Leaf Tobacco Company, 34 Clark Str.; George A. Goldsmith, Geschäftsleiter; beschäftigt, William Carls, 643 Nord Ashland Ave.

H. D. Justi & Son, Masonic Temple; Charles Bowe, Geschäftsleiter; beschäftigt, Arthur Childerd, 263 Robey Str.

Eaton & Gibbons, 34 Clark Str.; C. Dougherty, Geschäftsleiter; beschäftigt, Fred Breder, 2200 Nord Hermitage Ave.

Die Anklagen wurden von den Inspektoren Cochrane, McFarland und Rodersheimer erhoben. Das neue Gesetz schreibt vor, daß die Alterszeugnisse von Kindern unter 16 Jahren, welche Beschäftigung wünschen, gegen ein sog. Schulzeugniß umgetauscht werden müssen. Inspektor Davieß erklärt, daß bisher gegen Arbeitgeber nur gelinde vorgegangen worden sei, weil es sich um ein neues Gesetz handle. Von jetzt an würden aber dessen Bestimmungen streng durchgeführt werden.

Fracht- und Personenzugbedienstete der Alton- und der Illinois Zentralbahn haben eine Lohnerhöhung von 12 bis 15 Prozent erhalten. Es ist dies das Ergebniß dreimonatlicher Verhandlungen. Die Angestellten wollten hauptsächlich die Verwendung von zwei Lokomotiven für einen Zug abgeschafft haben. In Zukunft sollen denn auch in gewissen Theilen des Staates keine sog. „Double Headers" mehr verwendet werden. Es heißt, daß die Wabash-Bahn sich verpflichtet hat, dem Beispiel der erstgenannten Bahnen zu folgen.

Die Heu- und Getreidefuhrleute haben den Vorschlag ihrer Arbeitgeber, ihnen eine Lohnerhöhung von 50 Cts. die Woche zu bewilligen, abgelehnt.

Sämmtliche Zugbedienstete und Angestellte in der mechanischen Abtheilung der „Chicago, Aurora and Elgin Electric Line" haben sich der „Amalgamated Association of Street Railway Employees" angeschlossen.

Der Geschäftsagent Fisher von der Gewerkschaft der Maschinisten hat auf Befragen erklärt, daß ihm keinerlei Mittheilung davon gemacht wurde, daß Frau Thomas Smith die Gewerkschaft verklagen werde. Smith wurde vor etwa einem Jahre während des Streiks in den Allis-Chalmers Werken verletzt und ist angeblich an diesen Verletzungen gestorben. Dafür soll nun die Gewerkschaft verantwortlich gehalten werden.

Für heute Abend sind folgende Gewerkschaftsversammlungen angesetzt:

„Associated Building Trades of Chicago and Cook County", 44 und 46 La Salle Str.
„Federated Clerks' Council", 94 Dearborn Str.
Kistenmacher und Säger, Horan's Halle.
Metall-Modellmacher, 106 Randolph Str.
Zweiradarbeiter, Nordseite Turnhalle.
Waggonbauer, 3034 State Straße.
Küfer, 2325 Halsted Str.
„Wholesale Shipping-Komm Employes", 106 Randolph Str.
Angestellte in Kohlenhöfen, 106 Randolph Str.

Gas Ranges

Keep Cook and Kitchen Cool

NOW is the Time to Buy

Sold on Easy Payments

60 Cents a Month and Up

Many Styles, from $10.30 upward

The Peoples Gas Light & Coke Co.

Telephone Central 1076.
Michigan Avenue and Adams Street.

Joachim Heinrichs Abenteuer

Von Fritz Döring.

(10. Fortsetzung.)

Der junge Mann hatte sich vornüber gebeugt und den Bootsrand erfaßt. Mit leichter Mühe zog er den Kahn an's Ufer, schlang die Kette um den Pfahl und wickelte sie ein paar Mal herum.

„So," sagte er dann und richtete sich auf, während er sich die Hände abklopfte, „das wäre auch erledigt! Und nun könnten wir, wenn Sie erlauben, zu Anderem übergehen!"

Sie hatte sich langsam gefaßt und reckte sich nun hoch auf. Ihr Gesicht war noch immer sehr blaß.

„Herr Doktor —"

„Gnädiges Fräulein?"

„Wie kommen Sie.... hierher?"

„Ist das wirklich so wunderlich? Die Landschaft verdient es wahrhaftig."

Sie biß sich auf die Lippen.

Einen Augenblick Schweigen. Auch im Walde regte sich nichts.

„Ich bin hier, weil Sie hier sind," sagte er dann einfach.

„Und warum das? Hab' ich Sie nicht deutlich genug angefleht, mir nicht das letzte Restchen Frieden zu rauben? Hab' ich Ihnen nicht geschrieben, Sie möchten doch Erbarmen haben, da ich.... da ich...."

„Da Sie Braut seien — jawohl," ergänzte er. „Sie waren damals absolut im Rechte."

„Und heut' —"

„Sind Sie es nicht mehr, da Sie nicht mehr Braut sind."

Jetzt wurde sie purpurroth.

„Woher.... wissen Sie.... das?"

„Erlassen Sie mir den Namen. Genug: ich weiß es!"

„Man spricht in Berlin darüber," sagte sie bitter — „natürlich. Die ‚gute Gesellschaft' hat wieder einmal Stoff. Aber das erklärt mir noch immer nicht, woher Sie meinen Aufenthaltsort erfahren konnten. Nur mein Vater weiß ihn."

„Und er, meinen Sie, wird ihn nicht verrathen."

„Allerdings."

„Dann glauben Sie doch an den Zufall. Er hat.... uns Beide doch schon wunderbare Wege geführt. Warum sollte dieser gütige Zufall nicht zum dritten Male in Kraft getreten sein?"

Sie athmete schwer.

„Das ist nicht möglich."

„Und ich versichere Sie, daß, als ich vor acht Tagen von Berlin abreiste, ich nicht wußte, an welchem Orte Sie wären."

„Mein Gott," sagte sie verwirrt.... „Sie machen mich ganz stutzig.... Nein, Herr Doktor, ich bitte um die Wahrheit. Sie fanden mich...."

„Weil ich Sie suchte. Den Ort kannte ich nicht. Aber ich erfuhr, daß Sie in Thüringen seien, daß Sie auf einem Gute wohnten, das der Bruder Ihres Herrn Vaters gepachtet hat. Sie werden mir zugeben, daß es keine Hexerei ist, herauszubekommen, wo ein Domänenpächter Jäger in Thüringen wohnt. Nicht wahr? Nun also — hier bin ich."

„Sie hätten es nicht thun sollen," sprach sie leise und kopfschüttelnd. „Wozu ist es denn? Nun sind Sie hierher gekommen.... hierher gekommen...."

„— Ja, und nicht nur um Ihnen beim Herausziehen des Bootes behilflich zu sein, sondern auch...."

„Sondern," fiel sie ihm hastig in's Wort, „um mir nebenbei auch zu sagen, daß Sie Mitleid mit mir haben, daß Sie den Eklat nicht ganz so hart beurtheilen wie Andere — nicht? Ich danke Ihnen und nehme es als geschehen an."

Es war eine bittere Ironie in den Worten. Man fühlte, daß sie innerlich unendlich gelitten hatte, daß ein Stachel in ihrem Herzen saß, daß sie Glaube und Zuversicht verloren.

Ihn aber kränkte der Ton, weil er mit aller tiefen Herzlichkeit seiner Liebe ihren Spuren gefolgt war.

„Es kann sein," antwortete er etwas steif. Die Worte entfuhren ihm, ohne daß er selbst es recht gewollt.

„Dann dank' ich also nochmals. Leben Sie wohl, Herr Doktor, und.... und die Gegend ist einige Meilen weiter.... noch schöner."

Sie neigte das Haupt und ging. Den Waldpfad ging sie hinauf.

Er sah ihr nach — unbeweglich. Dort schritt sie wie einst im Thiergarten. Wieder würde er ihr Kleid hier und dort noch durch die Bäume sehen — dann war sie verschwunden.

„Verschwunden," dachte er. Und mit diesem einen Wort stieg plötzlich alles mühsam Unterdrückte in ihm empor, packte ihn, schüttelte ihn.

„Ilse!" rief er.

Sie zuckte jäh zusammen. Und wie der Sturm ihr nach — in einem Augenblick war er bei ihr.

Zitternd blieb sie stehen.

„Warum quälen wir uns denn, Ilse? Warum lassen wir denn nicht unser Herz nur sprechen? Dieses Herz, das mich hierher getrieben, dieses Herz, das Dir eine Zukunft an Herrn von Bötzows Seite verbot...."

Sie erwiderte lange nichts.

„E i n Wort nur, Ilse?" bat er.

„Reden Sie nicht so!" sagte sie tonlos. Er konnte ihre Augen nicht sehen. Sie waren gesenkt.

„Und das soll Alles sein? Und deshalb quält man sich so lange? Und deshalb suche ich Dich von Ort zu Ort? Du hast mich lieb — sag' nein, wenn Du kannst!"

Sie schwieg.

„Und wenn Du nein gesagt hättest — ich hätt's nicht geglaubt. Sieh, diese große Gewißheit hat mich ganz ausgefüllt. Sie hat mich hergetrieben, denn nun, wo Du frei bist, wo Niemand mehr zwischen uns steht, darf sich erfüllen, was wir Beide so lange verbergen mußten. Ilse — willst Du mit mir wagen, was Du.... mit dem ....Anderen nicht gewagt hast? Willst Du mir erlauben, zu Deinem Vater zu gehen und ihn zu bitten...."

Er hielt jäh inne. Denn ihr Kopf war immer tiefer gesunken, und mit einem Male begann sie wild zu schluchzen. Sie schlug die Hände vor's Gesicht, aber die Thränen rannen durch die Fingerritzen, und ein Zittern nach dem anderen lief durch ihren Körper. Es brach hervor wie ein Strom, unaufhaltbar, alle Dämme niederreißend. Die furchtbare Spannung der letzten Zeit, die Bitterniß des vergangenen Jahres, der Trotz, der sie aufrecht erhalten — Alles löste sich in diesen Thränen.

Erschrocken war er zugesprungen. Er hatte ihren Kopf gefaßt, hatte den Arm um ihre Schultern gelegt, hatte ihr Haupt, als wäre sie ein Kind, an seine Brust gebettet — sie merkte es nicht, sie machte keine Bewegung, es zurückzuziehen.

Und die Thränen wollten nicht versiegen. Joachim Heinrich that auch nichts dazu. Er streichelte das Haar — das wundervolle aschblonde — und lächelte dabei. Denn er wußte: nun wurde Alles gut.

Als dann die Thränenfluth geringer wurde, sagte er: „Ilse."

Er sagte es ganz leise.

„Was?" fragte sie und schluckte.

„Wie ist denn.... das Alles.... so gekommen? Warum hast Du Dich denn mit Hans Bötzow verlobt?"

„Sie wollten.... es ja Alle. Zwei Jahre.... haben sie mich gequält, der Vater und er."

„Zwei Jahre.... Armes Kind!"

„Oh," schluchzte sie, „sie haben.... es Beide ja so gut gemeint."

„Er hatte Dich sehr lieb?"

„Ich habe ihm sehr weh gethan," antwortete sie nur.

„Und wie kam das denn nun, daß Du gerade jetzt —"

Sie preßte den Kopf fester an seine Brust.

„Ich hab' ihm.... von Anfang an gesagt, ich liebte ihn nicht, und er hat gesagt, dafür liebte er mich umso mehr, und wenn wir erst.... verheirathet sind, dann kommt das schon, und mein Vater sagte es auch, und er wollte es so gern. Ich hatte ja Keinen, mit dem ich sprechen konnte. Und dann war das Diner, wo wir uns trafen — und dann die Briefe — die Briefe — und je näher die Hochzeit kam, desto schrecklicher war es mir. Ich hab' ihn gebeten: laß mich frei...."

„Und er?"

„Er hat immer wieder gesagt, die Liebe käme schon, und mein Vater meinte, es wär' nur Trotz.... Alles nur Trotz."

Joachim Heinrich strich immer zarter über ihre Flechten.

„Und dann hab' ich die Nächte gelegen und gedacht, daß es ja so viele Mädchen gibt, die es auch nicht besser haben, und daß es schon gehen wird."

„Aber es ging nicht," sagte er leise.

„Nein, es ging nicht," gab sie ebenso zurück. „Lieber sterben! Und ich hab' ....ihn angefleht, er solle Erbarmen haben, und als Alles nichts half, hab' ich ihm gesagt, daß ich.... schon während ich ihn kannte.... einen Anderen geküßt hab'.... und daß das Zwanzigmarkstück in dem Armband mich nicht an eine Freundin erinnert.... und daß ich ein schlechtes Mädchen sei ....und daß er mich freigeben müsse."

Jetzt weinte sie von Neuem.

„Er wurde.... blaß wie der Kalk an der Wand, und dann sagte er immer nur: ‚Ja, wenn es so steht....' und dann ging er. Und er hat an meinen Vater geschrieben.... und mein Vater hat mich.... fast aus dem Hause gestoßen."

Die Hand, die ihr Haar gestreichelt, hielt zitternd inne. Aber dafür hob Joachim Heinrich ihr thränenüberströmtes Gesicht und küßte es, ohne ein Wort zu sagen.

Sie ließ es geschehen; sie ward nicht einmal roth dabei. Und fest umschlungen, standen sie lange.

„Wenn der Omnibus nicht gewesen wäre!" sagte er dann lächelnd. „Das Glück braucht oft ein sonderbares Fuhrwerk."

Sie hob sich leicht und sah ihm in die Augen.

„Nein," erwiderte sie. „Wenn ich Dich nicht gleich so liebgehabt hätte!"

(Fortsetzung folgt.)

Das amerikanische Geschwader in Kiel.

Aus dem Munde einer „hervorragenden deutschen Marineautorität" wird folgendes fachmännische Urtheil über das in Kiel gewesene amerikanische Geschwader berichtet:

„Aus den in Kiel anwesenden Schiffen unter dem Sternenbanner schließt man in deutschen Fachkreisen in erster Linie nicht auf die Fortschritte der Schiffsneubaukonstruktionen der letzten Jahre im amerikanischen Marineministerium, wenn man auch Gelegenheit hatte, die „Kearsarge" als Flaggschiff eingehenden Studien zu unterziehen, da keines dieser Schiffe innerhalb der letzten fünf Jahre vom Stapel gelaufen ist. Man weiß sehr wohl, daß die Besetzung der europäischen Station durch die amerikanische Flotte erst in der Entwicklung begriffen ist, vor allem aber, daß man nach dem Auslande zum ständigen Aufenthalt nicht das modernste Linienschiffsmaterial entsendet.

„Der Schwerpunkt der Beurtheilung kann sich für uns mithin nur auf die dienstliche Instandhaltung des Schiffsmaterials, die Disziplin an Bord, die Ausbildung des Seeoffizierskorps und der Besatzungen beziehen. In allen diesen Fragen ist man sich in den deutschen fachmännischen Kreisen einig, daß das unter Admiral Cotton stehende Geschwader in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit steht. Aus den Besatzungen spricht ein vorzüglicher militärischer Geist; das Aussehen der Leute ist ein vortreffliches, ein Beweis für die gute bordliche Verpflegung, nicht zum mindesten aber auch eine Folge der Enthaltsamkeitsbestrebungen auf dem Gebiete des Alkohols. Gerade Prinz Heinrich glaubt in dieser Beziehung die amerikanische Flotte als Muster für die deutsche Marine nehmen zu müssen. Recht vortheilhaft spricht man sich auch über das außerdienstliche Verhalten der amerikanischen Schiffsbesatzungen aus, das sich so vortheilhaft von jenem einiger anderer fremdländischer Marinen bei gleichen Veranlassungen unterscheidet. Die amerikanische Flottenverwaltung kann mit den in Kiel erzielten Erfolgen überaus zufrieden sein."

Kopfhaut-Ausschlag.

Jucken, Schuppen und Krusten mit Haarverlust.

Schnell kurirt mit Cuticura Seife und Ointment.

Wenn alle anderen Mittel und Aerzte nicht helfen können.

Warme Shampoos mit Cuticura Seife und leichte Anwendungen von Cuticura, der großen Haut-Kur, halten sofort den Haarausfall auf, entfernen Krusten, Schuppen und Schinn, heilen entzündete, juckende Hautflächen, zerstören Haarparasiten, stimuliren die Haarwurzeln, stärken die Kopfhaut, geben den Wurzeln Energie und Nahrung und lassen das Haar auf einer guten gesunden und kräftigen Kopfhaut wachsen, wenn Alles sonst fehlschlägt.

Millionen der besten Leute der Welt gebrauchen Cuticura Seife, unterstützt von Cuticura Ointment, der großen Haut-Kur für Erhaltung, Reinigung und Verschönerung der Haut, für Reinigung der Kopfhaut von Krusten, Schuppen und Schinn und Aufhalten des Haarausfalls, um rothe, rauhe und wunde Hände weich, weiß und zart zu machen, für Baby-Ausschlag, Jucken und Leiden in der Form von Bädern gegen störende Reizungen und Entzündungen oder zu starken oder unangenehmen Schweiß in der Form von Waschungen, für Wundliegen und viele antiseptische Zwecke, welche sich Frauen darbieten, ebenso für Zwecke der Toilette, des Bades und der Kinderstube. Cuticura Seife vereinigt in einer Seife zu einem Preise die beste Haut- und Gesichtsseife und die beste Toiletten-, Bade- und Baby-Seife in der Welt.

Vollständige Behandlung für jeden Ausschlag, bestehend aus Cuticura Seife, um die Haut zu reinigen, Cuticura Ointment, um die Haut zu heilen, und Cuticura Pillen, um das Blut abzukühlen, kann jetzt für einen Dollar erhalten werden. Ein einziges Sortiment ist oft genügend, die quälendsten, entstellenden, juckenden, brennenden und schuppigen Ausschläge, Eczemas, Entzündungen und Reizungen von Jugend bis zum Alter, wenn Alles andere fehlschlägt, zu kuriren.

Messerwaaren-Bargains

Coate's $1.50 Champion Haarschneider zu	55c
$2 Gem Safety Rasirmesser	95c
$2 Gem-Stropping Maschine	$1
$2 Blue Steel Rasirmesser, concave geschliffen	79c
Wade & Butcher's 75c Rasirmesser	29c
25c Belgian Rock Razor Hones	10c

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE und VAN BUREN STRASSE

Feine Strumpfwaaren

35c Fancy Strümpfe für Damen, ferner schlichte Lisle und baumwollene Strümpfe, reduzirt auf ... 25c

50c Fancy Lisle Strümpfe für Damen, ... speziell—3 für $1—das Paar ... 35c

75c Spitzen Lisle Strümpfe für Damen, ferner schwarze und weiße ... reduzirt auf ... 49c

Elegante Touristen-Anzüge

Das Lager eines Fabrikanten

Mehr als 3,000 zum Auswählen zu $3.95 Werth bis zu $15

Ein Geschäft, welches in der ganzen Welt berühmt ist als Fabrikanten von hochfeinen Sommer-Kleidungsstücken, und in diesem Einkauf sicherten wir uns über 3,000 ihrer allerbesten Anzüge in den populären Norfolk Jacket und regulären Sack-Facons von den feinsten Stoffen, einschließlich Crashes und Flanell — Anzüge, welche in anderen Läden an State Str. heute bis zu $15 verkauft werden, Auswahl von irgend einem Anzug in der Partie zu......

Blaue Serge Anzüge für Männer, einfache und doppelbrüstige Moden, mit Serge und Satin gefüttert, Auswahl.......... **$5 & $8**

Beinkleider-Verkauf, der Aufsehen erregen wird

Ein Verkauf, der die Aufmerksamkeit jedes Mannes in Chicago verdient. In vier riesigen Partien offeriren wir ungefähr 2000 Paar hochfeine Hosen, in den neuesten Mustern und schönsten Stoffen.

$1.50 weiße Duck Männer-Hosen, mit Turn-up Bottoms, sehr peziell zu.......... **95c**

Modische Männer-Hosen, gemacht von Cassimeres, Cheviots und Worsteds, große Reichhaltigkeit von Mustern zur Auswahl, in dies. Verkauf......... **$1.95**

$6- und $7 Männer-Hosen, gemacht von den feinsten Worsteds, Cassimeres etc., dies ist eine außergewöhnliche Gelegenheit, über 500 Paar im Ganzen, Eure Auswahl von der Partie.......... **$3.95**

Reinwollene Flanell Männer-Hosen, Turn-up oder reg. Facon, wth. $2.00, zu...... **$1.45**

$5.00 Männer-Hosen, $2.95 —in Style, Herstellung und Passen ohne Gleichen zu diesem Preis, hunderte z. Auswahl, so gut w. Kundenarbeit **$2.95**

Weiße und fancy waschbare Männer-Westen, alle Größen, in einer großen Auswahl von neuen Mustern, einfache und doppelbrüstige Facons, für morgen herabgesetzt auf.......... **$1.95**

Große Werthe in Sommer-Kleidern für Knaben

$1.00 waschbare Knaben-Anzüge, in Größen von 5 bis 10 Jahren, in hübschen Streifen, für 59c

Waists und Blouses für Knaben, 15c— In einer großen Auswahl von neuen Mustern, echte Farben, werth 39c........ **15c**

Matrosen-Anzüge für Knaben, blau, braun und roth, mit Seide Soutache Besatz, waren früher $5.00 und $6.00 — jetzt speziell zu.......... **$2.95**

3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, von reinwollener indigoblauer Serge, Größen 7 bis 16 Jahre, zuverlässiges Futter, die besten Schneiderarbeit, Samstags-Preis.......... **$3.95**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre — Matrosen, Norfolk, schlichte und doppelbrüstige Muster, gefertigt von Serges, Clay Worsteds, Cheviots und Cassimeres, $4.50-Werthe, reduzirt auf.......... **$2.95**

Feinste 3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, $.95 — in Größen von 8 bis zu 16 Jahren, aus- und inländische Stoffe, durchweg mit der Hand geschneidert, werth $7.00, zu... **$4.95**

Schöne lange Hosen Anzüge für Knaben, $7.75 —Größen 14 bis 20 Jahre, einfache oder doppelbrüstige Muster, von Thibet, Unfinished Worsteds, handwattirte Schultern,.......... **$7.75**

Lange Hosen Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 20 Jahre, gefertigt von blauer Serge, Cassimeres und Cheviots, zuverlässiger Besatz.......... **$4.95**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, Odds und Ends von unseren $2.00 und $2.50-Partien, in hellen und dunklen Mixturen, reduzirt auf.......... **95c**

Wiederum $4 und $5 Männerschuhe zu 1.95

Keine Unterbrechung in dem großen Juli-Räumungs-Verkauf der berühmten Handelsmarke-Schuhe, Schuhzeug, welches für $3.50, $4.00 und $5.00 verkauft werden sollte. Werthe, welche in der ganzen Welt berühmt sind. Jedes Paar trägt den Stempel der Güte; unter den bekanntesten sind—

W. L. Douglas $3 und $4 Schuhe
Foreman Shoe Co.'s $4 u. $5 Schuhe
Packard & Field $3.50 und $4 Schuhe
Knox Hygienic $4 und $5 Schuhe

Alle sind Schuhe und Oxfords in Patent Kid, Velour und Box Calf Leder. Alle Facons u. eine gr. Reichhaltigkeit von Größen. Keine werden zurückbehalten — jedes Paar zum Verkauf zu diesem Preis — arrangirt auf Tischen, um leicht von Euch ausgewählt werden zu können.

1.95 Für Eure Auswahl

98c für frühere $2.00 Werthe
Schuhe und Slippers für Kinder...
Sample Oxfords und Colonials für Damen...
Schwarze u. lohfarbige Sample Slippers f. Männer
Fancy Strap Slippers für Damen...
Satin Calf Schuhe für Knaben und Jünglinge, jetzt ... Werthe. **98c**

$3.00 Schuhe und Oxfords für Damen—Ein Verkauf von großer Wichtigkeit in unserer Damenschuh-Abtheilung, das Resultat eines äußerst glücklichen Einkaufs, Patentleder und Vici Kid-Schuhe u. Oxfords, mit Kid- oder Tuch-Oberteilen, 2 große Partien, $3.48 u. **1.75**

Stroh-Hüte

Ganz bedeutende Herabsetzungen zur Herbeiführung einer raschen Räumung. Wir wollen nicht einen einzigen Strohhut in die neue Saison herübernehmen, ohne Unterschied, wie groß der Verlust auch sein mag.

75c Strohhüte für Männer 39c
$1.50 Strohhüte für Männer 90c
$2 Strohhüte für Männer $1.50
$3 Strohhüte für Männer $2.50
Trefft Eure Auswahl aus irgend einem Kinder-Stroh-Hute in unserem Geschäft, ... werden nicht zurückbehalten, alle ... $1.50
50c Strohhüte für Kinder ... 25c
35c Strohhüte für Kinder ... 15c

Ein weiblicher Globe-Trotter.

In den letzten Wochen ist in London eine ganze Reihe mehr oder weniger spleeniger pedestrischer Wetten und Wettkämpfe zum Austrag gebracht worden. Die zeitgemäßeste dieser Konkurrenzen, eine Cake-Walk vom Platz vor dem Mansion House bis hinaus nach Hammersmith, wozu bereits etwa 200 Meldungen vorlagen, mußte des anhaltenden Regenwetters wegen aufgeschoben werden. Dagegen hat sich eine junge Amerikanerin, die sich Miß Florence nennt, durch den unaufhörlich strömenden Regen nicht abhalten lassen, folgende eigenartige Wette glänzend zu gewinnen. Sie verpflichtete sich nach Art einer Produktion, wie man sie nicht selten auf Variete-Bühnen sieht, auf einer mit Leder überzogenen Holzkugel von 26 Zoll Durchmesser vom Parlamentspalast in Westminster binnen acht Tagen bis nach Brighton zu „gehen", eine Entfernung, die ungefähr doppelt so groß ist wie die zwischen Berlin und Potsdam. Der Start erfolgte früh um 5 Uhr. Es goß wie mit Kannen vom Himmel. Die Kugel wurde durch das Rollen auf dem durchnäßten Erdboden bald so schlüpfrig, daß die junge Dame den Kampf für den ersten Tag schon jenseit Westminster Bridge, beim St. Thomas-Hospital, aufgeben mußte. Später aber nahm sie ihn mit solcher Entschlossenheit wieder auf, daß sie sich schon lange vor Ablauf der Wettfrist bis auf zwei Meilen Brighton genähert hatte, allerdings in einem Zustande solcher Erschöpfung, daß es trotzdem zweifelhaft schien, ob sie die letzten steilen Hügel, die sie noch von dem Ziele trennten, rechtzeitig würde überwinden können. Sie hat es jedoch fertig gebracht und ist frühmorgens um halb Drei, über sechsundzwanzig Stunden vor der ausbedungenen Zeit, von einer nach Tausenden zählenden Menge, wie ein Triumphator empfangen, in Brighton eingerollt. Der Siegespreis, den dieser weibliche Globetrotter par excellence damit errungen hat, beträgt 500 Lstrl. = $2500."

$8.00 Rundfahrt Chicago nach St. Paul—Minneapolis.

Via Chicago & Northwestern Eisenbahn am 20. Juli. $10.00 am 21.—22. Juli, Rückfahrt 27. Juli. Züge fahren um 9:00 Uhr Vorm., 6:30 Uhr Abends, 10:00 Uhr Nachts und 3:00 Uhr Morgens. Ticket-Offices 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
mido-fr-sa

Leset die „Sonntagpost".

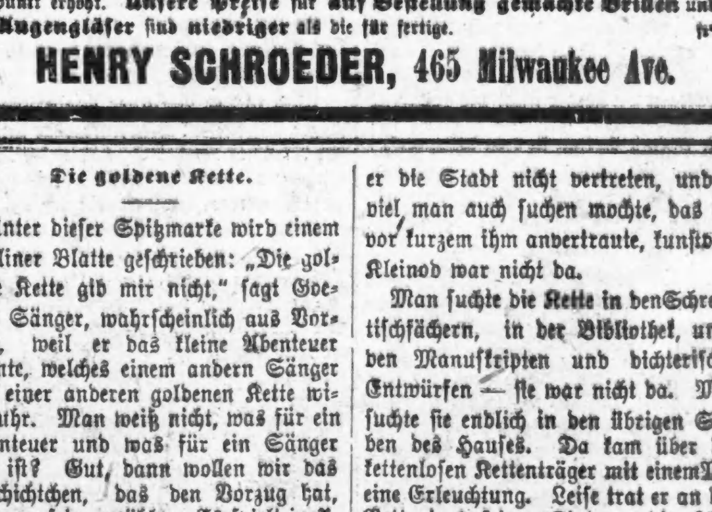
Seltsame Figuren aus Staub.

Eine höchst merkwürdige und bisher noch nicht erklärte Erscheinung hat J. Russel in den „Proceedings of the Royal Society" beschrieben. Sie hat insofern äußerlich einige Aehnlichkeit mit den bekannten Chladnischen Staubfiguren, als sich, freilich unter ganz anderen Bedingungen, auch hier regelmäßige Gebilde auf einer Platte absetzen. Der Versuch, welcher nicht so schwierig ist, als daß ihn nicht jeder einmal nachmachen könnte, verläuft folgendermaßen: Irgend eine regelmäßig begrenzte Platte aus Glas, Ebonit, Pappe, Gummi oder sonst irgend einem andern Material wird möglichst gleichmäßig erwärmt und dann unter Ausschluß jeglichen Zugwindes in einen stauberfüllten Behälter gebracht. Der Staub läßt sich am bequemsten durch Verbrennen von Magnesiumband herstellen; doch ist jede andere mehr oder minder beliebte Sorte, wenn sie nur fein genug vertheilt ist, gut genug. Bereits nach sechs oder sieben Minuten zeigt sich auf der Platte eine Figur von vollkommen scharfer Beschaffenheit. Es werden also offenbar die Staubtheilchen von gewissen Plattenpartien besonders stark angezogen. Die Form der Figur hängt lediglich von der Gestalt der Platte ab. So sieht man z.B. auf einer quadratischen Platte ein einfaches, von den Ecken ausgehendes Kreuz, bei einem Dreieck ein Gebilde, dessen Strahlen die Dreieckswinkel zur Hälfte theilen, und auf einer achteckigen Platte einen achteckigen Stern.

Bestimmend für das Gelingen des Versuchs scheint nur zu sein, daß die Platte wirklich gleichmäßig erwärmt wird und sich während der ganzen Dauer der Staubablagerung in horizontaler Lage befindet. Ist die Temperatur in einzelnen Punkten auch nur eine Wenigkeit verschieden, so wird die Reinheit des Staubbildes bereits wesentlich beeinträchtigt. Russell gibt an, daß selbst eine so geringe Wärmezufuhr wie sie durch einen in 12 bis 26 Zoll Entfernung von der Platte befindlichen Bunsenbrenner ausgeübt wird, die Figur bemerkbar verzerrt. Auch andere, in nächster Nähe der Platte befindliche Körper üben einen nachweisbaren Einfluß aus, so z. B. eine Stecknadel, wenn sie selbst ein halbes Zentimeter und mehr über der Platte angebracht wird. Das sind sicher höchst eigenthümliche Erscheinungen, auf deren physikalische Deutung man gespannt sein darf.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und jeder Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.**

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Die goldene Kette.

Unter dieser Spitzmarke wird einem Berliner Blatte geschrieben: „Die goldene Kette gib mir nicht," sagt Goethes Sänger, wahrscheinlich aus Vorsicht, weil er das kleine Abenteuer kannte, welches einem andern Sänger mit einer anderen goldenen Kette widerfuhr. Man weiß nicht, was für ein Abenteuer und was für ein Sänger das ist? Gut, dann wollen wir das Geschichtchen, das den Vorzug hat, wahr zu sein, erzählen. Es spielt in X. Da hat man einen Mann zum Bürgermeister gemacht, dem neben der bureaukratischen noch eine ganz andere Seele in der Brust wohnt, die Seele eines Sängers im freieren Sinne, eines Dichters. Es ist ein ganz prächtiger und im Leben nicht verträumter, sondern weitblickender moderner Mann, aber eines schönen Tages hat ihm die zweite, die künstlerische Seele doch einen artigen Streich gespielt. Und das kam so. Es handelte sich darum, irgend einen feierlichen Einzug irgend einer Korporation als Sprecher der Stadt beizuwohnen, und die dafür bestimmte späte Abendstunde war herangekommen. Der Dichter — nein, der Bürgermeister hatte sich von dem Schreibtisch getrennt und stand völlig gerüstet, als eine Deputation ihn abholen kam. Frack, Claque, weiße Binde, alles war in Ordnung. Nur eines fehlte: die goldene Kette. Ohne Amtskette konnte er die Stadt nicht vertreten, und so viel man auch suchen mochte, das erst vor kurzem ihm anvertraute, kunstvolle Kleinod war nicht da.

Man suchte die Kette in den Schreibtischfächern, in der Bibliothek, unter den Manuskripten und dichterischen Entwürfen — sie war nicht da. Man suchte sie endlich in den übrigen Stuben des Hauses. Da kam über den kettenlosen Kettenträger mit einem Mal eine Erleuchtung. Leise trat er an das Bett eines seiner Kinder, die schon schliefen, und weckte es. Der kleine Hans mußte es wissen. Die feierlich wartende Deputation konnte es nicht glauben, und doch — der kleine Hans, der sich erst schlaftrunken einige Male von einer Seite zur andern gewälzt hatte, wußte es wirklich. Die goldene Kette lag nirgend anderswo als im untersten Fach seines — Spielzeugschrankes. Der vielbeschäftigte und gutmüthige Dichterpapa hatte sie ihm seufzend überlassen, um wenigstens kurze Zeit in seinem Arbeitszimmer Ruhe zu haben, da war sie denn in jenen Platz gerathen, auf den das goldene Amtsehrenzeichen einer großen Stadt eigentlich nicht gehört. Nun aber war wieder alles gut. Hans konnte weiterschlafen, und der liebevolle Familienvater und Dichter konnte an der Spitze der Stadtväter alsbald seine feierliche Rede beginnen, bekleidet mit dem Symbol seiner Würde und Macht.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Onkel Sam und Rußland.

Juden-Petition wird nicht angenommen werden!

Washington, D. C., 17. Juli. Rußland hat es abgelehnt, die Juden-Protestpetion bezüglich der Greuel von Kischinew entgegenzunehmen, und wird, wenn sie doch unterbreitet werden sollte, sie nicht in Erwägung ziehen.

Gestern Abend erhielt der Staatssekretär diese Nachricht durch eine Kabeldepesche von Herrn Riddle, dem amerikanischen Geschäftsträger in St. Petersburg, und die Kunde wurde an den Präsidenten Roosevelt in Oyster Bay weitervermittelt.

Man glaubt in offiziellen Kreisen, daß damit der ganze Zwischenfall abgeschlossen ist; denn man hält es nicht für wahrscheinlich, daß Präsident Roosevelt die Petition angesichts der obigen Stellungnahme Rußlands absenden wird.

In St. Joseph eingesteckt.

St. Joseph, Mich., 17. Juli. Vier Chicagoer Burschen, welche eine Woche lang am Paw-Paw-See waren (25 Meilen von St. Joseph) sitzen hier unter der Anklage des Einbruchs im Gefängniß. Ihre Namen sind: John Turner und Major Keene von Englewood, Albert Steffan (LakeView Ave.) und Eastman Clark (6650 Perry Ave.) Das Geld ging ihnen aus, und sie sollen alsdann den Vergnügungsplatz Douglas View, am genannten See, beraubt haben.

Wegen Chinesen-Einschmugglung

Jamestown, N. Y., 17. Juli. George S. Hills von Buffalo, welcher vom Bundesgericht dahier schuldig befunden wurde, Chinesen in das Land geschmuggelt zu haben, wurde zu einer Geldbuße von $250 und zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

George Judson, welcher desselben Vergehens schuldig befunden wurde, erhielt 8 Monate Gefängniß und hat außerdem eine Geldbuße von $1000 zu leisten.

Selbstmord eines Ex-Bankiers.

Clifton Springs, N. Y., 17. Juli. Albert Finch, früher ein bekannter New Yorker Bankier, beging in seinem ländlichen Heim zu Greenville, im County Orange, Selbstmord durch Erhängen. Er hatte schon geraume Zeit an Schwermuth gelitten und war in einem Sanitarium dahier behandelt worden.

209 Kinderpistol-Opfer.

Washington, D. C., 16. Juli. Nach neuester Zusammenstellung aus allen Theilen des Landes beträgt die Zahl der Personen, welche infolge von Verletzungen, die sie am 4. Juli mit dem Kinderpistol erlitten, am Kinnbackenkrampf (Mundsperre) starben, bis jetzt 209!

Ausland.

Badischer Gesandter abberufen.

Berlin, 17. Juli. Der badische Gesandte in Berlin v. Jagemann ist von seiner Regierung abberufen und von hier sang- und klanglos geschieden, d. h. ohne offizielle letzte Ehrung; die Blätter haben wohl seine Abbrufung gemeldet, sich aber aller Kommentare enthalten und ihm auch nicht die sonst gebräuchlichen „ehrenden Nachrufe" gewidmet. Wie verlautet, soll Herr v. Jagemann zum offiziellen Sündenbock für die, längere Zeit bestandene, erst kürzlich beseitigte Verstimmung zwischen den Höfen von Berlin und Karlsruhe gemacht worden sein.

Wird nicht gestürmt.

Soledad, Venezuela, 17. Juli. Um Blutvergießen zu vermeiden, hat Präsident Castro den Oberbefehlshaber der Regierungsstreitkräfte, General Gomez, angewiesen, die Rebellenstadt Bolivar überhaupt nicht zu stürmen, sondern sich auf die Belagerung zu beschränken und nur zu feuern, wenn er angegriffen werden sollte. Man glaubt nicht, daß sich die Stadt länger, als zehn Tage, noch behaupten kann, da die Rebellen nicht mit Lebensmitteln versehen sind.

Cottons Geschwader verläßt England.

Portsmouth, 17. Juli. Das amerikanische Europa-Geschwader unter Kontre-Admiral Cottons Oberbefehl, welches in Kiel gewesen war und dann die britischen Gewässer besucht hatte, fuhr heute Vormittag, wie angekündigt, von hier ab und erhielt einen enthusiastischen Abschied. Es wurden Salutschüsse abgefeuert, und die amerikanischen und die britischen Theerjacken brachten einander Hoch-Rufe zu.

„Kearsage" fuhr direkt nach Frenchmans Bay, Maine, die übrigen amerikanischen Schiffe sind nach Lissabon, Portugal, bestimmt.

Neuer chinesischer Pump.

St. Petersburg, 17. Juli. Es wird hier mitgetheilt, daß die chinesische Regierung um eine Anleihe von 2 Millionen Taels mit der Russisch-Chinesischen Bank vereinbart hat. Die letztere erhält keine Zinsen, sondern an deren Stelle gewisse Privilegien in Chinesich-Turkestan.

Pest nimmt wieder zu.

Iquique, Chile, 17. Juli. Die Beulenpest ist hier auf's Neue im Zunehmen, und allein am Mittwoch wurden 5 neue Erkrankungsfälle gemeldet.

Auch sind in Antofagasta 33 Personen an den Pocken erkrankt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: Princeß Irene, von New York nach Genua.
Liverpool: New England von Boston.
Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.
Hamburg: Phoenicia von New York.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen; Moltke, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Numidian nach Glasgow.
San Franzisko: Sonoma nach Sydney u. s. w.
Boston: Mayflower nach Liverpool.
Neapel: Perugia, von Livorno nach New York.
Glasgow: Sarmatian nach Boston.
London: Commonwealth nach Boston; Romadic nach Portland; Tunisian nach Montreal.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ueber 17,000 Delegaten trafen zur Konvention der „Epworth League" in Detroit ein.

— Ein großer Brand im Geschäftstheil der kalifornischen Stadt San Louis Obispo verursachte einen Schaden von $100,000.

— Beim gestrigen Probesegeln der britischen Regatta-Jachten „Shamrock 3." und Shamrock 1." unweit New York siegte die erstere.

— Der 65jährige wohlhabende Farmer Benedikt Himmel in Erie, Pa., erschoß im Rausch seine Frau und sich selbst.

— In Butte, Mont., ist der Haupt-Anwalt der Amalgamated Copper Co., A. J. Spores, wegen Versuches, einen Richter zu bestechen, aus dem Anwaltsstand ausgestoßen worden.

— Ein Personenzug der Missouri-Pacific-Bahn lief 10 Meilen südlich von Kansas City aus unbekannter Ursache vom Geleise, und 10 Passagiere erlitten Verletzungen.

— P. M. Arthur, der bekannte langjährige Chef der Lokomotivführer-Brüderschaft, ist bei einer Rede, die er auf einem Bankett zu Winnipeg, Man., hielt, plötzlich todt umgefallen.

— Der neue deutsche Vize-Konsul für St. Louis, Ido v. Reden, ist dort angekommen. Der Konsul Herr E. C. Rieloff tritt eine Urlaubsreise an, und wird erst im November zurückkehren.

— In Roots Blower Works zu Counesville, Ind., stürzte ein Fahrstuhl vom dritten Stockwerk in's Erdgeschoß, und 4 Personen, Peter Ogle, Jakob Haßler, Albert Eckenberger und Ton Zeener, wurden verletzt.

— Am 31. August schifft sich der Kriegssekretär Root nach England ein, um den Vorsitz der nordamerikanischen Kommission bei dem Tribunal zur Regelung der Alaska-Grenfrage zu übernehmen.

— Etwa 200 Chicagoer Schullehrerinnen sind nach New York gekommen, um sich die Merkwürdigkeiten anzusehen. Sie reisen auf gemeinschaftliche Kosten. Von da gehen sie nach Boston.

— Der 20jährige Theosoph Fritz Sage Darrow und May Goodall trauten sich am Ufer des Ontariosees bei Rochester, N. Y., nach theosophischer Zeremonie selber. 200 Personen wohnten dem Akt bei. Später aber unterzeichnete das Paar einen Zivil-Heirathskontrakt.

— Ueber die Absicht der „Mother" Jones, mit ihrer „Armee" den Präsidenten Roosevelt zu besuchen, ist in Oyster Bay keine offizielle Mittheilung gemacht worden, und es ist sehr die Frage, ob der Präsident „Mother" Jones und ihre Leute empfangen würde.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 11, Philadelphia 6; Boston 11, Cleveland 4; Detroit 10, New York 2; St. Louis 4, Washington 3. „National League" — Boston 4, Chicago 2; Brooklyn 5, St. Louis 4; Cincinnati 4, Philadelphia 1; Pittsburg 16, New York 4.

— Der Bundes-Steuerkommissär hat ein Zirkular an alle Steuerbeamten erlassen, worin er deren Aufmerksamkeit auf die groben Gesetzesverletzungen lenkt, welche jetzt in der Hantirung von fabrizirtem Tabak, Schnupftabak, Zigarren und Zigaretten angeblich von Groß- und Kleinhändlern verübt werden.

Ausland.

— In Berlin tritt im Herbst dieses Jahres der erste Kongreß der Schornsteinfegermeister zusammen.

— Bei einer Gruben-Explosion in Comax, B. C., wurden 12 Bergleute getödtet.

— In Hamburg ist ein Mann Namens Masterson verhaftet worden, der in Kalifornien Wechsel im Betrage von $100,000 gefälscht haben soll.

— 2½ Millionen Acres Waldland sind bei Chihuahua, Mexiko, von San Franziskoer Kapitalisten angekauft worden, und ein Theil davon ist für eine Boeren-Kolnie bestimmt.

— Die venezolanische Regierung zahlte gestern an die Vertreter der „Verbündeten Mächte" die letzte Theilzahlung aus, welche in dem Washingtoner Protokoll vorgesehen war.

— In Begleitung zweier Bergbau-Techniker hat sich der preußische Landtags-Abgeordnete Macco auf die Reise nach den Ver. Staaten begeben, um dort die Eisen-Industrie kennen zu lernen.

— Eine Depesche aus Rom meldet, daß Dr. Lapponis Sohn auf Befehl des Kardinals Oreglia aus dem Vatikan ausgewiesen wurde, weil er Ungünstiges über den Kardinal Rampolla verbreitete.

—Kubas Senat hat alleVerträge mit Ausnahme des sogenannten permanenten Vertrages, der die Bestimmungen des Platt'schen Amendements umfaßt, ratifizirt. Die Ver. Staaten haben damit Alles erreicht, was für sie von Wichtigkeit ist.

— Das britische auswärtige Amt weiß offiziell nichts davon, daß amerikanische Kriegsschiffe vor Borneo von etwa 20 Inseln Besitz ergriffen haben, und legt dem betreffenden Gerücht wenig Bedeutung bei; doch will man zum Ueberfluß geeignete Nachforschungen anstellen.

— Die Mitglieder der amerikanischen und der mexikanischen Silberwährungs-Kommission hatten im Berliner Reichsbank-Gebäude ihre erste Konferenz mit den Vertretern der deutschen Regierung. Die Berathungen werden morgen fortgesetzt. Auf heute ist die Kommission zum Finanzminister v. Rheinbaben eingeladen.

— 29 Flüchtlinge von Kischinew, Rußland, auf der Durchreise nach Amerika befindlich, langten in Berlin an. Die meisten sind auf milde Gaben angewiesen, die ihnen von dortigen Israeliten verabreicht wurden. Auf den Kischinew-Unterstützungsfonds haben diese Auswanderer keinen Anspruch, da sie nicht direkt von den Ausschreitungen betroffen wurden.

Lokalbericht.

Kam nicht weit.

Ein Militärgefangener in Fort Sheridan machte einen kühnen Fluchtversuch.

Der ihn bei der Arbeit beaufsichtigende Soldat überwältigt ihn aber nach heißem Ringkampfe.

Drei Flintenschüsse krachten in schneller Aufeinanderfolge gestern Nachmittag, um 4 Uhr, im südlichen Hofe von Fort Sheridan durch die Luft. Der Gefreite Benjamin McGoorty von der Kompagnie „J" des 20. Infanterieregiments hatte dort den Militärgefangenen A. V. Nelson bei der Erledigung der diesem aufgetragenen Arbeit zu überwachen. Einen günstigen Augenblick benutzend, schlich sich der Sträfling davon. McGoorty hatte nach den Beinen des Flüchtlings gezielt und nicht getroffen. Er setzte ihm nach. Im Zickzack laufend und sich duckend, sobald sein Verfolger das Gewehr in Anschlag nahm, gelang es dem Deserteur, ein Gebüsch zu erreichen, in welchem er verschwand. Der Gefreite warf sein Gewehr bei Seite und lief so schnell als ihn seine Füße zu tragen vermochten, dem Ausreißer nach. Der hielt sich im Buschwerk versteckt. McGoorty stöberte ihn dort auf. Mit fast übermenschlicher Kraft, die ihm die Verzweiflung verlieh, warf sich der Flüchtling auf seinen Verfolger. Ein Faustkampf erfolgte, bei welchem es sich für jeden der Kämpfer um Tod oder Leben handelte. Der Gefreite blieb schließlich Sieger. Er hielt seinen Gegner am Boden nieder und schrie laut um Hilfe. Durch den Knall der Schüsse alarmirt, war die Wachmannschaft ausgerückt, um die Ursache zu erforschen. Einer von der Wache befand sich bereits in der Nähe des Kampfplatzes der Beiden, als McGoorty Hilferufe ausstieß. Der Gefreite war durch die Anstrengung, die es ihn gekostet hatte, seinen Gegner zu Boden zu fällen, so erschöpft, daß er gleich darauf in Ohnmacht fiel, nachdem er denselben seinem herbeigeeilten Kameraden übergeben hatte. An seinem Körper trägt McGoorty die Spuren des fürchterlichen Kampfes. Das eine Auge ist ihm fast aus der Höhle herausgeschlagen; es ist bedenklich verletzt; mit Bißwunden und von wuchtigen Schlägen herrührenden Verletzungen sind seine Hände, Arme und die Brust über und über bedeckt. Er wird mehrere Wochen im Lazareth zubringen müssen. Der wieder eingefangene Nelson wird auf's Neue vor das Kriegsgericht gestellt werden. In der Geschichte des Fort Sheridan wird McGoorty als die erste Schildwache verzeichnet, der es gelang, einen Deserteur festzunehmen, nachdem sie vergeblich auf denselben Schüsse abgegeben hatte.

Eis für die Armen.

Bühnenkünstler wollen es durch eine Benefizvorstellung in Powers' Theater beschaffen.

Geld für wohlthätige Zwecke ist von dem leichtlebigen Bühnenvolke schwer zu erlangen, aber ihre Künstlerschaft stellen alle Mitglieder desselben gerne in den Dienst der Wohlthätigkeit. Harry Powers, Eigenthümer und Leiter des hübschen Theaters an Randolph, nahe LaSalle Str., das seinen Namen führt, brauchte nur eine leise Andeutung zu machen, daß er das gesammte Theaterhaus, Bühne und Zuschauerraum, für eine Benefizvorstellung zur Abstellung der Eisnoth unter den Armen hergeben würde, und sofort meldeten sich alle hier weilenden Damen und Herren von der Kunst, welche angeblich die Welt, wie sie ist, war und sein sollte, auf der Bühne darstellen will. Henry E. Dixey und seine Gesellschaft, aus Powers' Theater, Richard J. Carle und seine „Tenderfoot"-Truppe aus dem Dearborn, Marshall P. Wilder und andere erste Kräfte vom Chicago Opera House, die beim Publikum beliebtesten Mitglieder der „Babes in Toyland Co." aus dem Grand Opera House, und selbst solche Künstler und Künstlerinnen, die, wie die neue „Burgomaster"-Operettengesellschaft im Great Northern zur Zeit hier nur Proben abhalten oder vorübergehend hier zu ihrem Vergnügen weilen, haben bereitwillig ihre Dienste für diese Wohlthätigkeits-Vorstellung angeboten. Der Vorverkauf von Sitzkarten wird am Montag eröffnet, doch werden jetzt schon Bestellungen entgegengenommen. Die Vorstellung selbst findet am nächsten Donnerstag Nachmittag statt.

Vierzehn Pferde verbrannt.

Zwei Feuer zu früher Morgenstunde.—Familie muß flüchten.

In dem hinteren Theil des hölzernen Stallgebäudes Nr. 941 Grand Ave., Eigenthum von Patrick Ryan, kam heute früh aus unbekannter Ursache Feuer zum Ausbruch, welches bei Ankunft der Feuerwehr dermaßen um sich gegriffen hatte, daß die in dem Stall untergebrachten vierzehn Pferde nicht mehr zu retten waren. Die armen Thiere mußten elendiglich umkommen. Der Werth derselben wird auf $1500 und der der Stallung auf $500 geschätzt.

Im Laden unter ihrer Wohnung, Nr. 664 W. Division Str., ausbrechendes Feuer nöthigte heute früh Chris Hansen und seine Familie zu schleuniger Flucht. Der Brand war durch Funken eines noch nicht erloschenen Freudenfeuers entstanden. Der Sachschaden ist gering.

Ein nothwendiges Hausmittel. Dr. Thomas' Eclectric Oil. heilt Brand- und Schnittwunden jeder Art, kurirt wunde Kehle, Keuchhusten, Katarrh, Asthma; versagt nie. momifr

Aus den Polizeigerichten.

Einmal durch der Mutter Flehen freigekommen, unter neuer Anklage verhaftet.—Muß sitzen bleiben.—„Viel Glück, Ihr Herren!"

Den Bitten seiner Mutter hat es Herbert Caldwell, 5542 Michigan Ave., zu verdanken, daß Polizeirichter Quinn ihn heute in Freiheit setzte. „Er ist der einzige Sohn, welcher mir geblieben ist. Nehmen Sie ihn mir nicht fort," jammerte die Frau. „Der Schnaps ist Schuld daran, daß der Junge auf Abwege gerieth. Früher war er stets ein braver Sohn."

Herbert Caldwell wurde beobachtet, als er in die Miethswohnung eines Nachbarn, A. Ballenberg, einstieg, und dort entwendete Sachen wurden in seinem Besitz gefunden. Herr Ballenberg hatte auf eine Bestrafung des Thäters Verzicht geleistet und auch Polizeileutnant Backus ließ sich von den Bitten der Mutter rühren, so daß der Richter mit seiner Zustimmung die Anklage streichen ließ.

„Die Liebe und der Suff, die reiben den Menschen uff," sagt ein altes Sprichwort, welches in diesem Falle wiederum zum Wahrwort wurde. Herbert war von seiner Angebeteten, Frl. Mary Nolan, nach einem Streit abgewiesen und die bereits angesagte Hochzeit aufgehoben worden. Der junge Mann verfiel in Trübsal und suchte seinen Kummer schließlich in Schnaps zu ertränken. Infolge dessen verlor er vor einem Jahr seine Stellung, und seither hat er keine beständige Beschäftigung gehabt. Umsonst waren seiner Mutter Ermahnungen und Bitten. Schließlich verstand er sich dazu, den Ort seiner Trübsal zu verlassen. Am letzten Sonntag Abend sollte er nach dem Westen abreisen, um dort ein neues Leben zu beginnen. Als Caldwell verhaftet wurde, fand die Polizei auf der Kommode in seinem Schlafzimmer ein Schreiben an Frl. Nolan, in welchem sie zu einer letzten Zusammenkunft im Washington Park aufgefordert wurde. Nachdem der Jüngling diesen Brief beendigt hatte, wollte er sich rasiren lassen, traf aber unterwegs mit mehreren bösen Buben zusammen und gerieth an eine Bummelei. Im Rausch hatte er dann, wie die Polizei behauptet, den Einbruch verübt und mehrere Kleidungsstücke entwendet, welche die Polizei in seinem Zimmer fand.

Eine Stunde später wurde Caldwell wieder verhaftet und zwar auf Antrag der Milchhändler Sidney Wanzer & Co., 30. Str. und Wabash Ave., in deren Diensten als Fuhrmann er im letzten Herbst $55 eingezogen, aber nicht verrechnet haben soll. Er verschwand dann angeblich und jetzt erst ist die Firma ihm auf die Spur gekommen.

Polizeirichter Underwood, dem der Bursche nun vorgeführt wurde, verschob die Verhandlung bis morgen Nachmittag und ließ den Angeklagten gegen Bürgschaft frei. Auch diese saubere Geschichte dürfte gütlich erledigt werden.

Frank H. Bennett, welcher am Dienstag verhaftet wurde, ist, wenn er der gegen ihn erhobenen Anklage schuldig ist, in's falsche Haus gekommen. Ihm wird nämlich zur Last gelegt, einen Einbruch in die Wohnung des Distriktsanwalts Stone in Buffalo, N. Y., verübt und daraus Alles, was nicht niet- und nagelfest war, fortgeschleppt zu haben. Von Buffalo traf nun heute der Geheimpolizist Lynch ein, um Bennett zurückzuholen, dieser hatte aber gestern ein Habeas Corpus-Verfahren eingeleitet, um seine Freilassung zu erwirken, ehe die Büffelstädter ihn holen konnten. Richter Gibbons hat die Verhandlung desselben nun bis morgen verschoben, damit die Auslieferungspapiere inzwischen in Ordnung gebracht werden können. Bennett soll ein Genosse von Edward Lee sein, einem der beiden Burschen, welche Frl. Theresa Dugan, eine Kassirerin, am selben Tage an der 5. Ave. und Madison Str. um $2000 beraubten. Lee und Bennett befanden sich schon in der Bundeshauptstadt in Haft, wurden aber freigelassen und wandten sich dann nach Buffalo. Im letzten Winter wurde Bennett hier festgenommen, auf Strohbürgschaft hin verschaffte ihm damals John Kublank die Freiheit. Bennett wurde flüchtig und Kublank kam wegen Meineids in's Countygefängniß. Vor einem Monat freigelassen, ist er nun doch wieder eingeliefert worden, weil er mittels Landschwindel bei Wheaton, Ill., wohnende Leute betrogen haben soll.

„Lebt wohl, Ihr Herren, wünsche Euch gleiches Glück, wie auf dem Turf!" sagte heute Richter Bradwell zu zehn Buchmachern vom Washington Park-Rennplatz, welche ihren Prozeß vor Richter Wolff verlegen ließen. Die Buchmacher waren des Betriebs von Glücksspielen bezichtigt, und zwei Pinkerton'sche Geheimpolizisten, M. Foley und Thomas Pigeon, in Verbindung mit jenem Fall, des Widerstandes gegen einen Konstabler. Die „Pinkertonen" werden am Montag vor Richter Martin und die Buchmacher am Mittwoch vor Richter Wolff prozessirt werden. Letztere sind: James O'Leary, Marcus Cartwright, Barthey Weller, Marsh Redon, Samuel Wolffson, Jas. McGarry, Samuel Summerfield, Joseph Yaeger, George Rose und J. Pesch.

* Die Koronersgeschworenen — im Inquest über die Leiche von Minnie Mahlstrom, Nr. 545 W. 22. Straße, welche bei jenem Zusammenstoß eines südlich fahrenden Frachtzuges der Gürtelbahn und eines Archer Ave.-Straßenbahnwagens ihr Leben einbüßte — verhängten heute über die Gürtelbahn-Gesellschaft schweren Tadel, weil sie an jener Stelle keinen Wächter stationirt und tadelten auch die Südseite Straßenbahn-Gesellschaft, weil sie einen alten, baufälligen Wagen, dessen Bremsen versagten, auf jener Strecke in Dienst gestellt hatte.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Post-Bestellungen prompt ausgeführt. | Kataloge portofrei versandt.

Elegante Touristen-Anzüge zu 60c am Dollar.

Dies bedeutet Bargains von außerordentlichem Werth...... wir haben die ganzen Vorräthe von mehreren der größten Fabrikanten von durchaus hochfeinen Sommer-Kleidern in Amerika zu einer riesigen Herabsetzung erstanden und bieten sie unseren Kunden zu ungefähr 60c am Dollar. Dieser Einkauf, in Verbindung mit unserem großen halbjährlichen Verkauf von Restern und Ueberbleibseln, der jetzt im Gange ist, bietet sparsamen Käufern eine Gelegenheit, wie sie selten vorkommt.

Norfolk Jacket und reguläre Sack Outing-Anzüge für Männer... Qualitäten, die zu Anfang der Saison $12 kosteten... in diesem Verkauf. . $7

Reinwoll. Outing-Anzüge f. Männer... in Flanells und Crashes... Qualitäten, die im Anfang der Saison $8, $9 und $10 kosteten... in diesem Verkauf. . $5

Odds und Ends feinster Männer-Anzüge... in Worsteds, blauen Serges und Tweeds... alle handgemacht... kleine Partien $14, $15 und $16 Werthe... zu. $9.75

Odds und Ends reinwollener Männer-Anzüge... Cassimeres, Cheviots und Worsteds... wurden früher zu $10 und $12 verkauft... alle Größen....... $5.75

Gut gemachte Cassimere-Hosen für Männer.. $2.50 Werth zu........... $1.25

Odds und Ends von Knaben-Sommer-Kleidern

Odds und Ends waschbare Kinder-Anzüge.... 2 bis 10 Jahre.... in Sailors, Russians und Kilts.... von den besten Fabrikanten.... meistens kleine Partieen.... $2.50, $3 und $4 Werthe.................. $1.50

Odds und Ends von Kniehosen-Anzügen für Knaben, 3 bis 16 Jahre.... doppelbrüstige Norfolks und 3-Stücke-Anzüge, 8 bis 16 Jahre.... Sailors, 3 bis 10 Jahre.... kleine Partien, übrig geblieben von $4 u. $5 Sorten. . . $2.50

Odds und Ends in Jünglings-Anzügen.... 14 bis 20 Jahre.... helle und dunkle Farben... gut geschneidert kleine Partien der 7.50 u. 8.50 Art $4.75

$1.50 und $2.00 breitrandige Stroh Sailor-Hüte für Kinder....98c.
$1.50 und $2.00 Stroh-Hüte für Knaben.. rauhe oder glatte Braids....98c.
75c breitrandige Hüte für Knaben und Mädchen..Tams, Golfs und Yachting Kappen..in Duck und Linnen....48c.
$2.00 weiche und steife Hüte für Knaben.. dunkle und helle Farben....98c.
Gebrochene Partien von Madras Negligee-hemden für Jünglinge und Knaben..schön geblümt und gestreift..ferner weiße Plaited Busen..werth bis zu $1.25....79c.
Odds u. Ends von $1.25 (1 oder 2-Stück) baumwoll. Badeanzügen f. Knaben....75c.

Juli-Räumungs-Verkauf von Panama- und Stroh-Hüten.

Unbegrenzte Auswahl irgend eines Panama-Hutes im Laden.... französische und südamerikanische Fabrikate.... alle Muster, die früher bis zu $15, $20 und $25 verkauft wurden.... jetzt. $10

Auswahl von sämmtlichen Panama-Hüten, welche für $8 und $10 verkauft wurden, jetzt.................. $5

Auswahl von unseren sämmtlichen feinsten Split und Sennit Braid Strohhüten, welche für $3.50 und $4 verkauft wurden, jetzt.................. $2.50

Auswahl von unseren sämmtlichen $3 Sorten.................. $1.98

Auswahl von sämmtl. $1.50 und $2 Strohhüten.................. 98c

Sämmtl. Strohhüte, welche $1 waren, jetzt.................. 50c

Juli-Räumungs-Verkauf von Feinem Unterzeug.

Feines Lisle Thread Seide gestreiftes Unterzeug für Männer..auch Seide mercerzed, in fancy Streifen u. schlichtfarbig, und feine Balbriggan Union Suits, in allen Farben..Unterzeug, welches früher für $1.25 und $1.50 verkauft wurde..Auswahl........ 69c

Importirtes und hiesiges schlichtes und fancy Balbriggan Unterzeug für Männer..in weiß und farbig..für 75c und $1.00 verkauft.... Eure Auswahl.................. 39c

Räumungs-Verkauf von hochfeinen Negligee-Hemden für Männer....in sämmtl. neuen, hübschen Mustern und Farben..auch feiner weißer Madras..reguläre $1.50-Hemden..speziell.................. 85c

Echte Cowhide handgenähte Suit Cases, Stahl-Rahmen,..reguläre $7 Sorten..speziell.................. $5

Außerordentlicher Herabsetzungs-Verkauf von Feinen Männer-Schuhen und Oxfords.

10,000 Paar der feinsten handgenähten, Bench gemachten Schuh eund Oxfords für Männer..$3, $3.50 und $4 Schuhzeug..Das ganze Floor-Lager der Chas. A. Eaton Co., Brockton, Mass.

Zu dem heruntermarkirten Preise von.................. $1.95 per Paar.

Es sind die größten Schuh-Bargains in der Stadt..sämmtl. neuen und hochmodernen Facons..in Patent Calf und Calf, Vici Kid, Box und Velour Calf und echter Horsehide..handgenäht und Goodyear Welt Sohlen.

Ahnungslos.

Die Arbeiter in der, in die Luft geflogenen Zündblättchen- und Kinderpistohlen-Fabrik, kannten nicht die Explosivkraft des Stoffes.

Im Bestattungsgeschäft Nr. 1277 75. Str. wurde heute der Inquest über die drei Opfer der jüngst erfolgten Explosion in der Zündblättchen- und Kinderpistolenfabrik, Nr. 7643 South Chicago Ave., abgehalten. Mehrere Zeugen, darunter die Arbeiterin Annie Geske, A. C. Baldin und Gattin, welche über den Fabrikräumen wohnten, und Frau Minnie Steinfeld, Eigenthümerin des betreffenden Unglücksgebäudes, sagten unter Eid aus, daß ihnen von Edward Hazelhurst, dem Besitzer, und von Charles F. Graber, dem Betriebsleiter der Zündblättchen-Fabrik, auf ihr Befragen wiederholt die beruhigende Antwort gegeben worden sei, der Stoff, welcher zur Herstellung der Zündblättchen verwendet werde, sei Pottasche und vollständig ungefährlich. Der Inquest wurde bis zum 31. Juli vertagt. Gegen Edward Hazelhurst, Chas. F. Garber und Noble Higgie erkannte die Jury, daß sie sich krimineller Nachlässigkeit bei der Behandlung von Explosivstoffen und der Uebertretung einschlägiger städtischer Vorschriften schuldig machten und ordneten deren Verhaftung an. Edward Hazelhurst, der Eigenthümer und Geschäftsführer der Fabrik, verlor durch die Explosion seinen Sohn Charles und seinen Bruder Thomas, deren Körper durch die Gewalt der Entzündung des Sprengstoffes so verunstaltet wurden, daß sie nur an einigen Fetzen der Kleidungsstücke erkannt werden konnten. Das dritte Opfer der Explosion war der Expreßfuhrmann Irving Saford, welcher den Beiden beim Aufladen von mit Zündblättchen gefüllten Kisten auf seinen Wagen behilflich war. Garber war bis vor Kurzem Betriebsleiter bei Hazelhurst, hatte seine Stellung aber aufgegeben. Noble Higgie war dessen Nachfolger geworden. Higgie wurde durch die Explosion nicht unbedenklich verletzt; er befindet sich noch im Hospital.

Tödtliche Unfälle.

Joseph Kelly, Edwin J. Boope und John Rucinski ihren Verletzungen erlegen.

Während Joseph Kelley in seiner Wohnung, 2 Warren Avenue, auf dem Geländer der hinteren Veranda saß, verlor er das Gleichgewicht und stürzte auf die Erde. Kelley wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo er heute Morgen um sechs starb. Der Unfall ereignete sich um drei Uhr Morgens. Kelley, ein lediger Mann, hatte ein Zimmer in dem obengenannten Hause. Während der Nacht scheint er aufgestanden und sich auf das Geländer gesetzt zu haben. Wahrscheinlich ist er dabei eingeschlafen. Der Koroner hält noch heute die Leichenschau ab.

Der Schankwärter Edwin J. Boope, der am 4. Juli an Ohio und Clark Straße auf einen in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen zu steigen versuchte und dabei zu Falle kam, starb heute früh in seiner Wohnung, 186 Ohio Straße, an den erhaltenen Verletzungen. Er hatte, wie festgestellt wurde, bei dem Sturze das Rückgrat verletzt, wodurch sich dann anscheinend eine Hirnentzündung bildete.

Als der 611 Center Avenue wohnhafte John Rucinski am Donnerstag Abend an der Center Avenue einen Straßenbahnwagen besteigen wollte, gerieth er unter die Räder. Im County-Hospital wurde ihm ein Bein abgenommen. Wenige Stunden später trat der Tod ein.

* Abschlägig beschieden hat Richter Gibbons das Gesuch um Freilassung des früheren Baustellenmaklers Joseph J. Miller, der als geisteskrank in der Staats-Irrenanstalt zu Elgin festgehalten wird

„Unvernünftige Belästigung".

Die Besitzer von 45 Automobilen unter Leitung von Albert C. Banker sind heute Mittag im Kreisgericht um den schon an anderer Stelle besprochenen Einhaltsbefehl eingekommen, um die städtischen und die drei Parkbehörden an der Durchführung der Ordinanz zu verhindern, wonach alle Automobile numerirt sein müssen, was eine unvernünftige Belästigung sei, der Besitzer anderer Fuhrwerke nicht unterworfen wären.

C. B. Slade, J. W. Kanally, Dr. J. H. Lowe, C. Friedberg, E. J. Cook, Robert Tarrant, jr., sowie zwei Frauen wurden heute früh im Hauptgeschäftsviertel verhaftet, weil ihre Automobile nicht numerirt waren. Drei Polizisten, welche an verschiedenen Stellen standen und sich mit Signalen verständigten, waren dazu nöthig. Die Männer ließen ihre Prozesse verschieben und die Frauen wurden freigelassen, nachdem sie Nummern an ihren Fahrmaschinen hatten anbringen lassen.

* In North Hammond, Ind., kämpften gestern zwei verliebte Mädchen, Minnie Evans und Bertha Morock, auf offener Straße mit Krallen und Zähnen um James Thiels, den Gegenstand ihrer beiderseitigen Neigung. Der Kampf ist unentschieden geblieben.

* Der 17jährige Eshon Baaba kam 11,000 Meilen weit von Persien nach hier auf der Suche nach seinem Bruder Sargis und vernahm dann, daß dieser vor Kurzem verzogen sei. Sargis hatte auf dem Chicagoer theologischen Seminar studirt, aber diese Studien zu gleicher Zeit mit seinem Wohnungswechsel eingestellt. Da vernahm er, daß auf der Polizei ein junger Perser eingetroffen sei, eilte hin und — in den Armen lagen sich Beide usw. Die Brüder wollen amerikanische Baukunst studiren und diese dann in ihrer Heimath einführen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Gute Aussichten.

Nachdem es der „Regierung" Chicagos glänzend gelungen war, durch ihre Behandlung der Straßenbahnfrage, die heute ihrer Lösung etwa ebenso nahe ist, wie sie vor fünf Jahren war, die Schnecke um ihren Ruf großartigster Langsamkeit zu bringen, kam man in der Stadthalle offensichtlich zu der Ansicht, daß es nun schön sein werde, sich der theuren Bürgerschaft auch einmal in einem andern Lichte zu zeigen und ihr zu beweisen, daß Geschwindigkeit noch lange keine Hexerei ist. Die Ordinanz, welche der Illinois Telephone and Telegraph Company das Recht gibt, ihre schon gebauten Tunnels unter den Straßen der Stadt für die Waarenbeförderung zu benutzen und nach Belieben die ganze Stadt mit solchen Tunnels zu durchziehen, wurde neun Tage nach ihrer Einreichung mit großer Mehrheit vom Stadtrathe angenommen und soll der unverzüglichen Billigung von Seiten des Mayors sicher sein.

Nicht nur der Stadtrath, sondern auch der Bürgermeister scheinen demnach ihrer in der Straßenbahnfrage gezeigten großen Vorsicht und „Bedachtsamkeit" und rührenden Rücksichtnahme auf die Wünsche des Publikums in Sachen dieser Ordinanz völlig vergessen zu haben, und doch ist die Ordinanz nicht nur eine der wichtigsten Maßnahmen, die jemals einem Stadtrathe und Mayor Chicagos vorlagen, es ist auch gewiß, daß seit langen Jahren keine auch nur annähernd so wichtige Frage durch den Stadtrath Erledigung fand, über die das große Publikum so wenig wußte, wie es über diese Tunnelfrage weiß. Es ist gewiß, daß niemals zuvor ein „halböffentliches" Unternehmen während seiner Entstehung und gewissermaßen über Nacht seinen Charakter dermaßen veränderte und sich zu einem Riesen auswuchs.

Am 20. Februar 1899 gab eine städtische Ordinanz der „Illinois Telephone and Telegraph Company" das Recht, ein Telephonsystem mit unterirdischer Leitung einzurichten und zu betreiben und zu diesem Zwecke unter den Straßen der Stadt Tunnels zur Aufnahme der Drahtleitungen zu bauen. Die Gesellschaft ging alsbald an die Arbeit und man hörte eine ganze Weile nichts von ihr. Dann begannen die Blätter von dem Wunderbau zu erzählen, den die Gesellschaft unter den Straßen des Geschäftstheils der Stadt durchführte, ohne daß die Hunderttausende, welche täglich in diesen Straßen verkehrten, eine Ahnung davon hatten. Tunnels, berichteten die Blätter, groß genug, Straßenbahnwagen aufzunehmen und viele Meilen lang, ziehen sich unter den Straßen hin, und daran knüpfte sich die Frage, was will man mit diesen großen Tunnels machen?— Zur Aufnahme von Telephon- und Telegraphendrähten hätten viel kleinere genügt. Die Antwort kam durch die Ordinanz, welche jetzt angenommen wurde.

Die Bestimmungen derselben wurden schon an anderer Stelle mitgetheilt. Sie ergänzt die ursprüngliche Ordinanz dahin, daß die Tunnels zur Waarenbeförderung benutzt werden dürfen und die Gesellschaft ihr Tunnelsystem, das jetzt schon zwanzig Meilen lang sein soll, beliebig ausdehnen darf; es ist ihr vollständig freie Wahl gelassen in der Auswahl der Straßen, nur müssen parallel laufende Tunnels mindestens eine Meile auseinander liegen. Als Entschädigung für die Gerechtsame soll die Stadt während der ersten zehn Jahre 5 Prozent, während der nächsten zehn Jahre 8 Prozent und während der letzten sechs Jahre 12 Prozent von den Gesammteinnahmen erhalten; außerdem 20 Prozent von allen Pachtzahlungen, welche der Gesellschaft von anderen Unternehmern oder Gesellschaften werden mögen. Nach Ablauf der Gerechtsame soll die Tunnelanlage das Eigenthum der Stadt werden, der gleich von Anfang an die kostenfreie Benutzung für ihre Telephon- und Telegraphendrähte zugestanden wird.

Der Stadtrath hat diese Bestimmungen für so vortheilhaft gehalten, daß er die Ordinanz, wie schon angedeutet, mit einer „Promptheit" annahm, die an das Zulangen des hungrigen Knaben, dem man unverhofft einen schönen Pie vorsetzt, erinnert. Und das ist sehr gut erklärlich, denn bei Lichte besehen, erscheint das ganze Tunnelgeschäft als schönes Himmelsgeschenk, das der Dame Chicago ziemlich unverhofft in den Schooß fiel. Wenn die Gesellschaft hält, was sie verspricht: ihr Tunnelsystem auf eine Gesammtlänge von 50 Meilen bringt, die großen Waaren- und Lagerhäuser sowie die Frachtbahnhöfe in unmittelbaren Anschluß bringt und so weiter, dann mag sich die Hoffnung der Unternehmer, die Bürgerschaft zu Freunden zu gewinnen, sehr schnell verwirklichen und der Stadt Chicago aus großer Noth geholfen werden. Der Ueberlastung und Versperrung der Straßen der untern Stadt würde damit ein Ende gemacht werden und man könnte dank dieser Entlastung der Straßen vom Frachtverkehr wahrscheinlich auf lange Jahre hinaus die Straßenbahntunnels entbehren. Der ganze Waarenverkehr wird glatter, schneller und billiger vor sich gehen und Chicago würde in Folge dessen mehr als je zum Waarenvertheilungsort des mittleren Westens werden. Die Vortheile des Tunnelsystems für den Güterverkehr wachsen beim Betrachten wie eine Wunderpflanze unter der Hand eines indischen Magiers, so daß man sich wundern muß, daß der geschäftliche Unternehmungsgeist nicht schon längst auf den schönen Gedanken kam, welcher der Telephon-Gesellschaft—wie man sagt—erst bei der Arbeit kam wie der Appetit beim Essen. So wird es auch den Aldermen gegangen sein und sie werden bei sich gedacht haben, möglicherweise könnten wir noch ein wenig bessere Bedingungen herausschlagen für die Stadt, aber: leben und leben lassen! Man darf nicht unverschämt sein, wenn man ein so schönes Geschäft erhält. Und die Bürger werden ihnen ihr bereitwilliges Zugreifen wahrscheinlich nicht übel nehmen, wenn die Gesellschaft hält, was sie verspricht.

Es ist besser, noch bei Lebzeiten etwas halbwegs Gutes zu besitzen, als die Aussicht zu haben auf Vollkommenes nach dem Tode, wie in der Straßenbahnfrage. — —

Unglaublich.

Aus Evansville, Ind., wird gemeldet, der „Fall" des Kapitäns Julius Blum sei zu einer ernsten Streitfrage zwischen den Arbeiter-Unionen und der Vereinigung der Geschäftsleute von Evansville geworden.

Kapitän Blum ist der Offizier, welcher am 6. Juli den das Gefängniß zu Evansville bewachenden Milizsoldaten den Befehl zum Feuern gab, als ein Pöbelhaufe den Versuch machte, das Gefängniß zu stürmen und die Oberhand zu gewinnen drohte. Die Arbeiter-Unionen machen, jener Depesche zufolge, dem Hauptmann Blum den Befehl zum Feuern zum schweren Vorwurf und haben an die Cook Grocery Co., in deren Diensten Blum im Privatleben steht, das Verlangen gestellt, den Mann jenes Befehls wegen zu entlassen. Für den Weigerungsfall haben sie mit einem Boykott gedroht.

Auf der anderen Seite hat, immer nach jener Depesche, die Vereinigung der Geschäftsleute der Stadt ihrerseits der obengenannten Gesellschaft zu verstehen gegeben, daß sie einen Boykott von ihrer Seite zu erwarten habe, und daß man die gesetzliebende Bevölkerung Evansvilles zur Unterstützung desselben anrufen werde, wenn sie jenem Verlangen nachgeben und Blum entlassen sollte.

Man kann nur annehmen, daß diese Mittheilung eine Ente ist. Es ist schwer zu glauben, daß die Arbeiter-Unionen sich hätten zu einem solchen Schritte, wie der ihnen da nachgesagte, verleiten lassen. Es wäre kränkend für sie, ohne Weiteres an die Wahrheit der Meldung zu glauben. Was haben die organisirten Arbeiter Evansvilles mit jenem „Mob" zu thun, der einfach morden wollte, die Gesetze verhöhnte und die Ordnung, welche auch dem Aermsten unter uns Sicherheit für Leib und Leben gewährleistet, über den Haufen werfen wollte? Seit wann befürworten die Arbeiter den zwecklosen Mord? Seit wann wollen sie Pöbelleidenschaft und -Willkür an die Stelle von Gesetz und Ordnung setzen? Seit wann stehen sie im Gegensatz zu der „gesetzliebenden" Bürgerschaft?

Unter den Leuten, welche erschossen wurden als Kapitän Blum den Befehl zum Feuern gab, befanden sich ein paar Arbeiter, die Mitglieder von Unionen waren. Daher, wird man sagen, der Haß der organisirten Arbeiter gegen Blum und ihre Verfolgung des Mannes, der seine geschworene Pflicht that. Das kann's doch kaum sein. Wenn die Erschossenen Mitglieder des „Mobs" waren, dann waren sie zu der Zeit keine Arbeiter. Arbeiter stürmen keine Gefängnisse, um einen Menschen herauszuholen und zu ermorden, dessen gerechte Bestrafung nach den Gesetzen des Landes gewiß ist... Arbeiter würden sich schämen, Mitglieder eines solchen sinnlosen blutgierigen Mobs Kollegen zu nennen; Arbeiterunionen dulden keine Mörder und sonstige Verbrecher in ihren Reihen. Wenn gemeldet würde, daß die Arbeiterorganisationen Evansvilles beschlossen, alle Mitglieder, welche sich thätig an jenen Ruhestörungen betheiligten, auszustoßen und in Zukunft alle auszustoßen, die sich an einem solchen „Mob" betheiligen mögen, so würde man das gern glauben, denn ein solcher Beschluß entspräche dem Charakter unsrer Arbeiterschaft.

Daß die organisirten Arbeiter Evansvilles den Mann, welcher Gesetz und Ordnung vertrat, in ihrem Kampfe mit Gesetzlosigkeit und Pöbelaufruhr, verfolgen sollten, weil er in diesem Kampfe seine Pflicht that, so gut es ihm möglich war, und weil dabei ein paar Männer, die zu den Ihren gezählt hatten, aber zu ihren Feinden wurden, indem sie sich dem Mob anschlossen, um's Leben kamen — das ist schwer zu glauben.

Vielleicht waren die Erschossenen nur neugierige Zuschauer, oder zufällige Passanten, wie jenes Mädchen, welches dabei seinen Tod fand. Das würde aber eine solche Verfolgung des Kapitäns Blum ebensowenig glaubhaft machen. Die organisirten Arbeiter sind keine geistigen Kinder, die nicht weiter sehen können, als ihre Nasenspitze. Sie wissen, daß die Kugeln nicht für das junge Mädchen und auch nicht für friedliche Arbeiter, die nur von der Schaulust angelockt oder aus Zufall in der Nähe waren, sondern für die Verbrecher bestimmt waren, welche den Gesetzen und Behörden Hohn sprachen. Sie wissen, daß die Erschießung von Unbetheiligten ein trauriger „Zufall" war, für den keinesfalls der kommandirende Offizier, sondern nur die Gesetzlosigkeit des Mobs verantwortlich ist. Die Arbeiterunionen würden daraus nur Anlaß nehmen können, ihre Mitglieder zu warnen, sich in Zukunft Pöbelhaufen fernzuhalten.

Wie man's auch ansehen mag: es bleibt undenkbar, daß die Arbeiterunionen Evansvilles einen solchen Beschluß, wie der ihnen angedichtete, gefaßt haben sollten. Schon die Klugheit würde ihnen das verbieten. Denn sie wissen, daß von allen Bürgern gerade der Arbeiter, der nichts besitzt als seine Arbeitskraft, der eifrigste Behüter von Gesetz und Ordnung und der unerbittlichste Feind von Gesetzlosigkeit, Pöbelherrschaft und Willkür sein muß. Er hat viel zu verlieren und gar nichts zu gewinnen, durch das Niedertreten der Gesetze. Jedes Gesetz, welches Leben und Eigenthum beschützt, beschützt auch ihn, und nur wenn Friede und Sicherheit im Lande herrschen, darf er hoffen, die Früchte seiner Arbeit zu mehren und sich selbst höher zu schwingen auf der gesellschaftlichen Stufenleiter. Unter der Pöbelwillkür leidet am schwersten der Arme. Der Begüterte weiß sich in der Regel recht gut zu schützen. Das Alles wissen die organisirten Arbeiter Evansvilles, und sie wissen auch, daß Gesetzlosigkeit von Seiten des Volkes immer zur Beschränkung der Freiheit des Volkes führen muß und daß unter der Freiheitsbeschränkung am meisten nur der Arme, der „Arbeiter", leidet.

Die Meldung aus Evansville muß eine Ente sein.

Verschiedene Wege.

Jedem menschlichen Ziele läßt sich auf zwei verschiedenen Wegen nachstreben: auf dem rechten Wege und auf dem falschen Wege. Welches der rechte und welches der falsche ist, ist am Anfang nicht immer leicht zu erkennen. Aber wenn sich's nicht früher zeigt, so zeigt sich's am Ende: wenn wir entweder erreicht haben, was wir erreichen wollten, oder wo andershin gelangt sind.

Von Leuten, die ihr Ziel erreicht haben und von Anderen, die es nicht erreicht haben, berichten die heute vorliegenden Mittheilungen vom Felde der Arbeiterbewegung. In spaltenlangen Berichten wird erzählt von der Fortsetzung des zum Straßenaufruhr ausgearteten Kellogg-Streikes; von Zusammenrottungen, Gewaltthätigkeiten, Fehden mit der Polizei, eingeschlagenen Fenstern und Köpfen: und wie nach dem Allem es um die Sache der Streiker hoffnungsloser bestellt ist, als jemals zuvor. — Eine andere Mittheilung, in denselben Blättern zu lesen; nur wenige Zeilen umfassend, aber deswegen von nicht geringerer Bedeutung, ist die folgende:

„Den Frachtzugs- und Personenzugs-Bediensteten der Alton- und der Illinois Zentral-Eisenbahn ist eine Lohnaufbesserung im Betrage von zwölf bis zu fünfzehn Prozent bewilligt worden. Es ist dies das Ergebniß von Unterhandlungen, die sich über mehr als drei Monate erstreckt haben, und die auf Seiten der Arbeiter von den Gewerkschaften der „Railroad Trainmen" und der „Railroad Conductors" geleitet worden sind. Angestellte an Frachtzügen erhalten fünfzehn Prozent Zulage, die an Personenzügen zwölf Prozent. Die Zulage wird den Leuten vom 1. Juli an bezahlt. Es verlautet, daß die Wabash-Bahngesellschaft sich verpflichtet hat, dieselben Zugeständnisse zu machen."

Wie im andern Falle den Mißerfolg, sieht man hier den Erfolg. Die letztgenannten Gewerkschaften haben vielen Tausenden ihrer Mitglieder eine Besserung der Löhne gesichert, deren Jahreswerth sich auf Hunderttausende von Dollars beläuft. Sie haben das Ziel, das sie sich gesetzt hatten, erreicht.

Und wie haben sie es erreicht? Nicht durch Drohung, nicht durch Gewaltthat, nicht durch Aufruhr oder sonstige Gesetzlosigkeit. Sie haben ihren Arbeitgebern nicht die Pistole auf die Brust gesetzt. Sie haben es nicht gemacht, wie kürzlich hier die Führer vom verunglückten Kellner-Streik, die dem Arbeitgeber um 10 Minuten vor 12 Uhr eine Liste ihrer Forderungen vorlegten mit der Ankündigung, daß man Knall und Fall die Arbeit einstellen werde, falls er die Liste nicht bis zum Glockenschlage 12 unterschrieben haben sollte. Sie haben auch nicht, wie Herr „Larry" Curran, gedroht mit dem Streik, der da kommen würde, „wie der Dieb in der Nacht". Sie haben nicht gedroht, die Abfahrt der Züge zu verhindern, oder allen Verkehr lahmzulegen und alle Geschäfte zu schädigen. Sie haben auch keine Straßen gesperrt, keine Wagen angehalten, keine Fenster eingeschmissen, keinen Bahnhof und keinen Frachtschuppen belagert.

Sie haben einfach mit ihren Arbeitgebern verkehrt, wie gesittete Menschen in geschäftlichen Angelegenheiten mit einander zu verkehren gewohnt sind. Sie haben ihre Forderungen aufgestellt und begründet, und haben sie durch einen Ausschuß den Leitern der Bahngesellschaften vorlegen lassen. Als dann diese erklärten, daß das eine wichtige Angelegenheit sei, die sich nicht über's Knie brechen lasse, sondern reiflich überlegt sein wolle; daß auch die Gesellschaften, obwohl sie geneigt seien, den Arbeitern entgegenzukommen, doch nicht Alles würden bewilligen können: — da haben die Gewerkschaftsvertreter nicht kurzum Kehrt gemacht und Streikbefehle ausgeschickt; sie haben nicht gesagt: Alles oder Nichts! oder: Wenn Ihr nicht freiwillig Alles gebt, was wir fordern, so werden wir Euch zu zwingen wissen. Sondern sie haben geantwortet: „Gut, überlegen Sie sich die Sache; dann reden wir miteinander und unterhandeln wir miteinander."

* * *

So gesagt, so gethan. Die Bahngesellschaften haben ihre Gegenvorschläge gemacht; darauf sind die Vertreter der Gewerkschaften mit den Vertretern der Gesellschaften zu weiteren Unterhandlungen zusammen getreten. Es war nicht leicht, Vorschläge und Gegenvorschläge in Uebereinstimmung zu bringen. Nach der Meinung der Gesellschaften verlangten die Arbeiter zu viel. Nach der Meinung der Gewerkschaften boten die Gesellschaften nicht genug. Es hat lange gedauert, ehe es zu einer Einigung kam. Aber die Verhandlungen wurden deswegen nicht abgebrochen. Und weil auf beiden Seiten guter Wille und ehrliches Verlangen nach Erhaltung des Friedens herrschte, so wurde schließlich die Einigung erzielt, die sich als ein großer Sieg für die Arbeiter erweist. Als ein um so größerer, und um so werthvollerer Sieg, als er auf friedliche Weise, ohne die Kosten, Verluste und gegenseitigen Erbitterungen eines langwierigen Ausstandes erreicht worden ist. — Die Ruhe, womit die Verhandlungen geführt worden sind, ohne daß ein beunruhigendes Wort von bestehenden oder drohenden Zerwürfnissen in die Oeffentlichkeit drang, ohne Reibereien, ohne Krawall, ohne Betriebsstörungen — das Alles stellt diesen Gewerkschaften und dem gesunden Sinn und Verstand ihrer Führer ein hoch ehrenvolles Zeugniß aus.

Der Vorfall zeigt, wie eine wohlorganisirte, wohlgeleitete Arbeiterverbindung ihren Mitgliedern zu nutzen vermag, wenn sie es versteht, in Verfolgung ihrer Ziele den rechten Weg einzuschlagen und die richtigen Mittel zu wählen. Die genannten Eisenbahngewerkschaften sind starke Organisationen und es ist möglich — obgleich noch lange nicht sicher — daß sie auch gesiegt haben würden, wenn sie den Weg des Streiks gewählt hätte. Sicher ist soviel, daß auch der erfolgreichste Streik der Verbandskasse und den einzelnen Streikern mehr gekostet haben würde, als die schließlich, vielleicht nach monatelangem Kampfe, dadurch erlangte Lohnerhöhung in Jahr und Tag wieder einbringen konnte. Sicher ist auch dies, daß der Streik nicht hätte vermieden werden können, wenn — „nach berühmten Mustern" — die Vertreter der Gewerkschaften mit der Androhung sofortiger Arbeitseinstellung, Vertragsbruch und Gewaltthätigkeit den Arbeitgebern entgegengetreten wären, statt ihnen Zeit zur Ueberlegung und Gelegenheit zu friedlichem Verhandeln zu geben.

Der Weg dieser Gewerkschaften, und der Weg derer, die hier den Kampf in die Straße tragen, sind verschiedene Wege. Kann jemand zweifeln, welches der rechte Weg und welches der falsche Weg sei?

Verschiedenheit der Einwanderer.

(New Yorker Staatszeitung.)

Erst vor Kurzem haben wir davor gewarnt, aus den Einwanderungsstatistiken der letzten Jahre voreilige Schlüsse zu ziehen. Das Verhältniß der verschiedenen Nationalitäten zu einander mag sich bald ändern, und es ist kein Grund für die Annahme vorhanden, daß die romanische und slavische Einwanderung auch in den folgenden Jahren so überwiegen werde, wie es seit 1899 der Fall gewesen. Die jetzt vorliegende Statistik über die Einwanderung im letzten Fiskaljahre (das am 30. Juni d. J. beendet wurde) zeigt bereits eine Aenderung. Die Zahl der eingewanderten Deutschen ist wieder von 28,304 auf 53,421 gestiegen; allerdings ist auch die Zahl der eingewanderten Italiener gewachsen (und zwar von 178,375 auf 209,476); aber die Zahl der eingewanderten Engländer und der eingewanderten Skandinavier ist ungefähr die gleiche geblieben. Dazu kommt, daß von den hier gelandeten Deutschen nur 4,687 bereits früher in den Ver. Staaten gewesen sind, von den Italienern aber 14,421, die man jetzt nicht mehr eigentlich zu den Einwanderern rechnen kann.

Im Uebrigen läßt jedoch die Statistik Schlüsse auf den Werth der einzelnen Nationalitäten für die Ver. Staaten ziehen. Von den 13,961 eingewanderten Engländern konnten 152 weder schreiben noch lesen, von den Deutschen 1574, von den 49,683 Skandinaviern nur 116, von den 60,824 „Hebräern" aber 12,128 und von den Italienern gar 77,220! Die Deutschen brachten insgesammt $1,932,280 baares Geld mit, d. h. im Durchschnitt $36 pro Kopf, die Italiener $2,599,678 oder im Durchschnitt $12, die Skandinavier $1,058,797 resp. $23 pro Kopf, die „Hebräer" $595,593 oder durchschnittlich $9.7. Man kann danach annehmen, daß von den Engländern, Deutschen und Skandinaviern sehr viele in der Absicht hierher kamen, hier ein selbstständiges Gewerbe zu betreiben, während die übrigen, besonders die Italiener, darauf angewiesen sind, die Zahl der angestellten Lohnarbeiter zu vermehren. Nach den Erfahrungen, die wir hier mit den Eingewanderten machen, welche der Statistiker der Einwanderungsbehörde als „Hebräer" bezeichnet, muß man allerdings auch schließen, daß von diesen ein großer Theil sich selbstständig machen will, aber bei dem geringen Kapital, das sie dazu mitbringen, sind sie in dieser Hinsicht nicht mit den Engländern, Deutschen und Skandinaviern auf eine und dieselbe Stufe zu stellen.

Es wäre allerdings für die Ver. Staaten nichts weniger als wünschenswerth, wenn die zugleich armen und ungebildeten Elemente auf die Dauer das Gros der Einwanderung bilden würden: der Kulturstandpunkt, wie der gewerbliche Standpunkt des Landes würden dadurch herabgedrückt werden. Allein wie schon gesagt, ist diese Gefahr noch nicht vorhanden, jedenfalls nicht in dem Maße, daß man daraufhin einer Aenderung der Einwanderungsgesetze das Wort reden dürfe. Es ist ganz zweifellos, daß unter den Italienern und „Hebräern" sehr viele sind, die nicht als unwillkommene Einwanderer erachtet werden können, und es dürfte sehr schwer sein, hier ein unterscheidendes Merkmal gesetzlich zu fixiren. Wie wenig man dabei dem freien Ermessen der Einwanderungsbehörde überlassen darf, ergibt die vorliegende Statistik zur Genüge. Von der Landung ausgeschlossen wurden im letzten Fiskaljahr 66 Engländer, 365 Deutsche, 757 „Hebräer", 2765 Italiener und von 24,356 Irländern nur 52. Das Mißverhältniß, insbesondere der ausgeschlossenen Deutschen zu den ausgeschlossenen Italienern und Hebräern liegt auf der Hand.

Grollende Agrarier.

Der tiefe Groll der deutschen Agrarier oder Großgrundbesitzer-Partei gegen den Grafen Bülow, der ihnen auf dem Gebiete der äußeren Politik nicht scharf genug vorgeht, und auf wirthschaftlichem Gebiete den nothleidenden Agrariern den staatlichen Futterkorb zu hoch hängt, findet seinen unverhohlensten Ausdruck in der „Dtsch. Agrar-Korr." Herr Edmund Klapper — die Herrschaften sind allesammt wüthige Amerikahasser — spricht hier von dem „Yankee-Uebermuth" der amerikanischen Staatsmänner, die in die Kischinew-Angelegenheit hineinzureden wagten, und meint, „der von Rußland ihnen ertheilte Nasenwischer paßt ihnen gar nicht in den durch Deutschland ihnen gestifteten Glasschrank ihrer Glorie". Die Ernennung des bisherigen Generalkonsuls Speck von Sternburg zum deutschen Botschafter in Washington gibt der „Dtsch. Agr.-Korr." erwünschte Gelegenheit zu folgendem boshaftem Ausfall:

„Freiherr Speck von Sternburg ist nunmehr am Ziel seines Wunsches angelangt: er ist zum Botschafter des Reiches in Washington ernannt worden. Er hat es redlich verdient. Es war gewiß keine kleine Aufgabe, die wiederholt geladene, immer aber ablehnende amerikanische Flotte nun endlich noch nach Kiel zu lotsen. Vielleicht bringt er (gut Ding will Weile haben) nun auch die Statue des Großen Friedrich irgendwo in den Vereinigten Staaten unter, wenn auch etwa nur auf der Ausstellung in St. Louis. Dann ist sie wenigstens doch drüben, und für die deutsche Politik wäre ein neuer Erfolg zu verzeichnen."

Daß die Sozialdemokraten gar einen Sitz im Reichstagspräsidium beanspruchen und erhalten könnten, hat die „Dtsch. Agrar-Korr." ganz aus dem Häuschen gebracht; dazu läßt sie sich also vernehmen:

„In der liberalen und Zentrumspresse wird allen Ernstes bereits die sozialdemokratische Forderung erörtert, einem Sozialdemokraten einen Sitz im Präsidium des Reichstages einzuräumen. Und das kaum noch verkennbare Resultat dieser Partei-Erörterungen lautet: Warum denn nicht? Ganz gewiß: warum denn nicht? Das meinen auch wir. Der deutsche Reichstag hat sich so oft und so gründlich schon blamirt, daß es wirklich kaum noch darauf ankommen kann, den unter dem Beifall der Mehrheit im Dezember 1902 von dem Präsidenten Grafen Ballestrem erfolglos aus dem Hause hinausgewiesenen Herrn Paul Singer nun unter dem Beifall beinahe der gleichen Mehrheit im Dezember 1903 selber auf dem Präsidentenstuhl thronen zu sehen. Zentrum, Nationalliberale, Konservative: das war die erste Mehrheit! Nun werden nur die Konservativen in ehrlichem, berechtigtem Grimm beiseite stehen — die Leutchen aber von der Couleur Schwarz und von der weißen Salbe werden zur neuen Mehrheit das Rothe hinzunehmen: Schwarz—Weiß—Roth. Das sind ja die deutschen Farben — warum soll Graf Bülow damit nicht wirthschaften können?"

Lokalbericht.

Kleine Politik.

Am Montag, 27. Juli, soll in der zweiten Ward, dem Heim seines Mitbewerbers Frank O. Lowden, von Staatsanwalt Deneen ein Klub zur Förderung seiner Gouverneurs-Kandidatur gegründet werden, und danach ein solcher in der ersten Ward, wo der Einfluß des Staatsanwalts ebenso groß ist wie der der Polizei gegenüber dem sozialen Uebel. Heute Abend wird in Oak Park ein Deneen-Klub gegründet.

„Boß" Lorimer weilt inzwischen zusammen mit Ex-Sheriff Magerstadt in St. Louis, um seine photographische Konzession für die Weltausstellung auszubeuten. Er bekümmert sich anscheinend garnicht um Herrn Deneens Bestrebungen.

Gouv. Yates wird am Samstag von Europa zurückerwartet und dann von den Staatsbeamten entschiedenes Eintreten für seine Kandidatur fordern, bezüglich ihre Abdankung.

In den Counties Will und Du Page wird Richter Brown als Gouverneurs-Kandidat „gebuhmt".

Sheriff Barrett hat dem Stadthalle-Flügel der demokratischen Partei die Freude gemacht, eine Einladung zum morgen stattfindenden Piknik der County Democracy anzunehmen. Man hat ihn sofort dem Ausschuß beigesellt, welcher Herrn Wm. J. Bryan am Northwestern-Bahnhof abholen soll.

* John C. Mathis, einer der Sonderanwälte der Stadt in der Straßenbahn-Freibrieffrage, konferirte heute mit dem Massenverwalter Sampsell von der „Union Traction Co." über einen Waffenstillstand, dessen Bedingungen dem Stadtrath in seiner letzten Sitzung vor den Ferien am Montag unterbreitet werden sollen. Beide Parteien wünschen in die Sommerferien zu gehen.

Kuba will den Amerikanern nachahmen.

Die kubanische Regierung hat beschlossen, unser Regierungs-System in seinem auswärtigen Department zu kopiren und verschafft sich zu diesem Zwecke alle nur möglichen Informationen. Nachahmung ist der beste Beweis des Werthes unseres Regierungs-Systems, und dasselbe gilt mit Bezug auf Medizin. Betrachtet Hostetters Magen-Bitters einen Augenblick. Während fünfzig Jahren hat es sich einen unvergleichlichen Ruf wegen seiner Heilungen von Magenleiden erworben und wegen seiner wunderbaren Erfolge wird es vielfach nachgeahmt. In manchen Fällen werden die echten Hostetter Flaschen benützt und gefüllt. Hütet Euch vor dergleichen Nachahmungen. Das Echte wird nur in gutversiegelten Flaschen mit unserem Privat-Stempel am Halse verkauft. Es heilt positiv Schwindel, Kopfweh, Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie und Malaria. Versäumt nicht, es zu versuchen.

THE STERN CLOTHING CO.
NORTH AVENUE UND LARRABEE STR.

Räumung von Männer-Anzügen

$10, $12 und $15 Werthe gehen zu $7.45

$10, $12 und $15 Werthe gehen zu $7.45

Sichert Euch einen neuen Anzug zu geringen Kosten.

Behelft Euch nicht mit dem alten, so lange Ihr hier solche seltene Anzug-Bargains zu so wenig Geld erhalten könnt. Jeder Anzug in der Partie völlig bis zu $15 werth — sie sind in den allerneuesten Facons u. Stoffen. Wir müssen sie räumen vor der Inventur und haben sie alle markirt, um sie loszuschlagen, zu dem gleichmäßigen Preis von............ $7.45

Offen jeden Sonntag Vormittag.
Geschlossen Mittwoch und Freitag Abends.

* Wegen eines Raubes, den sie am Paw Paw Lake in Michigan ausgeführt haben sollen, sind in St. Joseph vier Chicagoer Bürger hinter Schloß und Riegel gesetzt worden, nämlich J. Turner und Major Keene von Englewood, Albert Steffan, (6526 Lake View Ave.) und Eastman Clarke (6650 Perry Ave.)

* Weitere dreiundzwanzig Klagen sind gestern vor Friedensrichter Wolf gegen die Chicago Telephone Co. angestrengt worden von Geschäftsleuten, welche die Rückerstattung von Beträgen verlangen, um welche jene sie bei Berechnung der Pachtraten übertheuert hat.

Nur für morgen.

Morgen verkauft Sidder's Fair, 285 North Avenue, eine Zwölf-Dollar-Eisbox für $7.98.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Harry Bienert

im Alter von 13 Jahren und 5 Monaten infolge eines Unglücksfalles gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Juli, 2 Uhr, vom Trauerhause, 79 Orchard Str., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bienert geb. Weidlich, Mutter.
Willie, Heinrich, Walter, Hedwig u. Elizabeth, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Jacob Mueller

am Donnerstag, den 16. Juli, im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juli, um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 919 Oakdale Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Helena Müller geb. Jung, Gattin.
Mathias, Jacob, Peter und Charles Mueller, Söhne.
Catherina Mueller, Tochter, nebst Verwandten. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Peter Hammerschmitt

am Donnerstag, den 16. Juli, im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 790 S. Halsted Str., nach der St. Franziskus Kirche u. von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Hammerschmitt geb. Mangold, Gattin, nebst Töchtern und Schwiegersöhnen. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Gottfried Hackenbroch

im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 18. Juli, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 7803 Dobson Ave., Grand Crossing, nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hackenbroch, Gattin.
Marianna Hackenbroch, Mutter, nebst Brüder und Schwägerinnen. dfr

Todes-Anzeige.

Hammond, Indiana.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

August Dahms

im Alter von 33 Jahren am 15. Juli 1903 gestorben ist. Das Begräbniß findet statt Sonntag, den 19. Juli, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, Fred Sommers Residence, Nr. 43 Plummer Ave., und von da nach dem Oak Hill Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Karolina Hoffmann

im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Begräbniß findet statt Nr. 13 Grove Court, am Samstag, den 18. Juli, 8.30 Morgens, nach der St. Michaels Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. dosf

Gestorben: Charlie Long, geliebter Sohn von Johann und Frieda Long geb. Last, im Alter von 20 Jahren und 6 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 497 W. 16. Str., nach Concordia. Hermann, John, George, Fred, Brüder. dosf

Danksagung.

Hiermit sage ich allen Freunden und Bekannten meinen herzlichen Dank für die zahlreiche Betheiligung und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß meines unvergeßlichen Gatten

Karl Brunke.

Insbesondere meinen besten Dank den Angestellten der Citizens Brauerei, der Brauer und Mälzer Union Nr. 18, den Beamten und Mitgliedern der Plattd. Gilde Ewig Treu Nr. 55 für die schnelle Hilfe, speziell der „Plattdütschen Grot Gilde" für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Ich kann die Plattdeutschen Gilden Jedermann bestens empfehlen.

Augusta Brunke, Wittwe.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die Theilnahme und Blumenspende bei dem Begräbnis meiner vielgeliebten Gattin und Mutter, besonders dem Herrn Pastor Lambrecht und der Badischen Sängerrunde für ihre werthe Betheiligung. Achtungsvoll

John Jäger und Tochter Lulu Jäger.

Grosse Exkursion
veranstaltet vom
Luxemburger Independent Club von Chicago
am Samstag, den 18. Juli 1903, nach
PORT WASHINGTON, WIS.
Der Zug verläßt Chicago um 10.30 Abends vom Wells Str.-Bahnhof über die Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Rückkehrend wird derselbe am Montag in Chicago anlangen. Tickets für die Hin- und Rückfahrt $2.25. Kinder von 5 bis 12 Jahren $1.15. Tickets sind am Bahnhof vor der Abfahrt zu haben. midosf

Sechstes großes Pfälzer Pik-Nik
verbunden mit Dertmer Worschtmarkt, Preiskegeln für Damen u. Herren, Kinderspiele etc., veranstaltet vom
Pfaelzer Frauen- und Pfaelzer Maenner-Verein
abgehalten am 19. Juli 1903, in Ertls Grove, Ashland Avenue und Addison Str. Halsted, Larrabee, Sedgwick, sowie alle Lincoln Ave. Cars transferiren zu Ashland Ave. Cars bis zum Grove für 5 Cents. jl8,17

Erstes Pik-Nik und Preis-Kegeln
des
Deutschen Steinmaurer-Klub
am Sonntag, den 19. Juli 1903, in Clodd's Garten, Nord Clark und Byron Str. Eintritt 25c für Herrn und Dame.

Garfield Turn-Halle,
673—677 Larrabee Str.
Für nächste Saison sind noch Abende frei für Reception oder Maskenbälle, sowie Logenhallen.
CARL ROSENOW, Prop.
jl17,19,22,24

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Claß Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag.— Eintritt: 10c und 20c pro Person.— Nehmt Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station.— Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt. 18jn*

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
wowifr* EMIL GASCH.

POWERS LAKE, Wisconsin.
Hotel Freundesruh.
Schönster Familien-Resort in der Nähe Chicagos. Vorzügliche Küche. Herrliche Luft und Natur. Baden im See. Guter Fischfang. 3000 Fuß Park am Seeufer. Neue Kegelbahnen. Northwestern-Bahn nach Genoa Junction. 16jn,difrson,2m
August Rothe.

Die St. John's
Military Academy
(Episcopal)
THE AMERICAN RUGBY.
Schulfarm 200 Acker. Wegen Katalog etc. adressirt: Dr. S. T. Smythe, Präs., Waukesha Co., Delafield, Wis. 13jn,mmfr,39t

Tel. North 1325. Etablirt 1884
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.
1juli,1m3

Einladung zum Abonnement auf das allgemein beliebte und populäre Berliner buntfarbig illustrirte Wochenblatt
„Das Kleine Witzblatt"
(Auflage 120,000). Pro Quartal 70c. Einzelne Nummern 6c. — In Amerika allein zu beziehen durch
Die Internationale Annoncen-Agentur,
650 Melrose Avenue, New York.
29jn,1mt,3

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1jo,1j*2

WATRY N. WATRY & CO.,
99 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Kirk's
American Family
Soap

verbreitet keinen unangenehmen oder abstoßenden Geruch in der Wäsche. Nur die reinsten wohlriechenden Pflanzen-Oele werden zu ihrer Herstellung verwandt.
Macht die Wäsche wohlriechend und rein.
JAMES S. KIRK & COMPANY.

Neuer Schacher.

Die Union Traction Co. unterhandelt mit ihren Vorgängern.

Ein gewaltiges Unternehmen.

Die geplante Tunnelbahn dürfte eine Umwälzung des gesammten Frachtverkehrs herbeiführen. — Allerlei Vorstadtgeschichten.— Die Automobilnummern.

Der Wohlfahrtsausschuß der Union Traction Co. und die gleichen Ausschüsse der North und der West Chicago Street Railroad Co., also der eigentlichen Stammlinien, sind heute Nachmittag in Berathung über ein Abkommen, laut welchem die Interessen der drei Gesellschaften vereinigt werden sollen; damit wird bezweckt, die Union Traction Co. finanziell so zu stellen, daß sie einen Rückhalt besitzt und freier in die Verhandlungen mit der Stadt um die Erneuerung ihres Freibriefes eintreten kann. Es ist bekanntlich sehr fraglich, ob laut dem „Pacht“-Abkommen von Chas. T. Yerkes mit der North und der West Chicago Co. diese Gesellschaften ihre Freibriefe einschließlich der Ansprüche unter dem 99 Jahre Gesetz nicht absolut an die Union Traction Co. abgetreten haben. Darauf fußend will die letztere den beiden „Eltern“ die Dividendenbezüge von zwölf auf sechs Prozent für die Nordseite- und von sechs auf 3½ oder vier Prozent für die Westseite-Gesellschaft herabsetzen, sich aber zu einem neuen Pachtabschluß verstehen, welcher für die alten Gesellschaften günstiger lautet und ihnen die Besitzrechte wahren soll. Dies ist einer der vielen Pläne, welche von den Leitern der Union Traction Co. in Betracht gezogen sind. Einem anderen Plan zufolge sollen die alten Gesellschaften sich auflösen und ihre Aktienbesitzer durch Antheilscheine der Union Traction Co. entschädigt werden. Davon wollen die Aktionäre der alten Gesellschaften aber nichts wissen. Die Verhandlungen dürften längere Zeit in Anspruch nehmen.

Die neue Freibriefvorlage der City Railway Co. ist auf die lange Bank geschoben worden, da der Stadtrath Ferien machen will. In der Zwischenzeit wird die Straßenbahngesellschaft den Betrieb auf Grund eines Erlaubnißscheines weiter führen.

In Evanston hat dagegen der zustehende Stadtrathsausschuß von der Union Traction Co. die Abschaffung von Wagen mit flachen Rädern und die Verbesserung des Straßenbahndienstes nicht nur gefordert, sondern auch erwirkt.

* * *

Eine förmliche Umwälzung der Verkehrseinrichtungen wird die Anlage der Untergrundbahn der Illinois Telephone and Telegraph Co., denn um nichts Geringeres handelt es sich, hervorrufen. Der Bürgermeister hat erklärt, er würde die Vorlage unterzeichnen, und die Inhaber der Gerechtsame kommen daher jetzt offen mit der Sprache heraus. Vorsitzer Bennett vom Ausschuß für örtliches Verkehrswesen erklärt die Gerechtsame für die wichtigste, welche seit langer Zeit verliehen worden ist, und er verspricht sich Wunderbinge von dem Unternehmen. Nach seinen Angaben werden auf der Tunnelbahn Wagen von zehn Fuß Länge und viereinhalb Fuß Breite in Betrieb gestellt werden und diese werden alle Fracht befördern, welche nicht zu umfangreich ist. Kohlen, Ellenwaaren und Tausende von anderen Artikeln, welche jetzt mit Fuhrwerk abgeliefert werden, werden auf den Frachtbahnhöfen direkt von den Eisenbahnwagen auf die Wagen der Untergrundbahn geladen und von letzteren über die anzulegenden Seitentunnels in die Keller der Geschäftshäuser gefahren und dort abgeliefert werden. Die Unternehmer werden zu dem Zweck auf allen Frachtbahnhöfen eigene Ladestellen anlegen, zu deren Eingang Seitengeleise führen werden. Die Verladung wird also sehr leicht werden, und die Unkosten werden beträchtlich vermindert, vorausgesetzt, daß die Tunnel-Gesellschaft keine zu hohen Gebühren fordert. Andere Wagen wiederum werden nur der Packetbeförderung für die Großgeschäfte dienen. Die Packete werden nach Zentralstellen der Tunnelbahn in den verschiedenen Stadttheilen befördert und dort von den Fahrern der Ablieferungswagen der Firmen in Empfang genommen werden behufs Ablieferung an die Kunden. Der Grocer, der Fleischer, überhaupt jeder kleine Geschäftstreibende in der Stadt würde auf diese Weise von seinem Lieferanten bedient werden, der zumeist meilenweite Weg nach dem Hauptgeschäftsviertel und zurück würde gespart und die Waaren würden schneller abgeliefert werden. Die Verminderung des Fracht-Geschäftes wird auf 75 Prozent seines gegenwärtigen Umfangs geschätzt.

Möglicherweise wird auch die Frachtbeförderung von den Bahnhöfen noch mehr vereinfacht werden, und darüber sind zur Zeit Verhandlungen im Gange. Die Unternehmer möchten nämlich auf einem Gelände, welches zwölf Meilen südlich von hier liegt und das von 23 Eisenbahnlinien leicht erreicht werden kann, einen großen Frachtbahnhof anlegen, auf dem das für sie, bez. ihre Kunden bestimmte Frachtgut auf Wagen der Tunnelbahn umgeladen und sofort weiter befördert wird. Für die Eisenbahn-Gesellschaften bestände der Vortheil in einer ungeheuren Ersparniß an Betriebskosten für Frachtwagen und einer schnelleren Ablieferung des Frachtguts, sowie einer Raumersparniß bei ihren Bahnanlagen und Frachtbahnhöfen im Herzen der Stadt. Die Kunden der Tunnelbahn müßten natürlich eigene Einrichtungen zur Empfangnahme der Waaren treffen, gewissermaßen eigene Frachtladestellen bauen. Selbstverständlich wird die Tunnelbahn auch die Ablieferung von Waaren aus den Kaufhäusern nach den Bahnhöfen besorgen. Für die Beförderung von kleinen Packeten sollen kleine Tunnelbauten, sechs bei sieben Fuß dienen. Von diesen sind schon zehn Meilen mit einem Kostenaufwand von $4,000,000 angelegt worden. Die Anlage der Hauptbauten dürfte sich auf fünfzehn Millionen Dollars stellen.

* * *

Ald. Jackson erklärt, daß er sehr bedauere, für die ursprüngliche Tunnelordinanz vor vier Jahren gestimmt zu haben, weil er seither ermittelt habe, daß dieselbe durch Budelei zur Annahme gelangte und die Budler Antheilscheine von der Gesellschaft erhalten hätten. Deshalb habe er auch gezögert, für die neue Ordinanz zu stimmen, da er befürchte, daß infolge deren Annahme die Antheilscheine der Budler werthvoll würden. Die 1899 angenommene Ordinanz gab einem Syndikat, dem namentlich St. Louiser Bierbrauer angehörten und dem eine Konkurrenzlinie der Bell Telephone Co. in St. Louis gehört, das Recht eines Tunnelbaues, zu dem angeblichen Zweck, der Bell Telephone Co. hier Mitbewerb zu machen. Bürgermeister Harrison verlangte jedoch eine gründliche Veränderung der Ordinanz, und davon wollten die Unternehmer nichts wissen. Sie zogen sich zurück und A. G. Wheeler übernahm den Nachlaß. Er verpflichtete sich, den Bedingungen des Bürgermeisters zu entsprechen. Die Umstände dieser Uebertragung sind nie aufgeklärt worden. Kurz und gut, er verstand, Kapitalisten im Osten für sein Unternehmen zu gewinnen, und begann den Bau von langen Kondukten von fünf Fuß Höhe und sieben Fuß Breite, mit Erlaubniß der Stadt. Da wurde plötzlich ermittelt, daß er angefangen habe, Tunnels von zwölf Fuß Höhe und vierzehn Fuß Breite zu bauen, worauf die Stadt einen Einhaltsbefehl erwirkte. Jetzt erklärte der Unternehmer, daß er beabsichtige, nicht nur ein Fernsprech- und ein Rohrpostsystem, sondern eine allgemeine Packetbeförderungseinrichtung zu schaffen. Das führte zu den mit Erlaß der Ordinanz am Mittwoch zu Ende gekommenen Verhandlungen.

* * *

Die Einschätzung der Grundwerthe zu Steuerzwecken in Lake View ist vielfach doppelt so hoch wie im vorigen Jahre und dabei sind häufig Ungerechtigkeiten unterlaufen, was auf die Unerfahrenheit der Steuereinschätzer zurückgeführt wird. Der Verein der Grundbesitzer von Lake View hatte daher zu der heutigen Sitzung der Einschätzungsbehörde eine große Abordnung entsandt, um gegen eine derartige Besteuerung zu protestiren. Es wurden viele Beispiele angeführt. So hatte ein Beschwerdeführer unlängst ein Grundstück zu $90 den Frontfuß erworben; dasselbe war zu $135 den Fuß eingeschätzt.

Der Sekretär der Gesellschaft, Harry Oldham, theilte mit, daß am Montrose Boulevard eine Baustelle früher zu $26 und jetzt zu $40 den Fuß eingeschätzt worden sei, eine andere an der Ashland Ave. zu $50 statt $22 den Fuß, eine an Berteau Ave. zu $35 statt $19, eine an Belle Plaine Ave. zu $40 statt zu $26, und eine an Ashland Ave. zu $66 statt zu $45. Herr Oldham erklärt diese Erhöhungen für gerechtfertigt, verweist aber auf viele andere, welche ganz unsinnig seien.

Viele Beschwerdeführer werden von der Einschätzungsbehörde aufgefordert, eidlich zu erklären, daß sie ihre Liegenschaften zu dem Betrage veräußern würden, zu welchem sie dieselben eingeschätzt haben wollen, doch hat sich bisher noch Niemand dazu verstanden. Die Beschwerdeführer sind zumeist zufrieden, wenn sie ermitteln, daß ihre Nachbarn ebenso hoch eingeschätzt worden sind.

In Lake Forest ist am höchsten Frl. Helen Culver eingeschätzt, nämlich mit $556,000 für ihre Fahrhabe, die anderen „großen“ Steuerzahler jener Ortschaft sind folgendermaßen eingeschätzt: Delavan Smith, $129,000; Byron L. Smith, $115,000; A. M. Day, $363,000; H. C. Durands Nachlaß, $216,000; C. H. Fitzhughs Nachlaß, $59,000. Dowies Fahrhabe im Township Benton ist mit nur $17,500 auf die Steuerlisten gesetzt.

* * *

Während in Ost St. Louis, Alton und anderen Städten des Staates Stadtgerichte bestehen deren Gerichtsbarkeit gleich mit der der hiesigen höheren Gerichte ist, zerbrechen sich einige der „leitenden Advokaten“ der Stadt den Kopf, was die Bürger von Chicago Heights mit ihrem Stadtgericht anfangen können, dessen Gründung sie am Dienstag in einer Sonderwahl beschlossen haben. Samuel Alschuler in Aurora, welcher das neueste Gesetz über Stadtgerichte in der Legislatur entwarf, äußert sich darüber wie folgt: „Die Gerichtsbarkeit eines Stadtgerichts erstreckt sich über das Gebiet der betreffenden Stadt. Ob ein solches Gericht in Cook County irgend welche Gerichtsbarkeit hat, außer der der Veranstaltung eines Vorverhörs, ist fraglich, da wir hier einen Kriminalgerichtszweig des Kreisgerichts besitzen. Dieser Einwand hat nichts zu bedeuten, denn auch im County St. Clair ist ein Kreisgericht, an welches alle schweren Fälle vom Ost St. Louiser Stadtrichter verwiesen werden, genau wie in Chicago Seitens der Polizeirichter.

Die braven Leute in Chicago Heights wollen jetzt einen Stadtrichter und Stadtanwalt erwählen.

* * *

Der „Automobile Club“ hat um einen Einhaltsbefehl gegen die Südparkbehörde nachgesucht, um diese zu verhindern, die Numerirung der Automobile durchzuführen. Sie behaupten, die Ordinanz sei als Klassengesetzgebung verfassungswidrig, und A. C. Banker, welcher schon wiederholt als Gegner solcher Vorschriften von sich hat reden machen, will es auf eine Prozessirung ankommen lassen. Nur 120 der 175 Mitglieder jenes Klubs haben ihre Fahrzeuge mit Nummern versehen lassen.

* * *

Richter Großcup hat einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt verweigert und entschieden, daß diese das Recht habe, die Wassersteuergebühren in Austin zu regeln, was die Chicago Suburban Water Co. zu verhindern versuchte. Diese Gesellschaft hat die Wasserleitung in jener Vorstadt angelegt und die Gebühren bedeutend erhöht. Der Stadtrath hat dieselben dann auf ein bescheideneres Maß herabgesetzt, und das hat der Richter für zulässig erklärt.

* * *

Sechs Bürger von Stickney haben eine Klage eingeleitet, um den Bau einer Stadthalle in jener Ortschaft zu verhindern. Die Kläger behaupten, daß der Beschluß zur Ausführung des Baues durch „Packen“ einer Versammlung der Bürger von Stickney mit Nichtsassen durchgedrückt worden sei. Supervisor James Kempes soll den Beschluß durchgedrückt haben, wonach die Stadthalle, und zwar von ihm, gebaut und verwaltet werden solle. Die Versammlung sei geheim gehalten worden, um die Bürger an der Theilnahme an der Versammlung und an Protesten gegen den Beschluß zu verhindern. Kempes hat, wie in der Klageschrift behauptet wird, etwa vierzig nicht stimmberechtigte Leute veranlaßt, zu der Versammlung zu kommen. Diese sollen Chas. J. Sahs zum Leiter derselben erkoren haben, während die wirklich stimmberechtigten unter den Anwesenden für Cyrus E. Parlan als Leiter waren. Jetzt hat Kempes Bauangebote entgegengenommen.

* * *

Der Gebäudeausschuß des Countyraths hat beschlossen, die Anlage neuer Heizeinrichtungen im Countygebäude, im Countyhospital, im Kriminalgerichtsgebäude und in Dunning zu empfehlen. Die Kosten der Neuerung, $52,000, werden in zwei Jahren durch Ersparniß an Kohlen gedeckt werden.

Der „Countykommissär für Unkraut“ hat Angebote auf die Entfernung des Unkrauts zwischen der 55. und 59. Str., Ashland und Center Ave. ausgeschrieben. Zwischen der 59. und 60., Wood und Robey Str., ist diese Arbeit bereits ausgeführt. Insgesammt sind nach Ansicht des Kommissärs 100,000 Baustellen in der Stadt mit Unkraut bedeckt. Ex-Richter Hard hält das „Unkraut-Gesetz“ für verfassungswidrig, da es nicht angebe, was für ein Mann der Sachverständige sein soll, welcher zu bestimmen hat, ob Unkraut vorhanden und was Unkraut ist; über letztere Frage sind sich die Gelehrten noch nicht einig. Herr Hard erklärt, daß unter dem Gesetz die Grundbesitzer keine Gelegenheit hätten, sich zu vertheidigen.

* * *

Die Vorlage zur Einführung einer Hochdruck-Wasserleitung im Hauptgeschäftsviertel, zu Feuerlöschzwecken, wird vom Stadtrath nicht vor dem Herbst zur Berathung aufgenommen werden.

Cremo Dieselbe
5c Zigarre
Gestern
Heute
und morgen
Die gangbarste Zigarren-Sorte in der Welt.
Das Band ist des Rauchers Schutz.

Lokalbericht.

Düsteres Geheimniß.

Ging Nils Peter Nielson freiwillig in den Tod oder wurde er ermordet?

Die halbverweste Leiche aus dem See in Hammond, Ind., geborgen.—Nielsens Persönlichkeit festgestellt.

Seit dem 17. Juni war Nils Peter Nielsen, 38 Jahre alt und im Gebäude Nr. 209 W. Adams Straße wohnhaft, spurlos verschwunden. Gestern Nachmittag wurde die in Hammond, Ind., aus dem See gefischte Leiche von Chas. Gerball, einem Freunde Nielsen's, als die des Vermißten an den Kleidern und anderen Merkmalen erkannt. Der Umstand, daß der Schädel der Leiche an einigen Stellen schwere Verletzungen aufweist, gibt zu dem Verdacht Anlaß, der Mann sei ermordet worden. Auch ist es befremdlich, daß in den Taschen weder Geld noch Papiere vorgefunden wurden. Nielsen war ein geschickter Holzschnitzer, welcher für die Chicago, Alton & St. Louis-Bahngesellschaft Modelle von Lokomotiven und Waggons schnitzte und auch zeitweise von Armour & Co. mit der Anfertigung von hölzernen Thierfiguren beschäftigt wurde. Er galt als Künstler in seinem Fache und verdiente viel Geld. Seine Ersparnisse trug er beständig bei sich. Junggeselle, 38 Jahre alt und zumeist frohgestimmt, lebte er flott, aber doch zurückgezogen von der großen Welt. Ueber seine Vergangenheit sprach er sich selbst den wenigen Bekannten gegenüber nicht aus, die er hatte. Der dänische Konsul, Christian H. Hansen, behauptet, Nielsen sei der Sohn eines ehemaligen Mitglieds vom dänischen Ministerium gewesen; sein Vater sei todt, aber seine Mutter und zwei Schwestern leben noch in der alten Heimath. Vor zehn Jahren habe Nielson seine Offiziersstellung in der dänischen Armee aufgegeben und sei, mit Geldmitteln reichlich ausgerüstet, und in Begleitung seines Regimentskameraden Adolf Stringer, nach Amerika gekommen. Stringer sei jetzt irgendwo im Westen als Bau-Ingenieur thätig. Fräulein Katie Keller, Besitzerin des kleinen Allerweltsladen im Gebäude Nr. 211 W. Adams Str., und der Apotheker Richard Sobey, Nr. 205 der nämlichen Straße, erklären, Nielsen, der bei ihnen viel verkehrte und Einkäufe machte, sei in der letzten Zeit häufig schwermüthig gewesen und hätte die Befürchtung geäußert, daß er, da Widersacher ihm nach dem Leben trachteten, eines Tages als Leiche aufgefunden werden würde. Auch seinem Freunde Charles Gerball gegenüber hatte er, noch bei seinem letzten Besuche in dessen Wohnung, Nr. 1201 N. Halsted Str., derartige düstere Andeutungen gemacht. Die Polizei hält vorläufig an der Theorie fest, daß Nielsen Selbstmord beging. Die Schädelverletzungen an der Leiche wurden vermuthlich dadurch veranlaßt, daß Nielsen sich von der Höhe des in jener Gegend felsigen Seeufers herabstürzte und mit dem Kopf auf dem steinigen Boden aufschlug. Die Leiche wurde, weil sie schon stark in Verwesung übergegangen war, gestern Abend zu Hammond, Ind., in die Gruft gesenkt.

Anständiges Nährgeld.

Frau Ada Thomas, der Gattin des New Yorker Millionärssohnes Harold E. Thomas, wurde heute von Richter Dunne die nachgesuchte Ehescheidung gewährt. Das fragliche Schriftstück, welches die Entscheidung des Richters enthält, wurde unverzüglich ausgefertigt und der Klägerin eingehändigt. Der geschiedenen Frau Thomas wird darin, gegen Verzichtleistung auf alle Rechte und Ansprüche an das Vermögen des von ihr geschiedenen Mannes ein einmaliges von diesem zu zahlendes Nährgeld von $45,000 zugesprochen. Die nämliche Summe hat Thomas auch seiner Tochter anzuweisen, welche von der Mutter erzogen wird.

Kurz und Neu.

* Postmeister Coyne wurde heute von der Bundespostverwaltung in Washington benachrichtigt, daß sein Gesuch um Gehaltserhöhung für 1006 Angestellte im hiesigen Postamt bewilligt wurde und daß die Gehaltszulage schon vom 1. Juli an ausgezahlt werden soll.

Allzu schießbereit.

Der 19jährige Clarence Stone erschoß seinen Gegner geringfügiger Ursache halber.

Vor Richter Chetlain wurde gestern Nachmittag das gegen Clarence Stone wegen Mordes eingeleitete Prozeßverfahren eröffnet. Als Hauptzeuge betrat der 12 Jahre alte Paddy Ludwig, Bruder des ermordeten Frank Ludwig, den Zeugenstand. Seine Aussage wirkte erschütternd auf alle Hörer. Der Knabe ist schwächlich für sein Alter. Er erzählte auch, er sei früher beständig kränklich gewesen. Da hätten seine älteren Brüder George K. und Frank, der letztere siebzehn Jahre alt, sich seiner liebevoll angenommen. Am 15. Juni 1902 sei er vor der Wohnung der Familie Stone, Nr. 937 Winona Str., von Clarence Stone gehänselt und schließlich mißhandelt worden. Sein Bruder Frank sei ihm zu Hilfe geeilt und habe seinen Widersacher gepackt. In dem nun folgenden Ringkampfe habe Frank den Gegner zu Boden gefällt. Da sei plötzlich ein Schuß losgekracht. Noch den Revolver in der rechten Hand haltend, wäre Clarence spornstreichs davongelaufen. Frank, mitten durch's Herz geschossen, sei, ohne sich zu rühren, am Boden gelegen; wenige Sekunden darauf sei er eine Leiche gewesen.

Die Verhandlungen in diesem Prozeß werden voraussichtlich heute gegen Abend zum Abschluß gelangen.

James J. C. Finnernan, Elektriker der Ortsbehörde von West Hammond, Ill., wurde gestern des Todtschlags schuldig befunden. Er hatte angeblich August Reuter, der in angeheitertem Zustande ihn belästigte, mit der geballten Faust einen so wuchtigen Schlag gegen die Stirn versetzt, daß der Getroffene bewußtlos niedersank und an den Folgen des Schlages starb. Finnerman suchte um die Bewilligung eines neuen Prozesses nach. Mit Zustimmung des Hilfsstaatsanwaltes Crowe wurde seine Bürgschaft auf $5000 festgesetzt.

Unfälle.

Die Wittwe Julia Thompson, Nr. 22 Ayers Court, welche gestern bei ihrer Küchenarbeit infolge einer Gasolin-Explosion tödtliche Brandwunden erlitt, ist denselben einige Stunden darauf, im Elisabeth-Hospital, erlegen.

Beim Entgleisen eines Wagens der elektrischen Bahn in Elston Ave. wurden gestern Nachmittag der Schaffner Bernard Mallory, Nr. 296 W. Belmont Ave., Dr. Lange, Nr. 34 South Wood Str., und William West, Nr. 795 W. Campbell Ave., verletzt. Am schlechtesten von den Dreien ist Dr. Lange fortgekommen, indem er einen Bruch der rechten Kniescheibe erlitt.

Der bei dem Fleischhändler George Meyer in Maywood als Fuhrmann bedienstet gewesene Jos. Feller wurde gestern in Melrose Park mit seinem Gefährt durch einen Zug der Northwestern Bahn über den Haufen gerannt. Er ist dabei schwer, vielleicht tödtlich verletzt worden.

In ihrem Elternhause, Nr. 9905 Exchange Place, ist gestern Johanna Johnson den Brandwunden erlegen, die sie am 27. Juni erlitten hatte, indem ein achtlos fortgeworfenes brennendes Zündholz das leichte Mullkleid in Brand setzte, welches das Mädchen zur Feier seines Abganges von der Volksschule trug.

* Der 12 Jahre alte Thomas Moore starb heute in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 340 Swan Str., an den Folgen von Verletzungen, die er am 15. Juli durch einen Sprung von einem Ablieferungswagen erlitt, dessen Pferde durchgingen. Wähend der Wagen unterhalb der Südseite Hochbahnstruktur, unweit der 36. Str., dahinsauste, sprang der Knabe so unglücklich ab, daß er mit dem Kopf gegen einen Telegraphenpfosten schlug.

* Der Farbige Moses A. Watkins, Nr. 366 30. Straße wohnhaft, wurde heute in der Frühe auf den Geleisen der Chicago & Alton-Eisenbahn als verstümmelte Leiche vorgefunden. Watkins hatte sich gestern Abend im Unionbahnhof auf das Trittbrett des Waggons eines Zuges dieser Bahngesellschaft gesetzt, um nach Decatur, Ill., zu fahren. Muthmaßlich ist er bald nach der Ausfahrt des Zuges aus dem Bahnhof abgestürzt und überfahren worden.

Wer beging den Fehler?

Die Anklageschrift in den Wahlbetrugsfällen sollen lückenhaft sein.

Richter Mack deutete heute an, daß er die Anklagen, welche gegen die Wahlrichter Sherman, O'Donovan und Kelly vom 27. Bezirk der 18. Ward erhoben worden sind, für lückenhaft halte. Die Vertheidiger ersuchten den Richter heute um eine genaue Abschrift der Anklageakte sowie um ein volles Verzeichniß der Namen der Staatszeugen und sonstiger Beweise, welche die Staatsanwaltschaft vorzulegen gedenkt, will aber den Antrag auf Abweisung der Anklagen erst stellen, nachdem die Prozeßgeschworenen ausgewählt worden sind. Der Richter erklärte, daß er, sollte er nach genauer Prüfung zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Anklagen hinfällig seien, deren Abweisung verfügen werde, um dem County die großen Kosten zu ersparen, welche die in diesem Prozeß langwierige Arbeit der Geschworenenauswahl verursachen würde, und um selbst Zeit zu anderen Arbeiten zu gewinnen. Die Staatsanwaltschaft sucht jetzt nach den etwaigen Mängeln in den Anklageschriften und wird, sollte sie auf solche stoßen, von der Montag zusammentretenden neuen Grandjury andere erheben lassen.

In guten Händen.

Wenn auch nicht in der Wahl seiner Eltern, so doch in der seiner Pflegeeltern vorsichtig gewesen ist Rembrand Michael Angelo Tree Torrey. Der Träger dieser vielen großen Namen ist ein Findelkind, das gestern auf den Stufen des Tree'schen Atelier-Gebäudes, Ecke State und Ohio Str., aufgelesen wurde. Die in dem Gebäude hausenden Künstler haben den kleinen Erdenbürger, nachdem sie ihn mit den besagten Namen belastet, dem Hausmeister Torrey, bezw. der Hausehre desselben zur Pflege übergeben und werden die Erziehungskosten gemeinsam bestreiten.

Seit vierzig Jahren hat Dr. Fowlers Extract of Wild Strawberry Sommer-Krankheit, Durchfall, Diarrhoea, Blutabweichen, Magenschmerzen kurirt, und noch nie hat es die ihm zugeschriebene Wirkung versagt. mmfr

Sind gewarnt.

Baukommissäär Williams hat folgende Hausbesitzer benachrichtigt, daß sie binnen zwanzig Tagen Feuerrettungsleitern an ihren Gebäuden anbringen lassen müssen:

Levy Mayer, 18—22 Michigan Avenue.
Cox & Allen, 684 — 48. Place.
W. H. Bean, 6443—5 Jefferson Ave.
M. Rosenberg, 1607—13 Diversey Boulevard.
John Coville, 212 — 40. Str.
B. Simons, 57 Milton Avenue.
Frau Windes, 323 Wells Str.
K. P. Walker, 246—8 Wells Str.
A. F. Davis, 115 Nord Clark Str.
A. Conlin, 378 Dearborn Avenue.
F. H. Winterbothum, 381—3 und 385—7 5. Ave.
Chicago Title & Trust Co., 374—6 Dearborn Ave.
Ben Lowenstein, 217 Maxwell Str.
— Walker, 14 Bellevue Place.
Gustav Wilker, 1819—21 Diversey Boulv.
Frank Hlava, 1570 West 22. Straße.

Wasser-Bulletin.

Die Beschaffenheit des städtischen Leitungswassers, mit alleiniger Ausnahme desjenigen, welches aus der Pumpenstation am Fuße von 14. Str. kommt, wird heute vom Gesundheitsamt als „befriedigend“ bezeichnet.

* Vor Müdigkeit im Gehen eingeschlafen ist gestern Abend der griechische Obstkärrner Brahos. Er bemerkte nicht, daß die Brücke an der 92. Str. offen stand und purzelte mit seinem Karren in den Fluß. Ein Polizist und einige Matrosen haben ihn wohlbehalten herausgefischt.

* Mayor Harrison begab sich gestern Abend, von Ald. Jones und zahlreichen städtischen Beamten begleitet, mittels Dampfjacht nach South Chicago, wo er als Gast der Betriebsleitung einen Rundgang durch die Anlagen der „Illinois Steel Co.“ machte.

* Im Nachlassenschafts-Gericht wurde gestern das Testament des am 7. Juli in seinem Hause, Nr. 1826 Indiana Ave., verstorbenen Cornelius Price bestätigt. Derselbe hinterläßt seinen Angehörigen ein von ihm auf $230,200 bewerthetes Vermögen.

* Das Erste Miliz-Regiment beendigt heute im „Camp Lincoln“ bei Springfield seine jährliche Felddienst-Uebung. Es wird morgen von dem zweiten Regiment abgelöst werden, das heute Abend, 900 Mann stark, unter Oberst Stuart von hier abreist.

Sommer-Medizin.
Eine gute Sommer-Medizin ist nöthig gegen Unordnungen des Magens, der Leber und besonders gegen
Unverdaulichkeit, Biliösität, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit,
für welche kein sicheres Heilmittel gefunden werden kann als
Dr. August König's
Hamburger
Tropfen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

30,000 Fremde.

In der Turnfest-Stadt Nürnberg.

Nürnberg, 17. Juli. Von allen deutschen Städten, in denen bis jetzt Turnfeste abgehalten wurden, hat unsere Stadt „den Rekord gebrochen“: 30,000 Fremde sind bereits zum 10. deutschen Turnfest erschienen oder angemeldet, obwohl die offizielle Eröffnung desselben erst am Samstag stattfindet. Die Vorfestlichkeiten waren allerdings auch interessant genug. Mindestens 30,000 andere Gäste, welche sich nicht anmeldeten und kein Nachtquartier nehmen, werden aus der Nachbarschaft erwartet.

Interessant ist es, wie die Industrie das Turnfest ausbeutet. Wo man hinsieht, werden „Turnerzigarren“, „Turneraugengläser“, „Turnerlebkuchen“, „Turnerwürste“, „Turnersauerkohl“ und „Turnertrikots“ und Anderes ausgeboten. Interessiren wird es viele der Besucher der Panamerika-Ausstellung in Buffalo, daß der bekannte Kapellmeister Peupus, der dort mit seinem Korps in bairischer Uniform konzertirte, in Nürnberg wieder mit seiner Truppe konzertirt, und zwar diesmal in amerikanischer Uniform.

Vom Pommernbank-Prozeß.

Berlin, 17. Juli. Der sogenannte „Pommernbank-Prozeß“ gegen die Direktoren Romeick und Scholz, der nun schon über zwei Monate das Gericht beschäftigt, wird frühestens Freitag nächster Woche enden. Die Beendigung hat sich wieder verzögert. Die Plaidoyers des Staatsanwalts und der Vertheidigung sind schier endlos; sie werden die ganze nächste Woche noch in Anspruch nehmen. Bei solch' langem Prozeß stumpft jedes Interesse ab. Der Ausgang ist immer noch zweifelhaft.

Kurden plündern ein Kloster.

Konstantinopel, 17. Juli. Es ist die Nachricht hier eingetroffen, daß das armenische Kloster zu Sarpagup bei Erzinggan, in Türkisch-Armenien, von Kurden geplündert worden ist. Auch soll dabei eine Anzahl Mönche schwer verletzt worden sein.

Die Geschichte rief eine Panik im ganzen Distrikt hervor. Eine ähnliche Panik herrscht in der vielgenannten armenischen Provinz Sassun, wo man ein neues Gemetzel fürchtet. 3 Dörfer sind bereits von ihren Bewohnern aufgegeben worden.

* Der mexikanische Vize-Konsul Vargas sollte gestern im Kriminalgericht zum Geschworenendienst herangezogen werden, Hilfs-Staatsanwalt Fake hat ihn aber entschuldigt.

JOHNSON BROTHERS

1634 bis 1650 MILWAUKEE AVE., westlich von Armitage.

Spezielle Samstag-Bargains

Eine Partie Damen-Korsets, unsere reguläre 50c Sorte, meistens in allen Größen, zu ... **10c**

Duck Röcke für Damen, in dunklen Farben, schön besetzt, Verkaufspreis **$1.25**

Kleiderröcke für Damen, in den neuesten hochmodernen Facons, wurden stets zu $5.00 verkauft, Verkaufspreis ... **$3.59**

Räumung aller unserer weißen Lawn Waists für Damen zur Hälfte des regulären Preises, auf unseren Bargain-Tischen aufwärts von ... **69c**

Damen-Wrappers, gemacht aus extra Qualität Percale, garantirt echtfarbig, werth $1.75, Samstag zu ... **$1.19**

Eine Partie echtfarbiger Gingham-Kleider für Kinder, in hübschen Mustern, zu ... **39c**

Muster-Partie von Damen-Gürteln, in verschiedenen Facons und Qualitäten, werth bis zu 35c, Räumungspreis ... **15c**

Samstags Kleider-Bargains.

Extra feine Sommerhemden für Männer, mit oder ohne Kragen, neue hochmoderne Muster — extra gute Werthe, Samstag nur ... **48c**

Waschbare Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren, echtfarbig, Spezial-Verkauf ... **39c**

Feine Anzüge für Knaben, 4 bis 14, neue Muster, werth $2.00, speziell zu ... **98c**

Männer-Taschentücher, weiß oder mit farbigem Border, speziell ... **2c**

Zigarren und Tabak.

City Rauchtabak, 2 Packete für ... 5c
Cremo u. Henry George Zigarren, Kiste $1.50
Schnupftabak, extra Qualität, per Pfund .. 39c
Climax Kautabak, doppelt dick, Pfund ... 25c

Strumpfwaaren und Unterzeug

Echtschwarze Damenstrümpfe, werth 12½c, Verkaufspreis ... **6c**

Gerippte Kinderstrümpfe, echtschwarz, alle Größen, werth 15c, nur ... **8c**

Gerippte Damen-Leibchen, große Sorte, werth 15c, nur ... **8c**

Echtschwarze Socken für Männer, werth 12½c, Verkaufspreis nur ... **8c**

Samstags Schuh-Bargains.

$1.00 und $1.25 Sandalen und Colonials für Mädchen, bei diesem Verkaufe für nur ... **79c**

Kinder- und Mädchen-Slippers, werth $1.00, $1.25 und $1.50, Verkaufspreis nur **75c**, **85c** und ... **98c**

$1.25 und $1.50 Damen-Slippers oder niedrige Schuhe, **79c** und ... **98c**

$2.50 Box Calf Schuhe für Knaben, nur in Größen 2½ bis 4, bei diesem Verkaufe nur ... **$1.49**

$2.00 niedrige Vici Kid Schuhe für Männer, nur ... **$1.49**

$3.00 Box Calf niedrige Schuhe für Männer, nur ... **$2.29**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Over a Welsh Rarebit."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
McVickers'. — „When Johnny comes marching Home."
Illinois. — Geschlossen.
Studebaker. — Geschlossen.
Grand Opera House. — „Babes in Toyland."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Koliseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Keine Entführung.

Ein kleiner Ausreißer im Lincoln Park gefunden.

Neger greift zum Revolver.

Fliehender Taschendieb von einem Polizisten geschossen. — Ein „Künstler" unter schwerer Anklage verhaftet. — Eine Lebensmüde in Hammond.

Infolge der unablässigen Nachforschungen des 13 Jahre alten Fred Benze ist es gelungen, den achtjährigen Julius Benze, der vor zwei Wochen aus der elterlichen Wohnung verschwand, aufzufinden. Man hatte allgemein befürchtet, daß der Kleine geraubt worden sei, während in Wirklichkeit der Bengel einfach davongelaufen war. Der Einzige, der nicht recht an die Entführungstheorie glaubte, war Fred, ein Bruder des Verschwundenen. Seine Nachforschungen hatten Erfolg, denn gestern fand er den Flüchtling nebst zwei Zeitungsjungen schlafend im Lincoln Park. Fred wußte, daß sein Bruder sehr gerne Thiere sah, und darauf baute er seinen Plan. Täglich besuchte er die Thierabtheilung im Lincoln Park, bis er den Ausreißer fand, der anscheinend das Bummlerleben satt hatte, denn er kehrte ganz gerne nach Hause zurück. Der Kleine meinte, er habe 'mal Chicago sehen und das Leben eines Zeitungsjungen kosten wollen. Manche Tage habe er zwar nichts zu essen gehabt, „aber schön war's doch."

Von der Eifersucht gepackt, weil ihm eine dunkelfarbige Schöne einen Korb gegeben hatte, feuerte ein Neger fünf Schüsse aus seinem Revolver auf einen Straßenbahnwagen ab, in dem sich Leute befanden die von einem Piknik im Rogers Park, 61. Str. und Rogers Ave., heimkehrten. Sämmtliche Kugeln trafen, aber drei setzten sich im Holzwerke des Wagens fest, während die anderen Jerry Reed, 26 Jahre alt, und Frau Kora Smith, 24 Jahre alt, beide Farbige, verletzten. Reed erhielt eine Wunde am Ellbogen, während die Frau Smith eine Wunde in der rechten Seite empfing.

Die Polizei der Rogers Park-Bezirkswache machte sich sofort auf die Suche nach dem Schießbold, der als ein etwa 21 Jahre alter Mann und gut gekleidet beschrieben wurde. Der Neger hatte während des Nachmittags den Piknikplatz besucht und sich der 3437 Wabash Ave. wohnenden Bella Lee genähert. Er wollte, daß sie während des Tages nur mit ihm verkehre, erhielt aber eine abschlägige Antwort, worauf er sich mit Drohungen entfernte. Als kurz vor Mitternacht die Leute aufbrachen und die wartenden Straßenbahnwagen bestiegen, sprang plötzlich ein Mann bis an die Gosseneinfassung und feuerte fünf Schüsse ab, worauf er in nördlicher Richtung floh.

Unter einer schweren Anklage wurde gestern Abend Nicholas Cekeley, der sich für einen Künstler ausgibt, in seinem Atelier, 574 Washington Boulevard, verhaftet. Er soll nämlich den Versuch gemacht haben, der 1158 Addison Ave. wohnenden 13 Jahre alten Nellie Wilbur Gewalt anzuthun. Als die Detektives Zable und Gallagher ihn aufsuchten, setzte er sich zuerst auf's hohe Roß und drohte, Jeden in diese Angelgenheit Verwickelten verklagen zu wollen. Als ihm aber ein Theil des Beweismaterials mitgetheilt wurde, fügte er sich und wurde sehr kleinlaut. Die Klägerin sagt, daß sie Cekeley infolge einer Anzeige besuchte, laut welcher junge Mädchen gesucht wurden, um sich zu Schauspielerinnen ausbilden zu lassen. Als Cekeley sein Vorhaben nicht ausführen konnte, nahm er angeblich dem Mädchen das Versprechen ab, ihn zu heirathen, sobald es alt genug sei. Als Cekeley verhaftet wurde, zerriß er eine Anzahl Karten, auf denen sich Namen befanden. Die Stücke wurden jedoch gesammelt und zusammengeklebt. Ferner wurden in seinem Besitze Briefe gefunden, die an junge Mädchen in verschiedenen Stadttheilen gerichtet sind.

John McCarthy, ein angeblicher Taschendieb, liegt schwer verletzt an einer Kugelwunde darnieder, die ihm von einem Polizisten beigebracht wurde. Ein gewisser Elias Nelson, 269 West Chicago Ave. wohnhaft, vermißte seine Taschenuhr, während er sich auf einem Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie befand. Gerade als er diese unangenehme Entdeckung machte, sprangen drei junge Männer von dem Wagen und liefen davon. Die anwesenden Polizisten Connors und Husfield eilten ihnen nach. Da ihren Halterufen nicht Folge gegeben wurde, feuerten sie, und McCarthy stürzte, von einer Kugel in die Seite getroffen, zu Boden. Seine Begleiter entkamen. McCarthy ist schwer verletzt und meistens besinnungslos. Während eines lichten Augenblickes betheuerte er seine Unschuld, weigerte sich aber zugleich, die Namen seiner Genossen anzugeben.

Enttäuschung in Verbindung mit einer Liebesangelegenheit soll den 5542 Michigan Ave. wohnhaften Herbert Caldwell zum Diebe gemacht haben. Er ist angeklagt, aus einem Nachbarhause, das von A. Ballenberg bewohnt wird, am 5. Juli ein Packet Kleider gestohlen zu haben. Caldwell ist 24 Jahre alt und war früher Gehilfe eines Zahnarztes.

In Hammond beging gestern ein Mann Selbstmord, indem er sich vor die Räder eines Eisenbahnzuges warf. In einer Tasche des Todten fand man eine Karte mit der Aufschrift: „E. E. Raabe, 1245 Central Park Ave."

Jahrelanges Leiden in einer Nacht gelindert. Juckende Hämorrhoiden weichen sofort den heilenden Eigenschaften von Doans Ointment. Versagt nie. In jeder Apotheke, 50 Cents. mmfr

Vom Konsul gesucht.

Das hiesige kaiserlich deutsche Konsulat, 109 Randolph Str., wünscht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Allenbach, Albert, früher in Bischweiler, zuletzt 1732 Ashland Ave., bei der Firma Pretorius & Co.
Deubel, Frieda, geborene Lüppke, 1870 oder 1871 in Rostock, Mecklenburg-Schwerin geboren, 1884 oder 1885 hier eingewandert und in Detroit wohnhaft gewesen.
Domzig, August Gottlieb, geb. zu Soran N. L., Prov. Brandenburg, kurz vor dem Bürgerkriege eingewandert und im Staate Wisconsin wohnhaft gewesen.
Gaerte, Max Eugen Paul, geb. 6. September 1841 in Berlin, früher Maurermeister, angeblich in Chicago wohnhaft.
Grabow, Claus Heinrich, geb. in Davensee, Kreis Herzogthum Lauenburg, im Jahre 1866 hier eingewandert und angeblich in Chicago 952 W. 21. Str. wohnhaft gewesen.
Held, Martin, Bierbrauer, aus Donaueschingen in Baden, 60 Jahre alt, angeblich in Chicago wohnhaft.
Helfer, Brauer aus Thiemendorf in Schlesien, zuletzt angeblich 1660 35. Str. wohnhaft.
Hildebrandt, Lorenz, angeblich von Remington oder Remselaer, Ind., nach Chicago verzogen.
Jerzycki, Andreas, geboren in Lichtenthal (früher Witaszyce Hld.) Kreis Jarotschin, Schuhmacher, im Jahre 1868 nach Amerika eingewandert, ungefähr 56 Jahre alt und angeblich in Chicago wohnhaft.
Forte, Fritz aus Barmen, Koch, angeblich zuletzt in Chicago.
Müller, Auguste, vermuthlich verehelichte Crumwell, aus Hamburg, geboren am 13. Dezember 1872. Zuletzt bekannte Adresse war: Milwaukee, Wis., 1226 Grand Ave.
Patsch, Gottlieb, Brauereibesitzer, geb. 1846 in Pillsingsleben, angeblich in Chicago wohnhaft.
Peters, Paul Friedrich Carl, geb. 30. Oktober 1857 zu Reetz in Mecklenburg, soll sich vor längerer Zeit in Chicago aufgehalten haben.
Poppe, alias „S. H. Cantrowitsch" aus Berlin, Ehefrau geborene Poppe aus Hamburg, soll ein Schwamm- und Rauchwaarengeschäft in Chicago betreiben.
Ritter, Ludwig, Farmer in Springfield, Ill., aus Bayreuth i. Bayern.
Sauerstein, Emilie, Ehefrau des Malers Ernst Sauerstein in Brand b. Freiberg i. Sachsen. (Brief.)
Schenk, Johann Anton, angeblich im Staate Iowa wohnhaft.

Leset die „Abendpost".

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. Mithling, Frame-Wohnhaus, 2821 S. 42. Ct., $2000.
Phil Furlong, Wohnhaus, 1357 Osgood Str., $3500.
S. L. Walker, Frame-Wohnhaus, 2218 N. Paulina Str., $3000.
Fred Walter, Cottage, 197 W. Fletcher Str., $1200.
Martin Anderson, Wohnhaus, 1514—20 Humboldt Boulevard, $14,000.
P. Mortinson, Frame-Wohnhaus, 5906 Ontario Str., $4000.
C. F. Johnson, Wohnhaus, 5916—18 South Boulevard, $6000.
H. S. Brackett, Frame-Cottages, 1853—1857—1861 Crystal Str., $4000.
H. S. Brackett, Cottage, 145 Harding Avenue, $1200.
T. Donahue, Frame-Cottage, 5422 Iowa Str., $1800.
S. Knoshia, Frame-Store, 116 123. Str., $1200.
John Gowley, Frame-Cottage, 6231 Justine Str., $1500.
Frau H. L. Otis, Residenz, 1906 Michigan Ave., $15,000.
F. F. Day, Gewölbe, 3758 Süd Halsted Str., $2000.
R. J. Toosley, Apartmenthaus, 1315—1317 Garfield Boul., $18,000.
S. D. Tibbetts, Apartmenthaus, 5330—5332 Prairie Ave., $25,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Magnolia Ave., Südostecke Leland, Westfront, 50 bei 169.9; Fredk. J. Fadner an Jenny L. Thomas von Riverside, Jll., $65,000.
Cottage Grove Ave., 240 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 100 bei 165; Midway Plaisance, 71 F. westl. von Greenwood Ave., Nordfront, 105 bei 180; Jenny L. Thomas an Fredk. J. Fadner, $33,000.
Madison Ave., Südwestecke 57. Str., Ostfront, 45 bei 180; Edward K. Boyd an Jules Racine, $60,567.
Humboldt Blvd., Südostecke Courtland Str., Westfront, 75 bei 120; Karolina Irmen an Soren und Louisa Johansen, $25,000.
Orchard Str., 296 F. südl. von Center, Ostfront, 49½ bei 131; Anselmus von Tesmar an John Bader, $15,000.
Southport Ave., Nordwestecke Wolfram Str., Ostfront, 48.8 bei 121.8; Julius Hundriesen an Julius Brieske, $10,500.
Point Str., 52 F. nordwestl. von Armitage Ave., Südwestfront, 44 bei 200; Wm. S. Potter an John A. Peterson, $10,000.
Jackson Str., 201 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Morton Eastman u. And. an Wm. W. Snyder, $10,000.
Aberdeen Str., 298 F. südl. von 57. Str., Ostfr., 25 bei 124.8; T. F. Fahahey an John J. Hyland, $2100.
Avenue J, Südwestecke 99. Str., Ostfront, 75 bei 121½; T. C. Dougherty an Ervin B. Mach, $3500.
Allport Str., 225 F. nördl. von 19., Westfr., 24 bei 125; B. Heft an Vaclav Dvorak, $7900.
Avers Ave., 123 F. nördl. von Lemoyne Str., Ostfront, 24 bei 124; G. Wright an M. Woodward, $6000.
Dasselbe Eigenthum; L. M. Woodward an E. E. Selmser, $6000.
Ashland Ave., 125 F. südl. von Byron, Ostfront, 25 bei 125; A. Rundblad an Lena Josefsson, $3500.
Calumet Ave., Südwestecke 40. Str., Ostfront, 39.7 bei 120; Nachlaß von Agnes Gordon an die Chicago Junction Ry. Co., $3750.
Dakin Str., 37 F. westl. von Springfield, Südfront, 35 bei 128; W. A. Patterson an Ella R. Swift, $3100.
De Koven Str., 25 F. westl. von Desplaines, Nordfront, 25 bei 119; K. Holzknecht an Christian Holzknecht, $4000.
Division Str., 120 F. östl. von Rockwell, Südfront, 24 bei 125; C. C. Casper an Chas. A. Coles, $2000.
18. Str., 266 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 125; J. Kaspar an Vaclav Fabian, $4040.
Erie Ave., 160 F. südl. von 87. Str., Ostfront, 25 bei 140; H. Sharp an Geo. Epyniewski, $1500.
Escanaba Ave., 48 F. nördl. von 85. Str., Ostfr., 25 bei 125; B. Schmitz an Antoni Cieslewicz, $1150.
Fay Str., Südwestecke Pratt Str., Ostfront, 19½ bei 116; S. Kobierowski u. And., durch den Master in Chancery, an A. Kobierowski, $1600.
42. Ave., 141 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 25 bei 125; E. H. Seeman an Adolph O. Johnson u. And., $3150.
Fletcher Str., 175 F. östl. von E. Ravenswood Pk., 25 bei 125; M. Dienberg an Charles Burkert, $1050.
Grace Str., 56 F. östl. von Seminary Ave., Nordfront, 25 bei 134; G. B. Miller an Barbara Henne, $5400.
Halsted Str., Nordwestecke 33. Place, Ostfront, 27½ bei 130; M. A. Hassett an Janet A. Rover, $2500.
Halsted Str., 150 F. nördl. von 59., Westfront, 25 bei 125; J. Fornaciari u. And., durch den M. in Ch., an Jacob H. Lesher u. And., $3950.
Harvard Ave., 96 F. südl. von 69. Str., Ostfront, 40 bei 132; H. Jahn an Matilda Leary, $2800.
Hoyne Ave., 100 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 25 bei 124; J. G. Strodtman an Herbert Whittaker, $1000.
Humboldt Blvd., Südostecke Artesian Ave., Nordfront, 25 bei 166; J. A. Troy an Stephen Johnston, $2500.
Le Moyne Str., 192 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 24 bei 123½; E. W. Herrick an Oswald Cote, $1500.
Lexington Str., 325 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 124.85; J. J. Lyons an Theresa M. Ryan, $6500.
Mackinaw Ave., 150 F. nördl. von 88. Str., Ostfr., 25 bei 140; S. Johnson an F. X. Rydzewski, $2025.
Melrose Ave., 341 F. östl. von California Ave., Südfront, 50 bei 120; A. D. Becker an Chas. Reimer, $1000.
Morgan Str., Südostecke 33. Pl., Westfront, 52½ bei 130; B. Schuetze an Annie M. Vogel, $1200.
19. Str., 25 F. westl. von Morgan, Nordfront, 25 bei 100; M. Tomaschek u. And., durch den M. in Ch., an Victor Spamek, $1010.
Newberry Ave., 236 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 24 bei 100; Mary Miller an Benjamin Laser, $7800.
North Ave., 25 F. westl. von Maplewood, Nordfront, 25 bei 125; S. Großman u. And., an Soren Christenson, $2500.
Ontario Str., 55 F. westl. von Franklin Ave., Nordfront, 50 bei 135; P. P. Castle an Peter A. Mortenson, $1800.
Paulina Str., 136 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 24 bei 124; L. G. Hallberg an Joseph F. Wabol, $1000.
Polk Str., 180 F. westl. von 50., Nordfront, 50 bei 124; M. Scully u. And., durch den M. in Ch., an Richard J. Collins, $2127.
Powell Park, 193 F. westl. von Western Ave., Südfront, 27 bei 100; O. E. Johnson an Geo. Duttweiler, $2500.
Roberts Ave., 250 F. östl. von Nord 55. Ave., Nordfront, 25 bei 125; H. H. Harvey an John L. Wathier, $2000.
Roberts Ave., 250 F. östl. von Nord 55. Ave., Nordfront, 25 bei 125; J. B. Wathier an Anna E. Harvey, $2000.
Sacramento Ave., Südwestecke 36. Str., Ostfront, 50 bei 125; K. Kaempfer an Chas. C. Casper, $1700.
Shields Ave., 191 F. nördl. von 115. Str., Westfront, 25 bei 122.9; C. L. Watson an Edward F. Praren, $1000.
State Str., 141 F. nördl. von 29., Ostfront, 25 bei 123; L. Deacon u. And., durch den M. in Ch., an Mary G. McWilliams, $2962.
12. Str., Südwestecke S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 141; S. E. Pritchard an Emma E. Linde, $3000.
12. Str., 48 F. westl. von Newberry Ave., Nordfront, 24 bei 100; C. Miller an Fannie Schiller, $4800.
Throop Str., 57 F. südl. von 50., Ostfront, 25 bei 124; J. Schuma an Michael Weselh, $2540.
Wabash Ave., 128 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 43.7 bei 187; R. Considine an Wm. M. Brinkman, $3933.
Wentworth Ave., 100 F. nördl. von 62. Place, Ostfront, 25 bei 100; W. H. Drersbach an Cora Wiederhold, $4000.
Whipple Str., 175 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 25 bei 118; J. P. Adamson an Hulda Gustafson, $1450.
Garfield Blvd., 100 F. westl. von South Park Ave., Nordfront, 50 bei 134½; Wm. D. Miles von Kansas City, Mo., an John S. Know von Omaha, Nebr., $55,000.
Grand Blvd., 192 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 40 bei 150; Margaret E. Morris u. And. an Conrad Witkowsky, $35,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butchers, Pork Packers. 28 N. Green Str.

Verlangt: Guter Farmarbeiter. Becker's Grove, West 22. Str. Nehmt Ogden Ave. Car bis 40. Ave., dann LaGrange Suburban Electric. frsa

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes zu arbeiten. Tagarbeit. 447 West Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten an Cakes. Lohn $4.50 und Board. 279 Grand Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann als Porter und Bartender. Kleiner Lohn. Gutes Heim für den richtigen Mann. 570 W. Diversey Ave. frsa

Verlangt: Guter Mann für Wholesalehaus und Fabrik. Nachzufragen: Zimmer 4, 185 S. Clark Str.

Verlangt: Junge, in Holzverarbeitungsfabrik zu arbeiten. Muß 16 Jahre alt sein. Edmunds Mfg. Co., Robey Str. und Washburn Ave.

Verlangt: Ein Cabinetmaker und ein Carpenter. 1163 Sheridan Road, nahe Halsted Str. frsa

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brot und Cakes zu arbeiten. Lohn $10 die Woche und Board, stetige Arbeit. Ein stetiger Mann wird vorgezogen. August Wilke, 401 Willard Ave., Michigan City, Indiana.

Verlangt: Porter für Saloon mit Business-Lunch, $9.00 die Woche. 277 Ost Madison Str.

Verlangt: Saloon-Porter, muß am Tisch aufwarten können. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Lunchmann. Union Loop Restaurant, Ecke Clark und Van Buren Straße.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 60 Wells Str.

Verlangt: Porter, der etwas hinter der Bar mithelfen kann. 1525 Wabash Ave.

Verlangt: Zwei gute Rahmenmacher. Gerhardt, Fullerton nahe Western Avenue.

Verlangt: Guter Blacksmith. 2294 Lincoln Avenue. frsason

Verlangt: Painters. 757 Highwood Ave., Rosehill. frsa

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. 1059 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Porter. 142 35. Straße. —

Verlangt: Erster Klasse Kupferschmied. George E. Laubenheimer Co., 95 Indiana Str.

Verlangt: Ein tüchtiger, fleißiger Versicherungs-Agent für ein Nordseite Debit. Muß Empfehlungen und Sicherheit geben und perfekt englisch sprechen können. Nachzufragen Samstag Morgen zwischen 8 und 9 Uhr, Suite 73 Hartford-Gebäude Nr. 140 Dearborn Str.

Verlangt: Porter. 14 South Water Straße. —

Verlangt: Ein junger lediger Mann als Porter im Saloon. 26 N. Canal Str.

Verlangt: 15 Männer für Zement-Fabrik in Indiana. Stetige Arbeit. 164 Ost Van Buren Str. frsa

Verlangt: Ein Junge für ein Delikatessen-Laden. 737 Clybourn Avenue.

Verlangt: Agent, von Haus zu Haus, einer der sich in das optische Geschäft einarbeiten möchte; guter Verdienst für den richtigen Mann. Adresse: L. 596 Abendpost.

Verlangt: Ein älterer Mann für vier Pferde zu füttern. Nachzufragen: 724 N. Halsted Straße, Haegele Ice Co.

Verlangt: Ein Grocery-Clerk mit guten Empfehlungen. Adressire oder spreche vor: Max E. Mueller, Wilmette, Jll.

Verlangt: Solicitors für L. E. M. Ry. „Stock". Vorzusprechen in der Office 153 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ehrlicher junger Mann für Grocery-Geschäft. J. H. Haake, 1228 East Ravenswood Pk., Ecke von Sunnyside Ave. frsa

Verlangt: Ein Wagenschmied-Helfer. 61 Wendell Straße.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 72 W. Ohio Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 40 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junge in der Bäckerei, Tagarbeit. 305 Wellington Str.

Verlangt: Bäcker, selbstständig an Biscuits. 484 Larrabee Straße.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 218 Ost Chicago Avenue.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. Weber, 405 S. California Avenue.

Verlangt: Reinlicher junger Porter. 863 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für Bartender und Porterarbeit, $40 monatlich nebst Kost und Logis. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Hausarbeit, muß ein Pferd besorgen. 161 Wells Str., Store.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei und ein Pferd zu besorgen. 1907 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelterer Mann in der Bäckerei zu helfen. 790 W. Division Straße.

Verlangt: Ein guter Trocken-Reiniger und zwei gute „Scourer". Charles Bloedorn, 525 N. California Avenue.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 1112 N. Oakley Ave.

Verlangt: Guter Brotbäcker. 1112 N. Oakley Av.

Verlangt: Janitor, lediger, nüchterner und fleißiger Mann. Nachzufragen: Mr. Schaeffer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Porter. 832 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Junger Mann an Cakes. $8 und Board. 1969 W. Madison Str.

Verlangt: Geschickter Arbeiter, stetig; können Sie etwas painten und mit Pferden umgehen? Hermann Suhr, 463 Superior Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes, einer mit Erfahrung. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Jungen zwischen 16 und 18 Jahren. Ausgezeichnete Gelegenheit für tüchtige Leute, sich in eine lohnende Beschäftigung einzuarbeiten. Nachzufragen: 211 Ost Superior Str. 17jl,1wX

Männer mit großer Bekanntschaft können viel Geld verdienen ohne eigene Beschäftigung zu vernachlässigen. Adr.: P. 729 Abendpost.

Verlangt: Ein Porter. 899 Devon Ave.

Verlangt: Flinker tüchtiger Bartender, ein Mann, der Austern und Clams aufmachen kann vorgezogen. $15 die Woche und stetige Arbeit. Adr.: L. 585 Abendpost. doft

Verlangt: Guter Butcher. 2325 38. Str. —21jl

Verlangt: Hausmovers, 20 erfahrene. Nachzufragen: morgen 7 Uhr früh. Krüger, 3618 Halsted Str. 14jl,1w

Verlangt: Zehn Männer, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 215 W. 18. Str. 1jl,X*

Verlangt: Agenten für Papst-Medaillon zu verkaufen. Probe 50 Cts. G. Seebach, Peru, Jll. 16jl,7t

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, verheirathet, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: A. Brand, 24 Rush Str. frsa

Gesucht: Junger deutscher Mann, 26 Jahre alt, wünscht stetige Arbeit, um sich emporzuarbeiten, in Brauerei, Hutfabrik oder Maschinen-Fabrik. Adr.: L. 558 Abendpost.

Gesucht: Gebildeter junger Mann, 34 Jahre alt, einundeinhalb Jahre im Lande, sucht Beschäftigung. Adr.: L. 592 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: P. 727 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Arbeit. Adr.: L. 568 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein starker fleißiger Mann sucht Stelle als Bartender und Porter, scheut keine Arbeit. A. P. 115 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Klavierspieler sucht Beschäftigung. Offerten unter L. X. 18 Abendpost. frsamodimi

Gesucht: Flinker Porter sucht Stelle. Kann aufwarten und Bar tenden. Adr.: P. 728 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, der deutsch und französisch sprechen kann, sucht Hotelarbeit. Adr.: L. 583 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht stetige Arbeit. 1422 35. Straße. frsa

Gesucht: Bartender, 34 Jahre alt, verrichtet auch etwas Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: P. 732 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter Schuhmacher, kann auch Bergsteigerschuhe machen, sucht Stelle. P. H. 5045 Justine Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter, 26 Jahre alter Tischler sucht, was immer stetige Arbeit für Tischler ist. 355 Fifth Ave.

Gesucht: Maschinenschlosser, Deutscher, 35 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. John H., 666 S. Union Str.

Gesucht: Deutscher Lehrer sucht Stellung in evang. Gemeindeschule. Adr.: T. 713 Abendpost. dofrsasomodi

Gesucht: Erfahrener, stadtbekannter Fuhrmann sucht Stelle. 678 Larrabee Str. dofr

Gesucht: 30-jähriger Schreiner mit sämmtlichen Werkzeugen, wünscht in einem Store oder irgend einem Shop beständige Arbeit. Adr.: J. L. 18 Bickerdike Str. dofr

Gesucht: Ein deutscher Polsterer, in jedem Fach bewandert, sucht eine Stelle. Adr.: 173 Ost Indiana Str. midofr

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz. Christ. Rabe, 10 West Beethoven Place. dimidofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, über sechszehn Jahre alt. Ausgezeichnete Gelegenheit für tüchtige Mädchen, sich in eine lohnende Beschäftigung einzuarbeiten.— Nachzufragen 211 Ost Superior Str. 17jl,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen, Seam-Näherinnen, Taschenmacherinnen an Hosen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str.

Verlangt: Cloakmaker, Nicht-Union, wünscht Mädchen anzulernen. Guter Lohn und beständige Arbeit. 325 W. Ohio Str., hinten. frsa

Verlangt: Mädchen zum Helfen und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 836 W. North Ave., Ecke Talman Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, im Bäckerladen auszuhelfen. 711 W. North Ave.

Verlangt: 25 erfahrene Operateure an seidenen Damen-Waists, nur erfahrene brauchen vorzusprechen. 633 N. Irving Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen als erste und zweite Arbeiter an Shopröcken. 858 W. 20. Str. dofrsa

Verlangt: Finisher an Hosen, und zwei Mädchen von 14 bis 16 Jahren. 54 E. Belmont Ave. dofr

Verlangt: Erste Maschinenmädchen an Röcke. — Dampfkraft. 1230 N. Marshfield Ave., nahe Clybourn Ave. dofr

Verlangt: 100 Mädchen für alle Handarbeiten; guter Lohn. Frisch eingewanderte bekommen sofort Stellung. M. Sawidi, 3121 Wentworth Ave. 16jl,1w

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Röcken. 293 Dayton Str. dofrsa

Verlangt: Gute Büglerinnen. David Weber, Färber und Reiniger, 3523 State Str. 15jl,1w

Verlangt: Preß-Mädchen. David Weber, Färber und Reiniger, 3523 State Str. 15jul,1w

Verlangt: 25 Mädchen für fancy Federn, ferner Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. 71 Ost 31. Straße. midofr

Verlangt: Operateure an Cloaks. 304 Racine Ave., Ecke von Fullerton. 12jl,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, die das Haargeschäft verstehen und solche, die es erlernen wollen. Nachzufragen bei M. Thome, Importeur von Haarwaaren, 206 Wabash Ave., Ecke Adams Str.

Verlangt: Mädchen für „Pasting" an Leder-Arbeit. Western Leather Mfg. Co., 48—50 Wabash Ave., 2. Floor. frsaso

Verlangt: Nähmädchen bei der Woche oder beim Stück. Guter Lohn. 480 N. Winchester Ave., Ecke Thomas Str.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 103 Augusta Str., nahe Milwaukee Ave. frsamo

Hausarbeit.

Verlangt: Scrubfrau; muß wohl empfohlen sein; dauernde Stelle. Nachzufragen 8 Uhr Morgens, Superintendent's Office, Mandel Brothers.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Nachzufragen Samstag, nach 6 Uhr Abends. 343 Chestnut Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen oder Wittfrau (Jüdin) als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn, muß auch im Geschäft mithelfen. 737 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 64 Alice Place, 1. Flat. frsa

Verlangt: Sofort ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 331 La Salle Ave., oben. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen im Store, 377 Ost 45. Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 334 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 800 W. Chicago Ave., 2. Floor, Front.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. Nachzufragen im Saloon. 1457 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küche, Saloonarbeit. 49 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 656 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 88 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. Delikatessen, 477 N. Clark Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 387 Ost Fullerton Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Haushälterin, auf Farm zu gehen, an Higgins Road, 3 Meilen außerhalb der Stadtgrenze. Guter Platz für die richtige Person. Louis Larsen, oder sprecht vor 480 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 440 Webster Ave.

Verlangt: Eine Waitreß für ein Restaurant. Kurze Arbeitszeit. Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen in Diningroom, Restaurant. 901 West North Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. Keine Wäsche. 134 Fowler Str., nahe Wicker Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 348 Belden Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küche, welches auch kochen kann. Saloon, 340 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Beiman, 730 N. Western Ave., 1 Treppe. frsa

Verlangt: Nette reinliche Frau für Geschirr zu waschen und Fußboden zu scheuern. Swansons, 92 State Straße.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; Deutsche vorgezogen. 2350 Prairie Ave. frsason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu waschen noch zu kochen. 3509 Wabash Ave., Flat 3. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 560 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Aufwärterinnen beim Dinner und stetige. Lipmann's Restaurant, 84 Ost Madison Str. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 728 Fulton Str., Ecke von Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 Belden Avenue. dofr

Verlangt: Eine Frau, um Wäsche in's Haus zu nehmen. 291 Michigan Str., Ecke Lincoln Park Boul. midofr

Verlangt: 2 deutsche Mädchen für Küchenarbeit. 4383 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Köchin und Diningroom-Mädchen für Boardinghaus. John Burke, 75 12. Str., Harlem, Jll. dimidofr

Verlangt: Eine alte Frau, um einer gebrechlichen alten Frau Gesellschaft zu leisten. Nachzufragen bei Frau Ch. Wehrlie, 174 — 37. Straße. midofrsasomo

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau, 50 Jahre alt, wünscht Platz als Haushälterin bei Wittwer. 416 Wolfram Str.

Gesucht: Deutsche Frau mit Sohn sucht Porter-Stellung. Offerten adressire man an K. O. 317 Abendpost.

Gesucht: Wittwe sucht Waschplätze. 166 Dayton Straße, hinten.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie; gute Köchin, beste Empfehlungen. Vorzusprechen im Store, 824 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stelle in einer besseren Familie. 577 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Frau mit großen Kindern sucht Platz als Haushälterin. 132 Division Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht eine Stelle in einem Privathaus bei einer deutschen Familie; keine Juden. Adr.: L. 593 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäscheplätze. Nachzufragen in 159 W. Harrison Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Restaurant-Fixtures. Adr.: W. M. Guthard, 148 Indiana Str. frsa

Für $1.00 Brillen oder Zwicker mit besten Linsen. Anpassen frei. Reparaturen. Schoenthaler, Zim. 408, Inter Ocean, Madison und Dearborn Str. 9jl,1mo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Buggy, billig. 1884 Milwaukee Ave., Market.

Zu kaufen gesucht: Eisen-Topwagen. 177 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gute Milchziege sowie auch 2 Junge, 6 Monate alt. 1308 N. 46. Court, nahe Fullerton Avenue.

Zu verkaufen: Junge Dachshunde, echte Rasse. Vorzusprechen Sonntag Vormittag in 850 N. Halsted Straße.

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen, ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 25ju,1moX

Zu verkaufen: Feine junge Bull-Doggen. Echte Rasse. 171 W. Adams Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Neues $400 Walnuß Upright Piano für $160. Dame verläßt die Stadt. 413 Center Straße. dofr

Zu verkaufen: $150-Orgel; billig. 618 Diversey Boulevard.

$90 kaufen ein schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str. 13jl,1w

Zu verkaufen: Ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, Umstände halber billig. Adr.: E. 411, Abendpost. jl13,1w

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 12 State Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milchrouten etc. 15jl,mifrmomifrmo

Zu verkaufen: Erster Klasse Country-Saloon, 16½ Meilen von Chicago. Muß diese Woche verkauft werden wegen Krankheit. Ueberzeugt Euch. „The Columbia", Des Plaines, Jlls.

Zu verkaufen: Sofort 13 gut möblirte Zimmer, sämmtlich vermiethet. Nordseite, Geh-Gelegenheit. 203 Ost Erie Straße.

Zu verkaufen: Grocery und Fleischerladen. 431 W. Ohio Straße.

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber billig. 267 Cleveland Ave.

Wer gute Grocery, Delikatessen, Zigarren-Store kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei und Grocery mit Portable Ofen. 1331 Madison Str. frsa

Zu verkaufen: Schöner Eck-Saloon. Guter alter Platz. 378 Ost North Ave. frsason

Zu vertauschen: Erster Klasse Grocery und Delikatessen-Geschäft für Milch-Runde. Adr.: P. 750 Abendpost.

$250 Cash kauft 6 Kannen Milch-Runde werth $600. 2 Top-Wagen, einer beinahe ganz neu, Pferd, gutes Pferdegeschirr, 3 Vats, Eiskiste etc. Alles in gutem Zustande. Alle Molkerei-Produkte werden daselbst verkauft. 643 Orchard Str. Verkaufe auch Route.

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon für den richtigen Mann, Umstände halber billig. Adr.: L. 554 Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: Ein guter Saloon in bester Geschäftsgegend. Agenten verbeten. Adr.: L. 595 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine kleine gutzahlende Bäckerei; nur Storetrade. Westseite. Adr.: P. 709 Abendpost. mifrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon verbunden mit Hotel, in sehr guter Lage, ist wegen Krankheit für $2000 zu verkaufen, ist das Doppelte werth. Nicht alles Cash unbedingt nothwendig. Adr.: 571 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Elegantes Buffet in guter Geschäftslage in der Nähe von großen Hotels und Theater, sehr billig wenn sofort genommen. Ursache Todesfall. Adr.: L. 556 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei; gutes Geschäft; wegen Krankheit. Adr.: P. 726, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Eck-Saloon, werth $500, für $350. Krankheitshalber. 751 W. 20. Str. dofr

Zu verkaufen: Eck-Saloon an Blue Island Ave., nahe 12. Str. Adr. L. 544 Abendpost. ddfr

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, billig. 999 Blue Island Ave. midofrsasonmo

Zu verkaufen: Feines Geschäft auf dem Lande, 15 Meilen vom Courthaus. Alle Gebäude, Läden, Wohnräume, Stall, Pferde und Wagen, Vorrath allgemeiner Kaufmannswaare, 17 Jahre etablirt. Vorzusprechen oder schreibt an John P. Mohr, Fullersburg, Jll. 15jul,1wX

Zu verkaufen. Billig, mit License, Saloon an Lincoln Ave. Anzufragen Columbus Brg. Co., 297 Cornell Str. dimidofr

Sehr billig zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein sehr gangbares Hotel, 60 Zimmer, Office, Saloon, Poolroom und Barbershop. Alles in bestem Zustande. Adr. H. Doering, Burlington, Ja. 7jl,2w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Sofort ein Partner oder eine Partnerin für einen Saloon, Pavillon und Sommergarten. $200 nöthig. Ecke 52. Str. und Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann oder Frau als Partner um Furnished Rooms oder kleines Hotel anzufangen. Adr.: L. 559 Abendpost. frsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein dreistöckiges Hotel (Brick Haus), 26 Zimmer, Barroom, Restaurant, neueste Verbesserungen, Badezimmer, Dampfheizung etc., an der Hauptstraße eines blühenden Städtchens. Nachzufragen in der American Brewing Co., Pekin, Jlls. Passend für einen deutschen verheiratheten Geschäftsmann. frsamo

Zu vermiethen: Bäckerei in Stadt von 3500 Einwohnern. Zwei andere Läden. Joseph Campbell, Coal City, Jlls. frsa

Zu vermiethen: Pferdestall. 157 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Helles 3-stöckiges Fabrikgebäude, passend für irgend ein Geschäft. Zu erfragen in 203 Augusta Straße. frsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Kost. 393 Jackson Blvd., oben.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer für ein oder zwei Herren, wenn gewünscht auch Board. Vorzusprechen 32 Lowe Str. für drei Tage, oben. Mrs. Conrad.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit Board. $5 per Woche. Alle Bequemlichkeiten. 354 Oakwood Boulevard, nahe Grand Boulevard.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Alkoven. 392 Orchard Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer bei Wittwe für anständigen Herrn. 21 Eugene Str.

Dame kann mit junger Wittwe billig zusammen wohnen. 21 Eugene Str.

Bremen Haus, 39 LaSalle Str., zwischen Lake und Randolph Str. Hübsch möblirte Zimmer. $1.00 bis 2.00 pro Tag. Moderne Bequemlichkeiten. 20jn,1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —

Californien und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX*

Herr Wagner, Klavierlehrer, wird von einem guten Freunde gebeten seine Adresse abzugeben unter L. 562 Abendpost. 16jl,1w

John Wernle (Packer) gesucht von Sophie Grauer, 348 Durfor Str., S., Philadelphia, Pa.

Wenn Euer Dach schadhaft ist, geht zur Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Avenue. 19julmo,frsonmi

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 11jl,X1m

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Pouch, enthaltend: U. R. C. Badge, Diamant und Pearl Sunburst, 3 goldene Ringe. Gute Belohnung wenn zurückgebracht an Helen Renich, 432 School Str.

Verloren: Eine goldene Damen-Uhr am 12. Juli. Finder erhält gute Belohnung. 2325 — 38. Str. midofr

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Kloß Patent-Anwalt, 1303 Schiller Building. 31dez,frsemomi

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19jl,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jb*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete 77 Acres Farm mit voller Ernte, nur 28 Meilen von Chicago und 1½ Meile vom Depot. Alle Gebäulichkeiten; nur $75 per Acre, $3000 Cash, Rest auf lange Zeit zu 5%. Deutsche Gegend. Fließendes Wasser, Obstgarten. Alles in bester Ordnung. Weitere Auskunft bei Haentze & Wheeler, Tribune Bldg. frson

Gute Jllinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 5- und 6-Zimmer Häuser an Humboldt Straße, nördlich von Addison Ave., drei Block östlich von Elston und Kedzie Ave., nahe drei Straßenbahnen. Von $1500 aufwärts. Nur $75 baar und $12 monatlich. Sprecht Sonntag von 2—5 Uhr in 2146 N. Humboldt Straße vor und ich werde Euch meine Häuser zeigen. — Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 16jl,frsa*

Ich habe 2 Cottages, jede mit 6 Zimmer und Bad. Verkaufe dieselben sehr billig auf monatliche Abzahlungen, ebenso 2 Flatgebäude, muß dieselben verkaufen. Sprecht vor und seht sie an. Office 1526 Elston Ave., nahe Western Ave., Robert Christiansen, Builder. jl13,1wX

$410 kaufen $550 Lot an Christiana, nahe Huron. Baue Haus je nach Wunsch; leichte Bedingungen. Bear & Co., 105 Washington Str. midofrsa

$260 kaufen 25 Fuß Lot, einen Block von Logan Square. Großer Bargain; werth $500. Muß sofort verkauft werden. Adr.: L. 502 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Billig—Geschäftseigenthum, modernes Steingebäude, 1896 gebaut. 1175 W. North Ave. 9jl,dofrsa,1mo

Nordseite.

Zu verkaufen: Sehr modernes Wohnhaus, 7 Zimmer, einschließlich schöner Bauplatz, Nr. 753 Perry Str., nahe Roscoe Blvd., Lake View. Preis nur $3500, werth $4000. Nachzufragen bei Karl Sieck, Eigenthümer, 1132 Lincoln Avenue, Telephon: Lake View 240. 15jul,1wX

Zu verkaufen: Billig— Haus an Wolfram Str., für 4 Familien. Miethe $34; Preis $3400. Leichte Termine. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig— Wegen Abreise ein 2-stöck. Framehaus an Southport Ave. nahe Webster Ave. Adr.: L. 580 Abendpost. dofrsa

Südwestseite.

Billig zu verkaufen: 5 Zimmer Brick-Cottage, 5116 Spaulding Ave. Zu erfragen beim Eigenthümer, J. Benz, 342 Fifth Ave. 15jul,1wX

$1650 kaufen 6 Zimmer-Cottage. Bargain für schnellen Verkauf; nahe 28. und 42. Ave. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen: Billig— 2-stöckiges Haus und 6-Zimmer Cottage. P. Claudy, 7125 S. Center Ave. frsason

Verschiedenes.

30 Cents per Tag für ein Heim.

400 neue Häuser zum Verkauf auf monatliche Abzahlungen, dasselbe wie Miethe.

	Preis.	Monatliche Zahlungen.
5-Zimmer Häuser	$1250	$ 8
4-Zimmer Häuser	1500	10
7-Zimmer Häuser	1700	10
6-Zimmer Häuser	1750	10
7-Zimmer Häuser	1800	12
7-Zimmer Häuser	2100	15
8-Zimmer Häuser	2200	15
6-Zimmer Häuser	2500	15
8-Zimmer Häuser	2875	20
10-Zimmer Häuser	3300	25
8-Zimmer Häuser	4600	35
12-Zimmer Häuser	6300	40

Sehr kleine Baar-Zahlungen verlangt. Sprecht vor oder schreibt wegen illustrirte Zirkulare von 400 neuen Häusern, belegen auf der Nord-, Süd- und Westseite und in den Vorstädten, zu $1250 bis $4500, zum Verkauf auf monatliche Zahlungen, wie Miethe. Es wird Euch nur 1 Cent kosten, auszufinden, ein wie schönes Haus Ihr abbezahlen könnt mit Eurem Miethsgeld. Nach Empfang einer Postkarte werde ich Euch Pläne schicken.
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple. momifr

Groß ist es schon—
Indiana Harbor!
Größer wird es werden.
Frei-Exkursion jeden Tag und Sonntag. — Züge verlassen den neuen La Salle Bahnhof, Ecke Van Buren und La Salle Straße, um 9:40 Uhr Vorm., 12:05, 1:35 und 3 Uhr Nachm.— Kommt heraus und seht die „Zauber"-Stadt wachsen.—Lots $165 und aufwärts. $10 Anzahlung. Sprecht vor oder schreibt für Frei-Tickets.
East Chicago Company,
77 Jackson Boulevard, 4. Stockwerk.
16jl,dofrmodimi*

Harvey Lots, 8 Blocks von J. C. Station, 25x125 Fuß. Kontrakte gegeben. Abstrakt und Garantie-Titel mit jeder Lot. Preis $60 das Stück und aufwärts. $10 baar. $5 per Monat. Woll & Mandioni, Zimmer 406, 188 Madison Str. 14jl,1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.

Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 11jul,*X

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 9jl,1mtX

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Zu verkaufen: Hypotheken von $300 aufwärts.— Rehf, 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 7jl,1mX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maX*

Electric Ry. „Stock", nur eine beschränkte Anzahl zum Verkauf; handelt rasch. Vorzusprechen in der Office 153 S. Jefferson Str.

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. C. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlks Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 8janX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Kahn's Musik-Akademie, 763 Clybourn Ave. 3jn—21jlX

Schwache Männer,

welche Geschäftshalber oder zum Besuch nach Chicago kommen,

sollten nicht nach Hause reisen, ohne die berühmten Spezialisten der State Medical Dispensary konsultirt zu haben. Dort werden junge und alte Männer, sowie Männer mittleren Alters geheilt, die mit einer verborgenen oder geheimen Krankheit behaftet sind, in kürzerer Zeit und billiger als bei anderen Aerzten. Sie wissen selbst, daß später ihr Gehirn angegriffen wird und dann ist keine Hilfe mehr. Werden Sie nicht wahnsinnig. Fassen Sie Muth und gehen Sie zu dieser Dispensary. Man heilt dort absolut Schwäche, nervöse Schwäche, Ausfluß, Kraftverlust, verschrumpfte Organe, Jugendsünden, Blutvergiftung, Strikturen und Samenschwäche. Die schnellste Heilung in der Welt für Gonorrhoea. Gehen Sie sofort hin. Sie sind der Heilung sicher. Sollten Sie auswärts wohnen, dann sollten Sie in Vertrauen schreiben.

Ehrliche Behandlung.

Konsultation und Rath frei.

Sie riskiren nichts, da die Gebühren erst berechtigt werden, nachdem der Fall hergestellt ist. Sprechstunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-Ecke State- & Van Buren Str. Eingang No. 66 Ost Van Buren Str.

Medizin frei bis geheilt.
Medizin frei bis geheilt.
Medizin frei bis geheilt.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Die Mittheilung, daß der Junge Männerchor am Sonntag, den 26. Juli, in Kartheusers Grove, zu High Ridge, ein großes Piknik abhält, dürfte von den zahlreichen Freunden dieses Vereins mit Jubel aufgenommen werden. Weiß man doch in diesen Kreisen, daß der Junger Männerchor seit Jahren seine Erfolge nicht allein in der Pflege des deutschen Liedes, sondern auch auf gesellschaftlichem Gebiete sucht und erreicht. Bei dem Piknik soll es — wie das aus den Herren Gottfried Reich, August Keßler, Hermann Rumsfeld, E. Grauff, Nic Müller und Carl Bernhardt bestehende Festkomite versichert — ganz besonders vergnügt zugehen. Was nur immer diese Festordner ersinnen und anordnen konnten, um die Besucher des Pikniks in urfidele Stimmung zu versetzen, ist bereits geschehen. Selbstverständlich gibt es auch Tanzvergnügen, Preiskegeln, Bewegungsspiele für Erwachsene und für Kinder und vieles Andere mehr. Unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Herr Gustav Gundlach, werden die Sänger lustige Lieder singen und auch dadurch ihre Gäste unterhalten. Die bequemsten Fahrgelegenheiten zum Festplatz sind folgende: Evanston-Car bis Pratt Ave., dann gehe man zwei Blocks westlich bis zu Kartheusers Grove; oder Clark Str.-Car bis zur Endstation, und von da marschire man zunächst zwei Blocks westlich und dann zwei Blocks südlich bis zum Grove.

Die als außerordentlich strebsam und leistungstüchtig bekannten Gesangverein Liedertafel Freiheit u. Sozialistischer Sängerbund unternehmen am Samstag, Sonntag und Montag, den 1., 2. und 3. August, einen Ausflug nach Davenport, der deutschesten Stadt im Staate Jowa, wenn nicht im ganzen Lande. Die Abfahrt erfolgt am Samstag Nachmittag um 1 Uhr vom Union-Bahnhofe aus. Am nämlichen Abend findet in der Klaus Groth-Halle zu Davenport ein großer Kommers der Chicagoer Sänger statt. Gemeinschaftlich mit je einem befreundeten Gesangverein aus Davenport, Rock Island und Moline veranstalten Liedertafel Freiheit und Sozialistischer Sängerbund am Sonntag Nachmittag in dem herrlich auf einer bewaldeten Anhöhe gelegenen Davenporter Schützenpark ein großes Konzert. Herr Eduard D. Deuß wird im Auftrage der Chicagoer Vereine dabei eine Rede halten. Am Montag machen die Ausflügler eine Rundfahrt durch die drei Städte Davenport, Rock Island und Moline mittels der dieselben verbindenden elektrischen Straßenbahn, auch werden sie das Bundesarsenal auf der großen Insel in Rock Island und den berühmten Ausflugsort „Black Hawks Watch Tower" besuchen. Annähernd fünfhundert Theilnehmer haben sich bereits angemeldet. Die Veranstalter hoffen, daß sich mindestens achthundert Chicagoer an dieser genußversprechenden Sängerfahrt betheiligen werden.

Am Samstag Abend, den 15. August, veranstaltet der Fidelia Männerchor eine Sängerfahrt nach Davenport, um am nächsten Sonntag unter Mitwirkung von Gesangvereinen aus Davenport, Rock Island und Moline im dortigen Schützenpark ein Sängerfest im Kleinen abzuhalten. Wer die fröhliche Fahrt, auf welcher es auch an der Gelegenheit nicht fehlt, herrliche Naturschönheiten zu bewundern, mitmachen und sich bei verhältnißmäßig geringen Unkosten vortrefflich amüsiren will, der wende sich an die Herren Arthur Josetti, 220 O. North Ave., Gustav Berkes, 79 Dearborn Str., oder Frank Link, Lincoln-Turnhalle, um Auskunft.

Am Sonntag, den 26. Juli, wird der Turnverein Lincoln ein Sommerfest in Nagel's Grove veranstalten. Die Lage dieses schönen Parkes sowie der Ruf des Turnvereins Lincoln im Veranstalten von Vergnügungen Großes zu leisten, bieten volle Gewähr dafür, daß alle Besucher dieses Festes einen genußreichen Tag verleben werden. Nagel's Grove, an der 40. Avenue gelegen, kann mit Elston Ave.- und 40. Ave.-Cars bequem und sicher erreicht werden. Das mit den Vorbereitungen beauftragte Komite hat keine Mühe gescheut, um den Tag zu einem festlichen Ereigniß zu machen, das noch lange in der Erinnerung aller Theilnehmer fortleben soll. Für die Turnschüler, die Aktiven und die Mitglieder der Altersriege wird ein Preisturnen veranstaltet, welches für die Zuschauer ein interessantes Schauspiel zu werden verspricht. Ein Preiskegeln, bei welchem Baargewinne sowie Werthgegenstände als Preise vertheilt werden, wurde von einem sachverständigen Komite vorbereitet. Ein schöner Tanzplatz und die dazu erforderliche gute Musik werden auf alle Tanzlustigen große Anziehungskraft ausüben. Die Sorge für das leibliche Wohl der Sommerfestgäste hat die in solchen Dingen äußerst bewanderte Damensektion des Vereins übernommen. Sie wird an dem Tage in der Küche des Festplatzes hantiren und sicherlich allen an sie gestellten Anforderungen entsprechen. Ein ausführliches Programm, das über alle Unterhaltungen, das Wettturnen und die Spiele Auskunft gibt, wird am Eingang des Haines vertheilt werden. Tickets zu 25c das Stück sind bei allen Mitgliedern des Vereins erhältlich.

Am nächsten Dienstag hält der Lady Rose-Vergnügungsklub im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., ein großes Basket-Piknik ab, verbunden mit Preiskegeln, Konzert, Tanzvergnügen und Bewegungsspielen für Alt und Jung. Das Festkomite hat so umfassende Vorbereitungen getroffen, daß schon dadurch der Erfolg der Festlichkeit gesichert sein dürfte. Die Freundinnen und alle Bekannten der Damen vom Lady Rose-Vergnügungsklub werden sich voraussichtlich vollzählig dort einfinden, um sich in gemüthlicher, echt deutscher Weise zu vergnügen und auch durch ihre Betheilgung zum Gelingen der Festlichkeit beizutragen Der Eintritt wurde auf nur 10 Cents die Person festgesetzt. Anfang 10 Uhr Vormittags.

Der Dorothea Frauenverein veranstaltet sein zweites Piknik am Sonntag, den 26. Juli, in Hoerdts Grove, Ecke Belmont, Western und Clybourn Ave. Das Arrangements-Komite, bestehend aus der Präsidentin Frau Dora Haase und den Damen Lina Krause, Meta Leßmann und Louise Schmidt, ist unermüdlich, um allen Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Auch zur Belustigung für die liebe Jugend werden umfassende Vorkehrungen getroffen. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person; Anfang um 12 Uhr Mittags.

Die in der letzten regelmäßigen Generalversammlung erwählten Beamten des Badischen Frauenvereins — Karoline Gossenberger, Präsidentin; Mathilde Kemmerling, Vize-Präsidentin; Margarethe Winkler, Sekretärin, und Johanna Angloch, Schatzmeisterin — erwirkten gestern von Richter Clifford einen Einhaltsbefehl, durch welchen es dem alten Vorstande, bestehend aus den Frauen Eva Walter, Elizabeth Burk, Katharina Wagner, Karoline Ernst, Therese Wamlenger, Hattie Rudolph, Elizabeth Grampel, Marie Reiter, Emma Deichelbohm und Albina Schuster verboten wird, sich als Beamte des Vereins auszugeben und über das Vermögen des Vereins, $500, zu verfügen. Von den Gesuchstellern wird behauptet, daß am Nachmittage des 3. Juli, an welchem die Generalversammlung und Beamtenwahl stattfand, die damalige Präsidentin Frau Eva Walter den Versuch machte, die Versammlung auf unbestimmte Zeit zu vertagen, und als ihr das nicht gelang, unter Mitnahme der Geschäftsbücher, des Charters und der Kasse des Vereins entrüstet von dannen ging. Die Versammlung wäre alsdann unter dem Vorsitz der Vize-Präsidentin Frau Karoline Gossenberger einschließlich der Beamtenwahl statutengemäß zu Ende geführt worden.

Unentbehrlich für den Haushalt!

Volle Quartflasche bestes Ammonia zu 3 Cents morgen in Sidder's Fair, 285 North Avenue.

Koroners-Arbeit.

Der Schneider E. E. Raabe, 1245 Central Park Ave., warf sich gestern in Hegewisch unter die Räder eines Zuges der Monon-Bahn. Die Leichenschau-Geschworenen erkannten auf Selbstmord, begangen im Zustande zeitweiliger Geistesstörung.

In Sachen der Delia Ackermann, welche im County-Hospital an Blutvergiftung gestorben ist, welche infolge einer Entbindung eingetreten war, hat die Untersuchung des Koroners ergeben, daß die Hebamme Wilhelmine Kaufmann, in deren Behausung die Unglückliche entbunden worden war, für deren Tod keine straffällige Verantwortung trifft. Die Meldung, daß Frau Kaufmann in Verbindung mit diesem Falle verhaftet wurde, beruhte auf einer irrthümlichen Voraussetzung.

* Im Douglas Park findet heute Abend ein Freikonzert statt, ausgeführt von der Kapelle des Siebenten Regimentes.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Juli 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 79½—80c; Nr. 3, roth, 78½c; Nr. 2, hart, 79c, Nr. 3, hart, 77—78c.

Sommerweizen, Nr. 1, 88c; Nr. 2, 82c; Nr. 3, 76—78c.

Mais, Nr. 2, 50½—50¾c; Nr. 2, weiß, 50½—50¾c; Nr. 2, gelb, 51—51½c; Nr. 3, 50½—50¾c; Nr. 3, gelb, 50½—51c.

Hafer, Nr. 2, 37c; Nr. 2, weiß, 41—42c; Nr. 3, 32—35½c; Nr. 3, weiß, 38—40c; Nr. 4, weiß, 33—35c.

Mehl. Winter-Patents, $3.60—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; „Hard Patents", $4.25—$4.40; besondere Marken, $4.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 76c; September, neu, 77c; Dezember, 76½—77c.

Mais, Juli, 49¾c; September, 50½—50¾c; Dezember, 49½—49¾c; Mai, 49½—49¾c.

Hafer, Juli, 39¾c; September, 33¾c; Dezember, 34½c; Mai, 36¼c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.52½; September, $8.72½; Oktober, $8.50.

Rippchen, Juli, $8.65; September, $8.70; Oktober, $8.30.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $14.70; September, $14.90.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.30—$5.55 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfd., $5.00—$5.25; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.70—$4.95; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $5.25—$5.85; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $5.25—$6.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, 3.00—$5.10; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.70.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.30—$5.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.10—$5.30; ausgesuchte für Fleischer, $5.35—$5.50; leichte ausgesuchte, $5.35—$5.65.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.00—$4.20; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.85—$4.60; „Spring Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.25—$6.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery," extra, per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.17½—0.18
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.16
Cooleys, per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.16½
„Ladles", per Pfund	0.14½—0.14¾
Packwaare, frische	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10 —0.10½
„Daisies", per Pfund	0.11 —0.11¼
„Young American", per Pfund	0.11
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.07½—0.08
Brick, per Pfund	0.09
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht	0.12 —0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
do., „Springs", das Pfund	0.14 —0.17
Enten, junge, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Dutzend	5.00 —6.00
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.12
Hühner, das Pfund	0.11½
do., „Springs", das Pfund	0.14 —0.17
Enten, junge, das Pfund	0.12 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
60— 75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09
Fische—	
Trout, per Pfund	0.06½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.07½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.03½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfund	0.05
Holibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfund	0.10
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	2.50 —3.25
do., Ben Davis	2.50 —3.00
Zitronen, California, per Kiste	2.50 —3.50
Orangen, California Valencias, per Kiste	3.25 —3.75
Ananas, Kuba, per Kiste	2.50 —3.00
Erdbeeren, 16 Quarts	1.25 —1.75
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.25 —1.60
Himbeeren, Michigan, rothe, 24 Pints	1.00 —1.60
do., schwarze, 24 Pints	1.00 —1.15
Brombeeren, 16 Quarts	1.15 —1.25
Johannisbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25 —1.30
Kirschen, saure, Michigan, 16 Qts.	1.50 —1.75
do., weiße, süße, 16 Quarts	0.75 —1.25
Blaubeeren, Wiskonsin, 16 Qts.	1.00 —1.25
Pflaumen, 24 Quarts	1.25
Pfirsiche, Illinois, 4 Körbe	0.65 —0.75
Wassermelonen, Florida, 100 Stück	15.00—30.00
Melonen, California „Gems", Kiste	5.00 —6.00
Spargel, Illinois, Dutzend Bündchen	1.00 —1.10
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Bündel	0.05 —0.06
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen	0.75
Kraut, hiesiges, per Hundert	1.00 —1.25
Blumenkohl, per Kiste	0.30 —0.50
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —0.60
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.40 —0.50
Zwiebeln, gelbe, per 70 Pfund	1.00 —1.10
Rüben, neue, per Bushel	0.50
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.15 —0.30
Mohrrüben, neue, per Bushel	0.30
Tomaten, ausgesuchte, 4 Körbe	0.40 —0.50
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.25 —0.75
Grüne Erbsen, per Sack	0.50 —0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	0.15 —0.30
Wachsbohnen, per Bushel	0.25 —0.40
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.20
„Medium"	2.12½—2.15
Braune schwedische	1.75 —2.15

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boyer, Anna C., 79 J.; 6728 Normal Avenue.
Dalkus, Sophie, 20 J.; 352 W. 23. Place.
Eicher, Jessie, 14 J.; 686 W. Chicago Ave.
Harwarth, Bertha, 55 J.; 200 Blackhawk Str.
Hesse, Frederick, 48 J.; 925 Diversey Blvd.
Iverson, Lena, 37 J.; 1366 Fairfield Ave.
Mueller, Henry, 6 J.; 1338 Francisco Str.
Pesant, Amelia, 48 J.; 597 Throop Str.
Pirwitz, Gustav, 65 J.; 643 N. Halsted Str.
Schroeder, Frederick, 22 J.; 630 W. 16. Str.
Sonnenberg, August, 68 J.; 345 110. Place.
Schaefer, William, 43 J.; 139 Fullerton Ave.
Tessen, Sophie, 58 J.; 87 Wade Str.
Wolter, Mary G., 21 J.; 68 Homer Str.
Zinser, Raymond, 17 J.; 4634 Emerald Ave.

Ich danke mein ganzes Leben Burdock Blood Bitters. Skrofulöse Ausschläge bedeckten meinen Körper. Es schien unheilbar. B. B. B. hat mich zu einer völlig gesunden Frau gemacht." Frau Charles Hutton, Berville, Mich. momist

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Lizzie gegen Frank L. Schenk, wegen Verlassens; Bertha gegen Frank B. Leonard, wegen Ehebruchs; Minnie gegen Levi Fumwalt, wegen Verlassens; Paul gegen Lizzie Kuhn, wegen Verlassens; Mildred C. gegen Oswald C. H. Armour, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Cecilia gegen Charles P. Woodward, wegen Verlassens; Clara E. gegen Joseph J. Marks, wegen Ehebruchs; Grace gegen Fred C. R. Jones, wegen Verlassens; Marie gegen Louis A. Hansen, wegen Verlassens; Lars gegen Anna Kerstine Christiansen, wegen Verlassens; Otto gegen Ida Kramp, wegen Ehebruchs; Eleanor M. gegen George L. Heitkamp, wegen Verlassens und Trunksucht; May Lillian gegen John Bill, wegen grausamer Behandlung; Etta M. gegen Franklin A. Wade, wegen Ehebruchs.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Abraham Harris; Verbindlichkeiten $4432; Bestände $100.
Daniel Cunningham; Verbindlichkeiten $578; Bestände $425.
F. A. Stebbins und Andere suchen nach um Einleitung des Bankerott-Verfahrens gegen A. N. Swift & Co.—Angemeldete Forderungen, $1,800.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Windkolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt

Mrs. Winslow's Soothing Syrup und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.

The Fair

Homespun Touristen-Anzüge

Die populärste und bequemste Ausstattung von jetzt bis zur Mitte September und vielleicht länger — denn die weisen Wetter-Propheten prophezeien einen langen Sommer und viele späte heiße Tage. Wahrscheinlich werden wir genügend Touristen-Anzüge den ganzen Sommer zu verkaufen haben, aber wir sind ganz sicher, wir werden solche prächtigen Werthe nicht wieder haben, als wir sie jetzt offeriren zu 5.00 und 7.50.

5.00 Obgleich die Preise sehr klein sind, befindet sich doch nicht ein billig gearbeiteter Anzug in der ganzen Partie. Wir möchten nur, Ihr würdet diese Anzüge mit dem vergleichen, was Ihr anderswo zu ähnlichen Preisen kaufen könnt; wir bitten besonders den Sitz zu beachten, und bedenkt, es bedarf der besten Arbeit, um einen Anzug gerade recht sitzen zu machen. **7.50**

Hosen für Männer und Knaben

Weit unter den regulären Preisen, da es unser jährlicher Juli Hosen-Verkauf ist, zu welcher Zeit wir nicht nur den Preis unseres eigenen Lagers herabsetzen, sondern wo wir auch zu dem Verkauf zahlreiche Partien hinzufügen, die speziell für dieses jährliche Ereigniß von zuverlässigen Fabrikanten gekauft wurden, die gern ausverkauften.

Männer-Hosen

Starke Cassimere-Hosen, in netten dunklen grauen Mustern, 1.25.
Fancy Worsted Hosen, in kleidsamen Mustern, elegant passend, 1.95.
Homespun- und Tweed-Hosen, elegante Muster, zu 2.95.
Feine fancy Worsted-Hosen, jedes Paar ein großer Werth, zu 3.95.
Die besten Hosen in unserem Laden, einschl. Paragon-Fabrikat, 5.00.

Knaben-Hosen

Kniehosen, in Cassimeres und Cheviots, Größen von 3 bis 16 Jahren, 25c.
Kniehosen, Fancies und einfache blaue, 3 bis 16 Jahren, 45c.
Waschbare Kniehosen, gute Qualität, 3 bis 10 Jahren, 25c.
Lange Hosen, 13 bis 20 Jahren, sehr wünschenswerthe Muster, 1.00.
Lange Hosen, in fancy Worsteds, große Qual. zu unserem Preis, 1.95.

Anzüge für junge Männer— Wir haben soeben ein halbes Dutzend verschiedener Muster ausgepackt, die wir unter dem Preis von einem guten Fabrikanten kauften. In der Partie befinden sich fancy Tweeds, blaue Serges und schwarze Rough Surface Serges; alle gemacht und sitzend ganz verschieden von den Anzügen, die gewöhnlich zu dem Preise verkauft werden, den wir dafür verlangen; 13 bis 20 Jahre, **7.50**

Vergleichet die nachstehenden Zigarren-Preise

Ein Vergleich unserer Zigarren- und Tabak-Preise mit den Preisen anderswo, ist sehr überzeugend. Erfahrene Käufer wissen dies. Zum Nutzen von solchen, die es nicht wissen, bitten wir um Durchsicht der Liste von allgemein bekannten Marken, wie nachstehend. Fast Jedermann kennt solche bekannte 5c-Zigarren wie D. B. Long's Monograms, Pete Dailey und Marie Jansen. Beachtet die Preise, die wir dafür anführen; aber bedenkt, die Ersparniß ist nicht größer, als an Zigarren, die Euch nicht bekannt sind.

Reine Havana-Zigarren

Montello Bouquet, Kiste von 25 für 2.50; das Stück für 10c
La Grandola, Puritano, Kiste von 50, 3.75; 3 für 25c
First Consul, Brevas, Kiste von 50, 4.00; 3 für 25c
First Consul, Con. Esp., Kiste von 50, 2.90; 5 für 30c
E. H. Gate's Heliotropes, Kiste von 50, 3.25; 5 für 35c
Jules Verne, Bouquet Esp., Kiste von 50, 2.90; 5 für 30c
Serada, Con. Esp., Kiste von 50, 2.80; 5 für nur 30c
La Elegancia, Con. Fina, Kiste von 50, 2.50; das Stück 5c
Flor de Espana, Puritano, Kiste von 50, 2.40; das Stück 5c
Mi Favorita, Apollos, Kiste von 50, 8.00; 3 für 25c

Einheimische Zigarren

Marie Jansen Zigarren, Kiste von 50, 1.60; 7 für....25c
John Drew Zigarren, Kiste von 50, 1.60; 7 für....25c
Councilor Zigarren, Kiste von 50, 1.40; 9 für....25c
Monograms, D. B. Long & Sons', Kiste von 50, 1.40; 9 für....25c
Improved Punch Zigarren, Kiste von 50, 1.40; 9 für....25c
Pete Dailey Zigarren, Kiste von 50, 1.40; 9 für....25c
Lake View Rose, Kiste von 50, 1.40; 9 für....25c
Luke's Imports, Kiste von 50, 1.20; 2 für....5c
Luke's Autumn, Kiste von 50, 1.20; 2 für....5c
Union Stag, Union-made, Kiste von 50, 1.00; 2 für....5c
Redo, Union-made, Kiste von 50, 1.20; 2 für....5c
La Abilidad, Kiste von 50, 1.00; 5 für nur....10c
La Perlosa, Kiste von 50, 95c; 5 für nur....10c
La Novita Zigarren, Kiste von 50, 75c; 3 für....5c

Rauchtabak

Fashion, 1⅓ Unzen, 9 Packete....35c
Sweet Tip Top, 1⅓ Unzen, 9 Packete....34c
Duke's Cameo, 1⅓ Unzen, 9 Packete....33c
Ped's Hunting, 1⅓ Unzen, 9 Packete....31c
Soldier Boy, 1⅓ Unzen, Union-made, 9 Pack....32c
May Queen, 1⅓ Unzen, Union-made, 9 Pack....32c
Seal Skin, 1⅓ Unz., Union-made, 9 Packete....31c

Seed und Havana-Zigarren

Commonwealth, Kiste von 25 2.00; 3 für....25c
Magna Charta, Perf. Gr'nde, Kiste 50 3.50, 5 f. 35c
Magna Charta, Con. Esp., Kiste 50 2.80; 5 f. 30c
La Suprema, Boug. eleg., Kiste 50, 2.80; 5 f. 30c
Tom Moore Zigarren, Kiste v. 50 2.80; 5 für 30c
Pinar del Rio, Regalia, Kiste v. 50 2.60; 5 f. 30c
Social Club Perfecto, Kiste, 50, 2.25; Stück 5c

Kautabak

Battle Axe, speziell, das Pfund....29c
Horse Shoe, das Pfund zu....39c
Star, speziell, das Pfund zu....40c
Standard Navy, per Plug....30c
Spearhead, das Pfund zu....39c
Real Thing, Union-made, per Pfund....33c
Golden Rule, Union-made, per Pfund....36c

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Schuetze, Elizabeth Hoffman, 25, 18.
William Kennedy, Ida McGown, 33, 34.
Michael Warrie, Eva Brugid, 24, 20.
Charles Steinberg, Helen Corser, 25, 19.
John C. Ure, Martha Hattfield, 60, 60.
James C. McClanahan, Mary Rook, 40, 39.
George Schilling, Wilhelmina Zacharias, 35, 25.
Frank A. Rinker, Jennie Curtis, 40, 32.
Ignaz Dombrzalski, Franciszka Kurzewska, 30, 22.
Walenty Jelaskom, Maryanna Kilian, 24, 21.
David Bell, Emily Anderson, 41, 23.
Frank Horozinski, Mary Grabske, 22, 18.
Albert Fielding, Bessie Jensen, 22, 18.
Edward J. McLamore, Mamie Benedict, 25, 22.
Edward Lechtenberg, Harriet J. Brown, 23, 22.
John Mack, Nellie Anderson, 45, 22.
William S. Beatty, Blanche E. Baldwin, 23, 19.
Andrew T. Kjellen, Amanda Olson, 25, 24.
Martin J. Egan, Alice Horner, 31, 29.
George Petertel, Mary Pribyl, 21, 24.
John L. Mennerd, Marie P. Bouleanger, 39, 28.
James H. Donahue, Anna Frost, 26, 22.
Ernst Lutz, Dortha Miller, 51, 52.
Peter Laldanzo, Domenica Anzelone, 24, 16.
Joseph Minarek, Josephina Minarovjek, 23, 18.
Joseph Meyer, Anna Budris, 21, 19.
Edward Lawler, Viola Troupe, 21, 20.
John M. Daly, Mary Lydon, 21, 19.
Ernst Schwetze, Marie T. Otto, 56, 52.
Frederick May, Ageline Schultz, 21, 20.
Michael O'Malley, Anna Griffin, 26, 23.
William Maritz, Christina Koenig, 32, 22.
Clarence Darrow, Ruby Hammerstrom, 46, 32.
Ernest H. Waage, Minnie Adams, 28, 26.
Francisco Decarlo, Angela Botto, 26, 20.
Vincento Naselli, Mamie Annuziato, 34, 23.
Julius Nicolay, Antonia Bietermann, 61, 59.
George F. Hobson, Anna K. Rosner, 25, 21.
Edward Hecker, Mary Cretal, 21, 16.
James Whitmore, Kate Rogers, 38, 36.
Lorenz Kotlasczki, Katarzyna Bola, 27, 20.
William Keller, Johanna Statz, 24, 18.
George R. Ennes, Ella Sinclair, 25, 22.
John Bender, Martha Rhode, 36, 21.
Theodor Motyl, Thekla Man, 26, 20.
William Kane, Cora Gibson, 22, 20.
James Sparlin, Anna Anderson, 59, 30.
Richard Searle, Sarah M. Teape, 38, 25.
Joseph Grayson, Anna Marshall, 27, 27.
Stoyan Corevich, Martha Gosden, 26, 25.
Emil Lehmann, Anna Kutz, 25, 20.
William Bechtel, Maud Westheer, 34, 32.
John McNamara, Sarah Kelly, 40, 40.
Karel Cernock, Josephina Spelina, 27, 21.
Ray Ford, Bertha Vandow, 23, 18.
Jan Mocknich, Katarzhyna Kaberek, 24, 19.
Christian Stoidinger, Annie Gnatz, 26, 20.
James Kaiser, Ella Haight, 21, 21.
John J. Gregg, Hulda W. Hansen, 33, 25.
Robert Plummer, Stella Beisel, 20, 18.
Max Payne, Maude Paul, 22, 20.
John R. Dodge, Amanda Gregor, 46, 45.
Frank Doubt, Carrie Crone, 22, 18.
Martin McGuire, Blanche Willard, 21, 18.
Hawkins White, Mary Duske, 36, 25.
Herbert Beattie, Laura Dickey, 23, 21.
Columbus Hall, Katie Shannon, 24, 19.
Lewis Abel, Merle Wright, 24, 24.
Fred Lobenhofer, Kathleen Gallagher, 21, 22.
Wilhelm Broms, Annie Axelson, 25, 23.

— Ein Gemüthsmensch. — „Sie haben große Verluste gehabt?" — „Leider. 100,000 Mark verloren, und das Unangenehmste, 1000 Mark davon waren mein Eigenthum!"

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen u. Privat-Personen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: South 429.

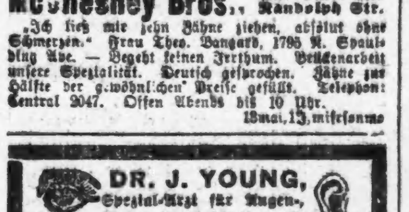
Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterscheiden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Gebehälter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfers, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

NOTIZ

Chicagos erste Zahnärzte

$8 Nur für diese Woche: Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. $6
Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.



$8.00—Gutes Gebiß Zähne—$6.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Bangard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon: Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 8—12 Vorm.

Warum versuchen Sie nicht
DR. SCHROEDER,
deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., 7 gutsitzende Zähne sowie d. feinst. Gold- u. Silberfüllungen z. mäß. Preisen. Zufriedenheit garantirt. Offen Abends bis 8.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus.— Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida	* 6.20 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	* 9.20 V	* 8.25 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 N	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.35 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.35 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Post-Schnellzug	* 9.55 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Wabash-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.03 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.30 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 N

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 N

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.30 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.30 N
Abfahrt 8.45 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 N

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibe an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 95 N. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 N.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N.	*9.55 V.
	*5.35 N.	*7.45 V.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 N	* 8.40 V
Lafayette und Bloomington	*12.00 N	* 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.30 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
W. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Wells Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V / *11.30 N	* 7.15 V / * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N / *11.30 N	* 4.00 N / * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N / ***11.30 N	* 6.55 V / ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 5.55 N
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V / * 6.30 N / * 8.00 N	* 9.25 V / *11.45 V / * 9.25 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V / * 8.00 N	** 9.25 V / * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	** 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	** 3.00 V / * 5.00 N	* 9.45 V / ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V / * 8.00 N	** 9.30 N / * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., +8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 N., **9.00 V., +2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. + Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
* 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.35 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Joliet und Dwight.
* 5.10 N Peoria Expreß.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
*11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 N; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	*7.00 N	*8.30 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*7.00 N	*6.50 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station. — Phone Harrison 2374.

Leset die
SONNTAGPOST.

Unser prompter Ablieferungs-Dienst

Prompte Ablieferung ist der Grundsatz des Großen Ladens. Kein Geschäft in Chicago ist mit einem besseren Ablieferungs-System versehen. Dieses Department ist durchaus zuverlässig, wodurch die gute Ankunft Eurer Einkäufe gesichert wird.

SIEGEL COOPER & CO

Höfliche Behandlung für Jedermann

Jeder Kunde wird in dem Großen Laden mit der größten Zuvorkommenheit bedient, ob er ein Packet mit Stecknadeln oder eine Partie Möbel kauft. Höflichkeit ist die erste Bedingung eines jeden Verkäufers od. Verkäuferin.

Wir vertheilen morgen viele Tausend Stroh-Hüte zu 1.00:

Die Werthe laufen bis zu 3.95

Keine Geheimniß-Krämerei in Bezug auf diese Offerte. Wir haben einfach zu viele Strohhüte. Die Verkäufe sind am 1. August thatsächlich vorbei. Hüte, die wir haben, müssen bis dahin fort. Wir haben sehr viele. Verspätete Saison ist dafür verantwortlich. Deshalb setzen wir den Räumungspreis so erstaunlich niedrig. Habt Ihr je zuvor von $3.95 Männer-Hüten, die besten und neuesten Facons, gehört, die zu einem Dollar verkauft wurden und gerade im Hochsommer? Wir nicht. Ganze Partie von 3.95-Werthen in dieser Partie. Keiner ist weniger als zwei Dollars werth. Es ist buchstäblich das größte Bargain-Ereigniß in Männer-Hüten, das wir je veranstaltet. Wartet nicht, bis Ihr nach einem Strohhalm greifen müßt. Greift morgen zu, einen Dollar der Griff.

3.95 Sennett Sailors,
3.95 Split Sailors,
3.45 Sennett Sailors,
3.45 Split Sailors,
2.95 Sennett Sailors,
2.95 Split Sailors,
$1

2.95 Milan Alpines,
2.45 Sennet Sailors,
2.45 Split Sailors,
2.45 Split Alpines,
2.00 Sennett Sailors,
2.00 Split Sailors,
$1

Wenn Euer Unterzeug komfortabel ist, seid Ihr es auch.

Hier ist Wilson Bros. 50c Balbriggan zu 25c

Hier sind Unterzeug- und Negligee-Hemden-Offerten: Vier im ganzen—jede einzelne ein großer Werth—eine Sorte die Euch gefallen wird. Als erste ist das Wilson Bros. 50 Cts. Balbriggan-Unterzeug zu 25c. Wenn Jeder in Chicago die Größe dieser Herabsetzung begreifen würde, müßten die Fabriken morgen still stehen, so daß Jeder herkommen könnte, schickt oder telephonirt nach einem Theil dieser Bargains. Werden alle die Gelegenheit würdigen und kommen. Wir sind vorbereitet, einen guten Theil der erfahrenen Männer morgen hier zu bedienen.

Feines französisches Balbriggan-Unterzeug für Männer naturfarbig, feines gehecheltes Garn, lange und kurze Aermel, 25c Werthe, 25c — **25c**

65c Mercerized seidenes Unterzeug für Männer, blaue, rosa, weiße und Helio - Schattirungen, entweder schlichtweiß oder fancy dropped Stitch. Diese Waaren werden regulär für 1.00 u. 1.25 verkauft. Hatten sie hier auf Lager zu diesen Preisen zur Zeit da die großen Sendung anlangte. Erhielten die Partie zur Hälfte des Preises, welchen wir gewöhnlich im Wholesale dafür bezahlten. Das ganze Ueberschuß-Lager einer Fabrik. Ihr bekommt es, wie wir es erhielten—zur Hälfte. Falls Ihr gegenwärtig kein Unterzeug braucht, so ist es doch billig genug, um für die nächste Saison zu kaufen, für 65c.

59c Negligee-Hemden für Männer. Wir haben ungefähr 200 Dtzd. übrig von den 1000 Dutzend Lion Brand 1.00 Hemden. — Der reguläre Wholesale-Preis für diese Hemden beträgt 9.00 per Dutzend. Sie werden überall im Retail zu 1.00 verkauft. Absolut echtfarbiges Madras Tuch in blau-und-weißen und schwarz-und-weißen Streifen, **59c.**

95c Hochfeine Negligee-Hemden für Männer. Diese sind gemacht in pleited und einfachem Madras Tuch, kleine Figuren. Genau dieselben Stoffe, die wir und andere Geschäfte während der ganzen Saison für 1.50 verkauft haben. Durchaus korrekt in Style, Passen und Arbeit. Passend für irgend eine Gelegenheit, in der ein Negligee-Hemd getragen werden kann. Auswahl, **95c.**

Schneidet Ihr Euch? Gebraucht ein Safety Razor

Männer, welchen es leid thut, um die in den Barbierstuben mit dem Warten verlorene Zeit, welche sich aber mit einem gewöhnlichen Rasirmesser nicht selbst rasiren können, sollten ein Star Safety gebrauchen. Jeder Mann weiß, daß es die besten sind. Machen das Rasiren leicht. Schneiden das Gesicht nicht. Prächtige Resultate. Durchaus befriedigend. Wir verkaufen die besten Star Safety Rasirmesser für **1.25**

Kastor's extra feiner Rasirmesser, **1.10**.
Kastor's hohlgeschliffene Rasirmesser, **95c**.
Wade & Butcher's gute Rasirmesser, **95c**.
Wm. Worley's hohlgeschl. Rasirmesser, **95c**.
Wade & Butcher's Med. Rasirmesser, **48c**.
Star Stropping Machines, **1.68**.
Vierseitiger Magic Strop, **48c**.
2 und 3 Klingen Messer, gute Griffe, **25c**.

Warum raucht Ihr nicht immer gute Zigarren?

Selbst mit wenig Geld kann man gute Zigarren kaufen in unserem großen Samstag-Zigarren-Verkauf. Wir haben die theuersten reduzirt, zu einem Preis angesetzt, den Alle erschwingen können. Die mittleren Sorten beliebter Marken verkaufen wir Euch zu ungefähr dem Preis, welchen ausschließliche Läden für Cheroots verlangen. Morgen erwarten wir ein großes Gedränge. Die Offerten sind wunderbar. Herabsetzungen sind an bekannten Marken — die Sorte, für welche Ihr anderswo den vollen Preis bezahlen müßt.

Feine importirte Zigarren

Manuel Garcia, 100, **9.90**; 50, **4.95**.
Henry Clay, 100, **15.40**; Kiste v. 25, **3.85**.
Havana Seconds, 2.50-Werth, 50, **1.75**.
Havana Seconds, kleine Partien, 7, **25c**.

Reine Havana Zigarren

Esceco Brand, Kuba gemacht, vier Größen,	Reg. Preis Kiste (50)	Unser Preis Kiste (50)
Conchas Esp..........	4.25	3.15
Puritanos............	4.75	3.75
Diplomaticos.........	5.50	4.50
Petite Perfectos......	2.75	2.25

Kombinations Zigarren-Verkauf

10 Zigarren — 5 Pete Daiey, 5 Rymers,	**28c**	10 Zigarren— 5 Cremos und 5 Red Mill,	**25c**

100,000 No Trust **5c**, **1.25** für 50
Zigarren—uns. Preis, Kiste 50, f. **70c**

Western Lassie Zigarren

Havana Filler, Sumatra Deckblatt, 3 Gr.	Reg. Preis, Kiste (50)	Unser Preis Kiste (50)
Conchas Größe.......	3.00	1.50
Puritanos Größe....	3.50	1.75
Perfecto Größe.......	4.00	2.00

Blue Book Havana-Zigarren, regulär 8.50 für 100 — Verkauf, 100, **5.00**; Stück, **5c**

Beste Marken Kau-Tabak

Battle Axe, Pfd. **28c**	ClawHammer, Pf. **36c**
Star, per Pfund **39c**	Kismet, per Pfd. **39c**
Horse Shoe, Pfd. **38c**	GoldenRule, Pfd. **36c**
Pip.Heidsieck, Pf. **58c**	Stand.Navy, Pfd. **29c**

Tabak zum Rauchen

Giant, 3 Unz. Packet, 8 für **28c**.
Dukes Mixture, 1⅝ Unz. Pack., 12, **44c**.
Sweet Tip Top, 1⅝ Unz. Pack., 12, **45c**.
Barker, 2⅓ Unz.-Packete, 8 für **31c**.
Navy, 1⅝ Unz.-Packete, 12 für **45c**.
Duke of York, 1⅝ Unz. Pack., 12, für **40c**.
May Queen, 1⅓ Unz. Pack., 12 für **42c**.

Sehet die Männer die Taschentücher kaufen

6c Es wird vielen Spaß verursachen, wenn man morgen sieht, wie aufgeregt die Männer über diese Bargains in Taschentüchern werden. Jeder vernünftige Mann, welcher neue Taschentücher gebrauchen kann, wird hier sein. Für **6c** verkaufen wir Euch 15c schlicht weiße Taschentücher und hohlgesäumte m. farbigen Borten, Ihr könnt so viele kaufen wie Ihr wollt.

10c schlicht weiße Taschentücher, **5c**.
10c farbig bordirte Taschentücher, **5c**.
25c reinleinene Taschentücher, **12½c**.
50c reinlein. Taschentücher, **24c**.
35c extra gr. Jap. Taschent., **19c**.
50c reinseid. Taschentücher, **39c**.

Zeit zum Einpacken: Nehmt einen Suit Case

3.95 Ihr seid kein Reisender in des Wortes richtiger Bedeutung, wenn Ihr nicht ein gutes Suit Case eignet. Kommt morgen hierher, und wir werden einen wirklichen Reisenden aus Euch machen für **3.95**. Ihr erhaltet einen der besten Leder Suit Cases, den Ihr je gesehen habt. Sie werden regulär verkauft für 5.00.

2.95 Imit. Walrus Suit Case, **1.95**.
7.50 Cowhide Suit Cases gehen für **5.00**.
9.50 Cowhide Suit Cases gehen für **6.50**.

Laßt Euch am Samstag photographiren

Fünfzehn Photographien für **2.50**; was denkt Ihr davon? 12 Imperial Cabinets in viereckigem oder ovalem Style u. drei prächtige handbemalte Panel-Bilder —

15 Photographien für 2.50

Was ist lieblicher als Musik?

Wie schön ist es, der Musik im Hause lauschen zu können; die Familie — Alt und Jung — um das Piano herum versammelt zu sehen, singend und lachend — die Einförmigkeit des Tages vergessend. Wir wünschen mehr solcher Heime zu sehen, und wir helfen, solche herzustellen, indem wir morgen die beliebten Musikstücke zu **17c** und **15c** verkaufen. Ihr könnt sie in ausschließlichen Musikalien-Handlungen nicht zu dem Preis kaufen.

A Little Street in Heaven,
I Knew That I Loved You,
Floretta,
Tortured Thomas Cat, — **17c**

Hiawatha,
Gambling Man,
The Sun Dance,
Under Rose Waltzes,
Virginia Beauties,
Eat, Drink and be Merry,
Can't Live on Love.
Our Director March. — **15c**

Sousa March Folio, 12 berühmte Sousa Märsche in einem Buch, wie The Charlatan, Bride Elect, Manhattan Beach, El Capitan, King Cotton etc., alle zu dem Preis eines einzelnen Marsches, **25c**.

Gute alte Lieder, eine Sammlung von berühmten alten Liedern, die in anderen Büchern selten zu finden sind, wie The Bridge, Alice Where Art Thou?, In Old Madrid, Juanita, You and I, etc., für **25c**.

Helle Funken von elektrischen Utensilien

23c Die Funken sind die niedrigen Preise, welche Euren Weg nach dem Großen Laden erleuchten. Habt Ihr gesagt, Eure elektrische Glocke ist außer Ordnung? Hier ist ein neuer mit 3-zöll. eiserner Kiste, morgen für nur **23c**.

Laclede Carbon Battery, **23c**.
Oxidized Copper Push Button, **10c**.
Telephone Transmitters für **25c**.

Euer frisches Fleisch

Noch ein Tag bis Sonntag, an welchem Ihr all Eure Mahlzeiten zu Hause einnehmt. Wir haben Alles, um den kritischsten Feinschmecker zu befriedigen. Unsere Refrigerators in dem Markt unverfälschter Lebensmittel auf dem fünften Floor, werden morgen angefüllt sein mit den schönsten Fleischsorten für Euer Sonntag-Mittagessen. Eure Bestellung wird prompt ausgeführt, wenn Ihr telephonirt: Private Exchange 5.

Frisch dressed Geflügel

Kleine fette Frühjahrs-Enten, Pfd. **18c**.
Ausgef. Hühner, frisch gereinigt, Pfd. **14c**.
Roasting Chickens, frisch, Pfund **21c**.
Frisch gereinigte Broilers, Pfund **21c**.

Frühjahr- und Jährling - Lamm

Vorderviertel Spring Lamm, **50c**.
Hinterviertel Spring Lamm, **85c**.
Vorderviertel Jahr altes Lamm, Pfd. **8c**.
Hinterviertel, Jahr altes Lamm, Pfd. **10½c**.
Short Leg od. Loin, J. alt. Lamm. Pfd. **12½c**
Chips, auf Bestell., Pfd. **20c**, **14c**, **12½c**.

Feines Native Kalbfleisch

Veal Stew, Pfd. **8c**	Ganze Loins, Pfd. **12c**
Breast Veal, Pfd. **10c**	Ganze Keule, Pfd. **13c**
Schulter Roast, Pfd. **12c**	Short Leg, Pfd. **15c**
Chops, Pfd. **16c**, **14c**	Short Loin, Pfd. **15c**

Feines Native Beef

Boiling Beef, Pfd. **8c** und **6c**.	Round Steak, Pfd. **12c**
Pot Roast, Pfund **8c** und **10c**	Sirloin Steak, Pfd. **18c**
Rolled Roast, innerer Schnitt, Pfd. **11½c**	Sirloin Steak, Pfd. **17c**
Rolled Roast, äußerer Schnitt, Pfd. **10c**	6 und 7 Rib Roast—Pfund **12c**
Schulter Steak, Pfd. **10c**	1 und 5 Rib Roast—Pfund **18c**
	1 und 5 Rib Roast—Pfund **16c**

Beste zubereitete Nahrungsmittel

Scotch Buttock, aufgeschnitten, Pfd., **28c**.
New England Schinken, allerbest., Pfd., **15c**.
Native Roast Beef per Pfd., **30c**.
Gekochte Zunge, aufgeschn., per Pfd., **35c**.
Gekochte Zunge, ganz, per Pfd., **28c**.
Gekochter Schinken, aufgeschn., Pfund, **25c**.
Gekochter Schinken, ganz, per Pfd. **20c**
Dewey Schinken, aufgeschn., per Pfd., **28c**.
Knochenlose Schweinsfüße, Jellied, Pfd. **10c**
Minced Schinken, aufgeschn., Pfd. **12½c**.

Lawn-Waaren, passend für schwüle Tage

Erfüllt Euren Herzenswunsch und kauft eine Hängematte, Rasen - Schaukel oder Tennis-Spiel, denn während dieser schönen Tage ist die wahre Freude nur im Freien zu finden.

Kempshall Golf Bälle, Dutzend, **4.70**.
300 Practice Golf-Bälle, Dutz. **1.45**.
3.50 Hängematte, allerbeste, **2.50**.
5.00 10-F. Rasen-Schaukel für **3.75**.
4.00 Kinder-Schaukel für Zwei, **2.50**.
1.25 Hartholz Rasen-Settees, zu **65c**.
1.75 Hartholz 4-Fuß Settees, **95c**.
1.25 Reclining Stühle zu **75c**.
Canvas-Sitz Camp-Stühle für **18c**.
Japanese Gras-Mats, für nur **4c**.
Hängematten-Spreiter, morgen, **5c**.
Hängematten-Seile, stark, jedes, **5c**.
Hängematten-Haken, morg zu **5c**.
Kinder-Tennis-Rackets, stark, für **45c**.
1.75 Tennis Rackets, v. Eichenholz, **95c**.
W. und D. Tennis-Bälle, extra, **25c**.
1.00 Croquet-Sets, 4 Bälle, für **38c**.

Schont Eure Augen durch neue Gas-Fixtures

29c Verderbt Eure Augen nicht, indem Ihr versucht, bei dem alten trüben Licht zu lesen, wenn Ihr ein vollständiges Gaslicht mit Schirm, Brenner und Zylinder in dem morgigen Verkauf erhalten könnt. Es zeigt schlechte Urtheilskraft, schont Euer Augenlicht.

Eclipse Mantle, gutes Fabrikat, **9c**.
80 Kerzen-Stärke Mantle für **15c**.
Selbstanzündende Gas-Brenner, **21c**.

Habt Ihr einen Kodak? Wir verkaufen den Eastman

6.60 Hier ist einer der besten Bargains, Samstag — ein Eastman No. 2 Kodak, und vollständige Entwickelungs- und Druckerei-Ausstattung—alles Nöthige um ein Bild zu machen, für 6.60. Bedenkt, welch' Vergnügen Euch ein Kodak auf Eurer Ferienreise bereiten wird. Ihr könnt die hübschen Landschaften Euren Freunden nach Hause mitbringen. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Wir würden Euch gerne die Zuthaten liefern, falls Ihr im Besitze eines Kodak oder einer Kamera seid.

Eine 5.00 Premo Film Kamera, 3¼ bei 4¼, kann im Tageslicht gefüllt werden, für diesen Preis: **3.60**

Tolidol Entwickler, Flasche, **12c**.
M. & O. für Velox, per Tube, **3c**.
Concord Acid Hypo, eine Schachtel f. **5c**.
Mozart Reducer für Velox, Fl., **22c**.
Ingento Print Trimmers, **1.80**.

Focusing Cloth, bestes, Yd., **20c**.
25c Kerzen Dunkelkammer-Lampen, **13c**.
Amateur Print-Frames, für nur **8c**.
Toning und Fixing Powders, für **8c**.
Model Toner für Velox, Flasche **20c**.

Finger Tips, ganzes Set für **8c**.
Washing und Drying Boxes, für **55c**.
Halation Destroyer, per Packet, **25c**.
Bromide of Potassium, Flasche **6c**.
Bulbs u. Schlauch, St., morgen **20c**.

Housh Masken, ganzes Set, **10c**.
Print Frames, 4×5-12 u. 5×7-16, für **16c**.

Wir gehen fischen: Geht Ihr? Stattet Euch hier aus

3.25 Der Fischfang ist spät dieses Jahr. Das Fischen im Juli ist besser wie es im Mai war. So sagen wenigsten die Fischer. Zu hoher Wasserstand früher. Jetzt ist eine ausgezeichnete Gelegenheit. Kauft eine 6.00 Casting Rod, von feinem glänzendem Kalkutta-Bambus gemacht, 3 Stück und extra Tip, mit Agate Tip und Guide versehen, swell Butt, Kork-Handgriff, Cluster Wrapping, Längen von 5⅔ bis 6½ Fuß—St. **3.25**

50c Bambus-Rods, keine besseren, **30c**.

3.00 Casting Reels, 80 Yd., Kapazität, **1.85**
Climax Reels, gut, 60 Yd. Kapaz., **38c**.
CohanticSeideCasting Lines, 25 Yd., **20c**
Makrelen Lines, 84 Fuß lang, stark, **5c**

Tackle Boxes, 10×4×5½ Zoll, schwer, **40c**.
Skinner Pattern Spoon Hooks, Stück, **5c**.
Trout Fliegen, großes Assort., Dz. **25c**.
Leichte Canvas-Hüte für Fischer, **10c**.

Männer und Knaben gefallen unsere Bade-Anzüge auch

45c Sowohl Männer und Knaben wie Damen haben die Erfahrung gemacht, daß der Große Laden der beste Platz ist, um Bade-Anzüge zu kaufen. Dies war weder eine schwierige noch kostspielige Entdeckung. Wir verkaufen ein Stück fancy gestreifte Anzüge für Männer und Knaben zu 45c.

2.25 wollene 2 Stück gestreifte Anzüge, **1.50**.
3.50 extra schwere woll. 2 St. Anzüge, **1.95**
50c Bade-Slippers, **25c**.

Illinois Salvage Company,

276-278 Ost North Avenue, nahe Larrabee Str.

$150,000 werth feiner moderner

KLEIDER

(Union Made)

für Herren, Knaben u. Kinder wird verschleudert in einem zehntägigen Verkauf

zu 31 Cents am Dollar IN RETAIL

in dem großen doppelten Laden

276-278 NORTH AVENUE.

Verkauf jetzt in vollem Gange.

Dieses Lager wurde von uns gekauft — The Illinois Salvage Co. — für Baargeld, als die Angelegenheiten eines östlichen Kleiderfabrikanten schließlich geschlichtet waren, und dieses riesige Lager feiner neuer Kleider wird in einem 10 Tage währenden Verkauf zu **31c** am Dollar verschleudert in 276—278 North Ave., etliche Thüren östlich von Larrabee Str.

Versäumt diese wunderbarste Gelegenheit nicht, wo Ihr viel Geld sparen könnt. Es ist positiv der größte Schleuderverkauf, der je stattfand. Beachtet, jedes Kleidungsstück muß zu **31c** am Dollar verkauft werden während dieses 10tägigen Verkaufs. Nachstehend beschreiben wir etliche Artikel, um Euch eine richtige und wahrheitsgetreue Idee von den Preisen des ganzen Lagers zu geben. Zögert nicht, kommt frühzeitig. Beachtet, Euer Geld zurückgegeben bei jeden und allen Einkäufen, die nicht völlig zufriedenstellend sind.

$2.89 für wollene Männer-Anzüge, werth $7.50.

Wenn Ihr den besten je gekauften Arbeits-Anzug haben wollt, so überseht diese Anzüge nicht. Hier sind viele verschiedene Facons u. Ihr spart wenigstens $5 an jedem Anzug. Nur für zehn Tage z. Verkauf hier, anfangend am 9. Juli, zu **$2.89**

Gute reinwollene Geschäfts-Anzüge.

Sie sind völlig $10 und $12 werth und werden überall dafür verkauft, durchweg gefüttert mit gutem Farmer Satin. Sie kommen in guten schlichten schwarzen oder blauen Cheviots, sowie fancy Facons und Entwürfen, alle Größen. Zum Verkauf hier zu.................. **$3.95**

Schwarze und blaue Anzüge zu $6.48.

Ein Anzug von diesem garantirten reinwoll. schlicht schwarzen und blauen Cloth ist gut für irgend eine Saison, für irgend eine Gelegenheit und es bezahlt sich für Euch, einen Vorrath davon einzulegen, selbst wenn Ihr sie nicht gleich gebraucht. Sie sind durchweg mit gutem Italian Cloth gefüttert, absolut echtfarbig und wir garantiren, daß sie $15 und $16 werth sind. Während dieses Verkaufs sind sie hier Retail zu haben zu **$6.48**

Feinste importirte Anzüge zu $9.85.

Wenn Ihr den allerbesten Sonntags- oder Gesellschafts-Anzug wünscht, kommt hierher und kauft einen während dieses 10tägigen Verkaufs. Wir verkaufen hochfeine reinwoll. seidegemischte Worsteds, Osborn Cheviots, Globe Cassimeres, die anderswo im Retail $25 bis $35 bringen, durchweg gefüttert mit der allerfeinsten Sorte Satin oder Serge, alle müssen während dies. 10tägigen Verkaufs geräumt werden. Zu. **$9.85**

Sommer-Anzüge für Männer, werth $5.00.................. **$1.59**

Männer-Hosen.

Riesige Anzahl von durchaus reinwoll. Männer-Hosen, welche in allen Schaufenstern der Stadt zu $2.50 ausgestellt sind. Dieselbe Qualität hier in Streifen, Plaids oder schlichten Stoffen. Bedenkt, diese Hosen sind reinwoll. Stoffe, zu..... **89c**

$3.50 Worsted Hosen, $1.45.

Unter allen Mustern für Männer-Hosen sind gestreifte Worsteds die populärsten und dieses Geschäft zeigt natürlich in diesen Stoffen mehr als in irgend einer anderen Sorte. Sie hatten tausende dieser Hosen an Hand, als wir das Lager für Baargeld kauften und nicht ein Paar Hosen in der Partie ist weniger als $3.50 werth. Trefft Eure Auswahl hier jetzt zu... **$1.45**

Viele andere Sorten Hosen zu **$2.39**, **$2.75**, **$3.00** und bessere.

Knaben- und Kinder-Dept.

Waschbare Kinder- und Knaben-Anzüge, werth $1.00.............. **19c**
Neue Russian und franz. Knaben-Blouse-Anzüge, wth. $4... **$1.15**
2-Stücke Kniehosen Knaben-Anzüge, werth $3.00, zu............... **95c**
2-Stücke Kniehosen - Knaben-Anzüge, jedes Alter, in durchaus und garantirten reinwollenen Stoffen, doppelte Knie und Sitz, zu............... **$1.45**
Viele 50c Kniehosen für Knaben. Alle Größen. Eure Auswahl während dieses 10tägigen Verkaufs zu.............. **8c**
Alle $1.00 Kniehosen.................. **29c**
Waschbare Knaben - Hosen.............. **5c**

Beachtet: Geld zurück für jeden nicht befriedigenden Einkauf.

ILLINOIS SALVAGE CO.

veranstaltet den größten je dagewesenen Kleider-Verkauf in

276-278 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.

Offen jeden Abend und Sonntag Vormittag.

Madrider Droschken.

Nichts ist so volksthümlich und bezeichnend für Madrid als seine Droschken. Was würde ohne sie aus den Verbenas, aus dem San Isidorfeste und dem Wohlthätigkeitsstiergefecht werden, wenn die über klingende Münze verfügende Chula im prächtigen Manilatuch, der schon im voraus seine Triumphe feiernde jugendliche Don Juan oder der brave Heringsbändiger mit mächtiger Havana im Munde der Plaza zueilen. Diese Manuelas und Berlinas, wie die Wagen hier heißen, bringen erst Leben und Farbe in das Straßenbild. Ihrer tausend versehen den Dienst, von den noch fein lackirten mit Gummirädern bis zum völligen Wrack, dessen unglücklicher Miether zwischen der Wahrscheinlichkeit, sich das Rückgrat zu brechen oder durch Ansteckung umzukommen, wenn er sich nicht gleich gründlich desinfiziren kann, die Wahl hat. Die größere Zahl gehört leider in die letztere Kategorie. Und wie bei den Wagen, so bestehen auch bei ihren Lenkern Unterschiede. Wenn es auch viele darunter gibt, die auch auf dem Bock noch die bequemen Morgenschuhe tragen, die laut protestiren, wenn man ihnen nicht die doppelte Taxe bezahlt, und die eine echte Peseta gegen eine falsche mit der Geschicklichkeit eines geübten Taschenspielers umzutauschen wissen, so soll damit doch nicht gesagt sein, daß sich alle wie Kutscher benehmen. Es gibt Gott sei dank auch noch solche, die sogar bei Fahrt nach Stundenzahlung ihre müden Rosinanten in Trab setzen, was schon an sich ein Kunststück ist, und mit 10 Centimos fürlieb nehmen.

Die Simones — so nennt man sie hier, weil einer der ersten Droschkenbesitzer, die es in Madrid gab, Simon Gonzalez hieß — haben alle ihren festen Stand, wofür es eines Erlaubnißscheines des Stadrathes bedarf. Dieser Standort ist oft ein sehr umworbener und entsprechend theurer Platz. Der Fuhrwerksbesitzer, der z. B. den Stand am Café Fornos inne hat, würde ihn sicherlich nicht unter 10,000 Pesetas abtreten. Der Kutscher selbst erhält von den Einnahmen 2—2½ Peseta, wozu etwa das gleiche an Trinkgeldern kommt. Um die Leute kontrolliren zu können, ist am Bock ein von einem hiesigen Uhrmacher erfundenes Uhrwerk mit einer kurzen verschiebbaren Stange und einem kleinen Schild, das die Aufschrift „Zu vermiethen“ trägt, angebracht. Sobald die Stange beim Vermiethen gesenkt wird, tritt der Zähler in Thätigkeit, so daß der Besitzer am Abend von einem Papierstreifen genau ablesen kann, wie oft der Wagen benutzt worden ist, wie lange die Fahrt gedauert hat, ob der Wagen rasch oder langsam fuhr usw. Außerdem sind noch Inspektoren angestellt, die an strategischen Punkten, wie z. B. auf der Puerta del Sol, beobachten, ob die vermietheten Wagen auch die Schilder gesenkt haben und ob nicht mehr als zwei Personen darin sitzen, denn bei dreien erhöht sich der Preis, was der Apparat nicht nachweisen kann.

Auch sonst verfügen die Kutscher noch über allerhand kleine Kniffe, um die Eigenthümer über's Ohr zu hauen. Bei alledem verdienen diese 12 bis 15 Pesetas täglich, so daß ihr Geschäft ein ganz einträgliches ist. Das Mittagessen der Rosselenker in den Tavernen oder auf dem Bock, wenn die Verwandte ihnen das Futter bringt, der feierliche Akt des unvermeidlichen Kaffeeschlürfens, ihre famosen Unterhaltungen, wenn sie, einen Kreis bildend, an ihrem Standort auf Ladung warten, ihr überaus kurioses Vokabularium, wenn ein einigermaßen hübsches weibliches Wesen in ihrem Gesichtskreis auftaucht — das sind alles typische Szenen der spanischen Hauptstadt, die von ihren alten Spießbürgern noch immer vergöttert wird derart, daß sie verzückt ausrufen: Von Madrid zum Himmel und im Himmel ein Guckloch, um Madrid sehen zu können.

Ahnenstolz.

Eine Spukgeschichte.

„Ist es wahr, Herr Schloßverwalter, seit der blutjunge Graf gestorben ist, soll's im gräflichen Ahnenschloß nicht mehr spuken?“

Verwalter: „Unter strengster Diskretion, meine lieben Freunde, will ich es Ihnen anvertrauen: „Es ist so, wie Sie sagen.“

„Nun will ich Ihnen aber auch erzählen, wie das kam. Ich habe nämlich schon lange einen Lauscherposten neben dem Ahnensaal und von da aus habe ich den gräflichen Ahnen schon so oft zugesehen, wie sie spuken, daß es mir bald langweilig wurde.

„Wie nun der Herr Graf, der, leider sei es gesagt, ein sehr leichtes Tuch war, starb, begab ich mich in derselben Nacht auf meinen Posten, denn es interessirte mich doch, ob derselbe gleich mitspuken dürfte. Ich zitterte geradezu vor Neugierde. Schlag zwölf Uhr traten die sämmtlichen Ahnen, wie stets, aus dem Rahmen ihrer in Oel gemalten Bilder, um ihren Rundgang anzutreten und danach sich zwanglos zu unterhalten. Der junge Graf that, als sei es selbstverständlich, dasselbe. Da geschah etwas, meine Herren, was mir das Herz beinahe zum Stehen gebracht hätte. Der Urahne der gräflichen Familie trat zu dem jüngsten Sproß und sprach mit hohler, aber doch donnernder Stimme: „Waaas — Du junger, leichtsinniger, verkommener Laufejunge, welcher unser schönes Gut so verschwendet hat, Du Fant, Du trauriger, willst mit Deinen ehrenwerthen, berühmten Ahnen spuken? Das gibt's nicht — von heute an ist ausgespukt!“ Sprach's und alle traten wieder in ihre Rahmen. Seitdem ist Todesruhe im Schlosse. Was will der Jüngste machen? Allein zu spuken fürchtet er sich—vielleicht ist es ihm auch zu langweilig.“

Großer Hochsommer-Räumungs-Verkauf von Frühjahr- und Sommer-

Männer-Anzügen

zu ½ und ⅓ ihres Werthes.

Wir offeriren eine vollständige Auswahl von Frühjahr- nnd Sommer-Anzügen in hellen und mittleren Schattirungen, bestehend aus angebrochenen Größen und Restern und Ueberbleibseln, die von dem Sommer-Vorrath noch nach sind zu dem gleichmäßigen Preise von.. **$5.00**

Jeder dieser Anzüge ist elegant gemacht und ausgestattet, garantirt Befriedigung zu gewähren und von einer Qualität, die früher in der Saison zu $10, $12.50 und $15 verkauft wurden.

MORRIS & GOLDSCHMIDT

Kleider-, Hut- und Ausstattungswaaren-Händler,

773-781 S. HALSTED STR.